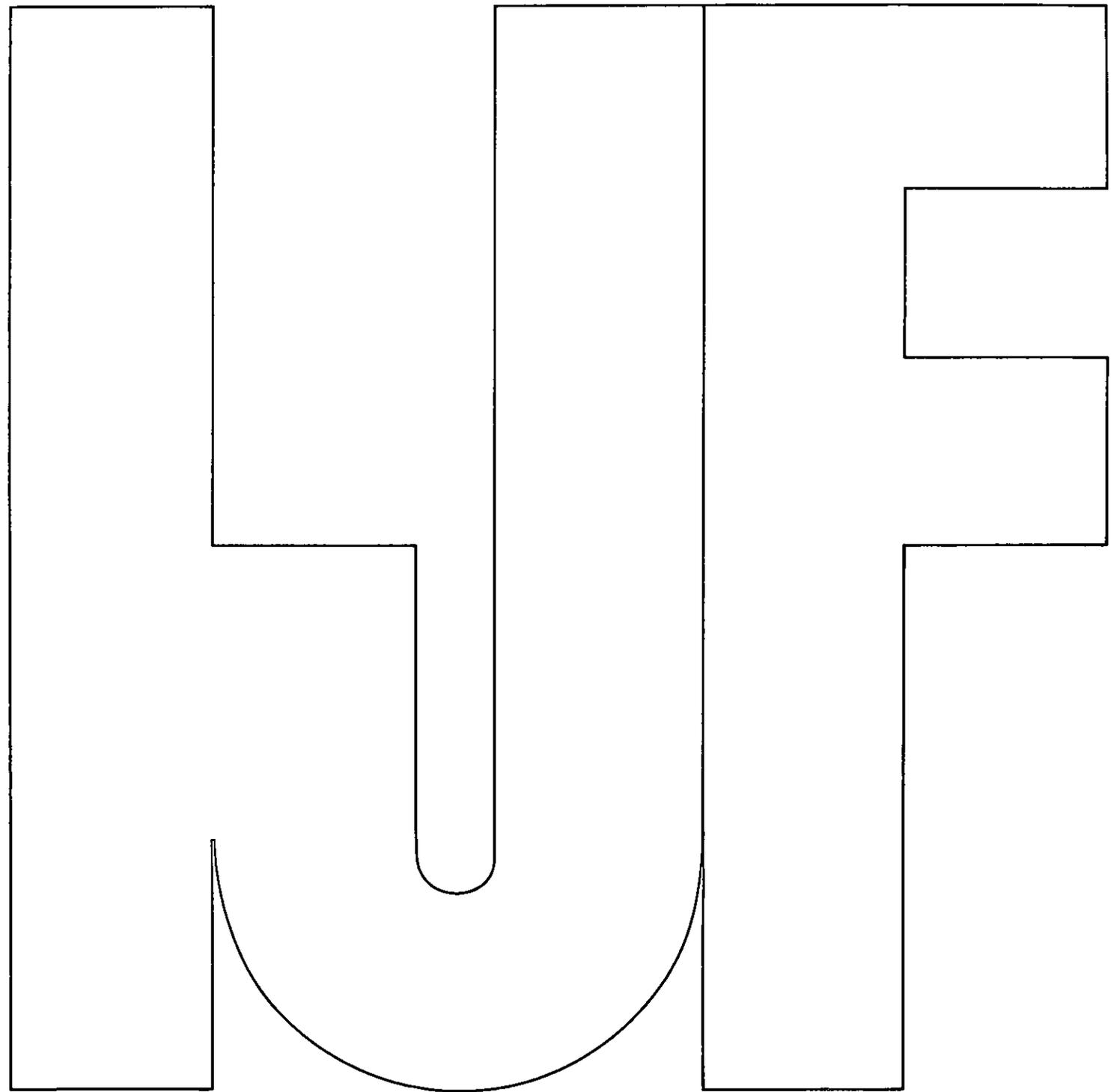


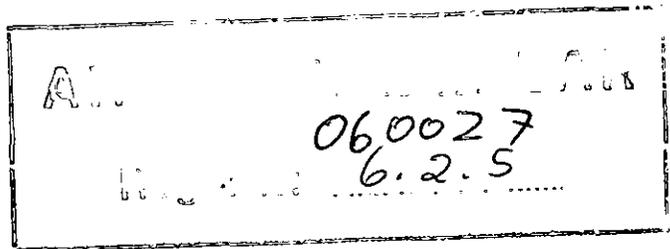
060027



DIE ENTWICKLUNG DER DROGEN-  
AFFINITÄT JUGENDLICHER IN  
DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

- Ergebnisse einer Trendanalyse 1973/1976 -

Im Auftrag der Bundeszentrale für  
gesundheitliche Aufklärung, Köln



durchgeführt durch:

IJF INSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG  
Markt- und Meinungsforschung GmbH

8000 München 80, Truderinger Str. 13  
Tel. 089/ 479792, 471071, Telex 0522761

## I N H A L T

	Seite
VORWORT	
1. Entwicklung der Drogenverwendung .....	3
2. Einstellungsänderungen gegenüber Drogen .....	15
3. Entwicklung der Arzneimittelverwendung .....	35
4. Entwicklung des Alkoholkonsums .....	48
5. Entwicklung des Rauchens .....	60
6. Entwicklung der Problembelastungen .....	72
7. Entwicklung des Freizeitverhaltens .....	78
8. Interkorrelations-Tabellen .....	81

## VORWORT

Mit der Zielsetzung, die Entwicklung der Drogensituation einschließlich der Arzneimittel-, Alkohol- und Zigarettsituation Jugendlicher systematisch zu verfolgen, wurde von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung die vorliegende Untersuchung in Auftrag gegeben.

Dieses Untersuchungsziel, Veränderungen zu erkennen, konnte methodisch dadurch erreicht werden, daß eine Anfang 1973 vom IJF Institut für Jugendforschung durchgeführte Repräsentativumfrage "Empirische Materialien zur Situation der 12-25jährigen in der BRD unter besonderer Berücksichtigung ihrer Drogenaffinität" Ende 1976 in weitgehend vergleichbarer Form wiederholt wurde.

Vergleichbar sind die bei beiden Studien angewandten Random-Auswahlverfahren der repräsentativen Stichproben, der Einsatz ausschließlich jugendlicher Interviewer und - mit wenigen Ausnahmen - Frageformulierungen und Antwortvorgaben.

Während Anfang 1973 (Feldzeit mit Nachwochen: Ende Januar bis Anfang April) insgesamt 1.763 Jugendliche, repräsentativ für alle 12-25jährigen in der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin befragt worden waren, betrug die für die selben Gebiete repräsentative Stichprobe 1976 (Feldzeit: Dezember 1976, Nachwochen: bis Januar 1977) 1.503 14-25jährige. Als Basis der folgenden Trendanalyse dienten die Vergleichsauswertungen von

- 1973: 1.488 Interviews mit 14-25jährigen (Weglassung 12- und 13jähriger)
- 1976: 1.503 Interviews mit 14-25jährigen (Gesamtstichprobe).

Die Kommentierung der Ergebnisse beschränkt sich, der Zielsetzung folgend, auf die vergleichende Betrachtung der Ergebnisse beider Studien, wobei zur Visualisierung der Befunde häufig grafische Darstellungen eingefügt werden. Auf die Analyse von Zusammenhängen zwischen Drogenaffinität und Tatbeständen, die mit einem Rauschmittelkonsum mittelbar und unmittelbar in Verbindung stehen, wie sie im Mittelpunkt des Forschungsberichts von 1973 stand, wird bei dem vorliegenden Bericht nicht mehr im selben Umfang eingegangen. Um dennoch die 1973 gefundenen Zusammenhänge auf dem Stand von 1976 sichtbar zu machen, befindet sich im Anhang zu diesem Bericht ein Tabellenteil, der in diesem Zusammenhang wichtige Interkorrelationen aufzeigt.

Im übrigen wird auf den Haupttabellen-Band "Wiederholungsbefragung zum Thema Drogen - Ergebnisse für 14-25jährige 1973 und 1976 in Tabellenform - " verwiesen, der diesem Kommentarband zugrunde lag. Aus diesem Tabellenband, der auch den Originalfragebogen der 1976er Umfrage sowie eine Dokumentation der Vergleichbarkeit jeder einzelnen Frage mit der entsprechenden Frage der 1973er Studie enthält, kann der interessierte Leser die folgende Kommentierung nachvollziehen und gegebenenfalls um ihn interessierende Aspekte ergänzen.

München, im März 1977

## 1. ENTWICKLUNG DER DROGENVERWENDUNG

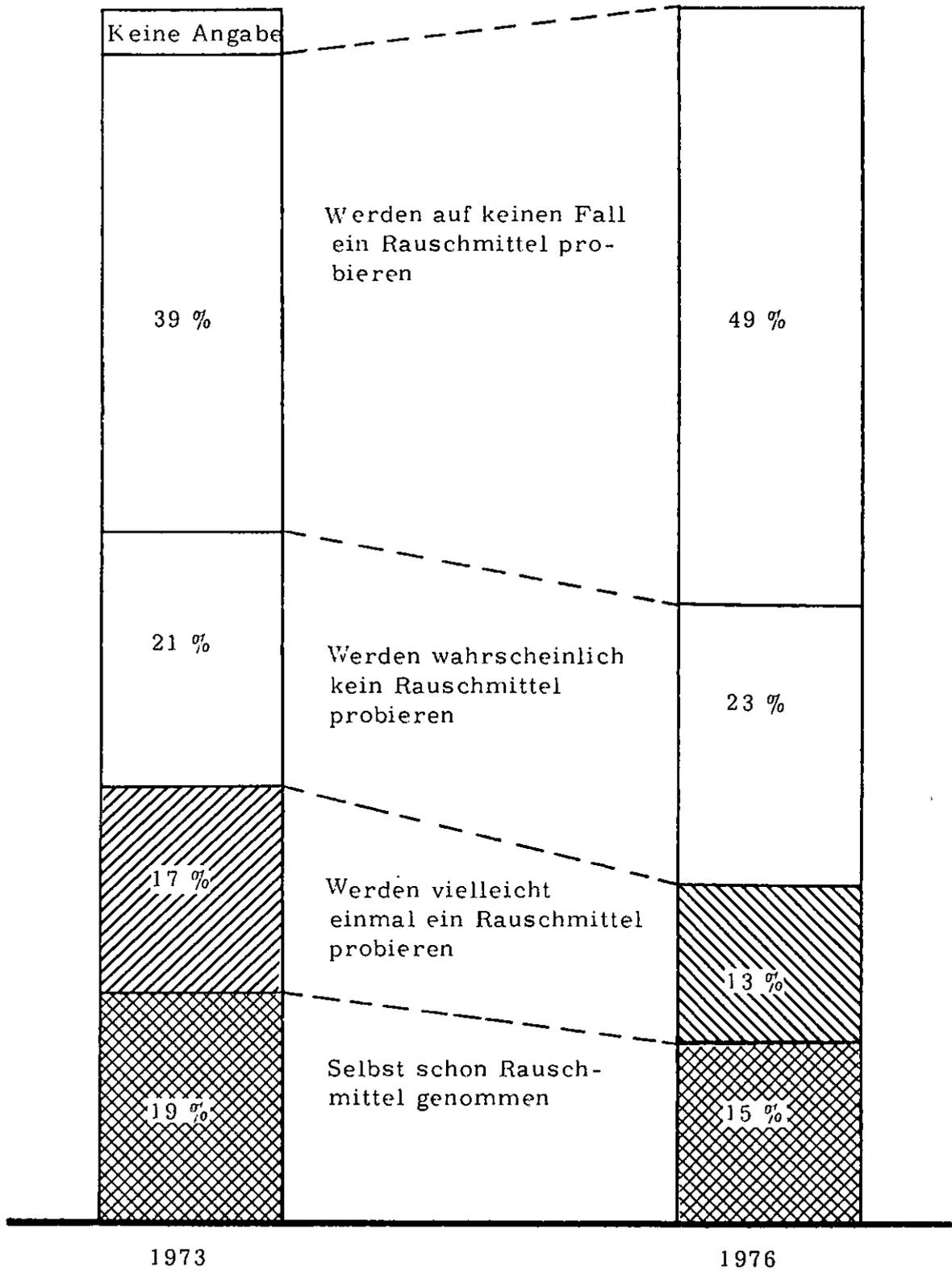
Auf die Frage "haben Sie selbst schon einmal Rauschmittel genommen?" antworteten Ende 1976 15% der befragten 14-25jährigen mit "ja". Die selbe Frage war Anfang 1973 von 19% der entsprechenden Altersgruppe positiv beantwortet worden. Diese rückläufige Tendenz ist ein erster Hinweis darauf, daß sich der Anteil der jugendlichen Drogenverwender verringert hat.

Wie die folgende Abbildung 1 aufzeigt, läßt sich indes nicht nur bei der Selbstaussage über die Einnahme von Drogen ein leichter Rücklauf konstatieren, sondern weisen auch die Aussagen zur Einnahmefähigkeit von Drogen auf eine Distanzierung der Jugendlichen hin. 1976 wie 1973 waren diejenigen Jugendlichen, die angaben, selbst noch keine Rauschmittel genommen zu haben, gefragt worden "können Sie sich vorstellen, daß Sie irgendwann einmal Rauschmittel probieren?" Aus den Antwortvorgaben "nein, auf keinen Fall", "wahrscheinlich nicht", "vielleicht einmal" bzw. "ja, werde probieren" wurden die in der folgenden Abbildung dargestellten Gruppen der Drogenaffinität gebildet.

Unverkennbar ist die Tendenz, sich von der Drogenszene eher fernzuhalten: der Anteil derer, die angeben, voraussichtlich keine Rauschmittel zu probieren, ist von 39% auf 49% angestiegen, während der Anteil derjenigen, die eine gewisse Bereitschaft zum Probieren von Rauschmitteln erkennen lassen, sich ebenso reduziert hat, wie der Anteil der Jugendlichen mit Rauschmittelerfahrung.

Drogenaffinität in: Zeitvergleich

Alle 14-25jährigen



Besonders aufschlußreich ist es, zu verfolgen, welche Entwicklung der Rauschmittelverwendung sich bei einzelnen Altersgruppen vollzog. Die Abbildung 2 macht diese altersgruppenspezifischen Entwicklungen sichtbar.

Während sich bei den 14-17jährigen ein ausgeprägter, bei den 18-20jährigen ein weniger ausgeprägter Rückgang des Anteils der Drogenverwender konstatieren läßt, ist der Anteil derjenigen, die schon Rauschmittel genommen haben, bei den 21-25jährigen fast konstant geblieben, wenn er sich nicht sogar noch geringfügig erhöht hat.

Die folgende Abbildung 2 zeigt, welche "Reichweite" die Rauschmittel in die einzelnen Altersgruppen hinein hatten bzw. haben. Die sich anschließende Abbildung 3 macht erkennbar, wie die daraus resultierende Alterszusammensetzung der Jugendlichen mit Rauschmittelerfahrung sich 1973 darstellte und wie sie sich bis 1976 verändert hat.

Abbildung 2

Anteil derjenigen Jugendlichen, die schon Rauschmittel genommen haben, an den einzelnen Altersgruppen im Zeitvergleich

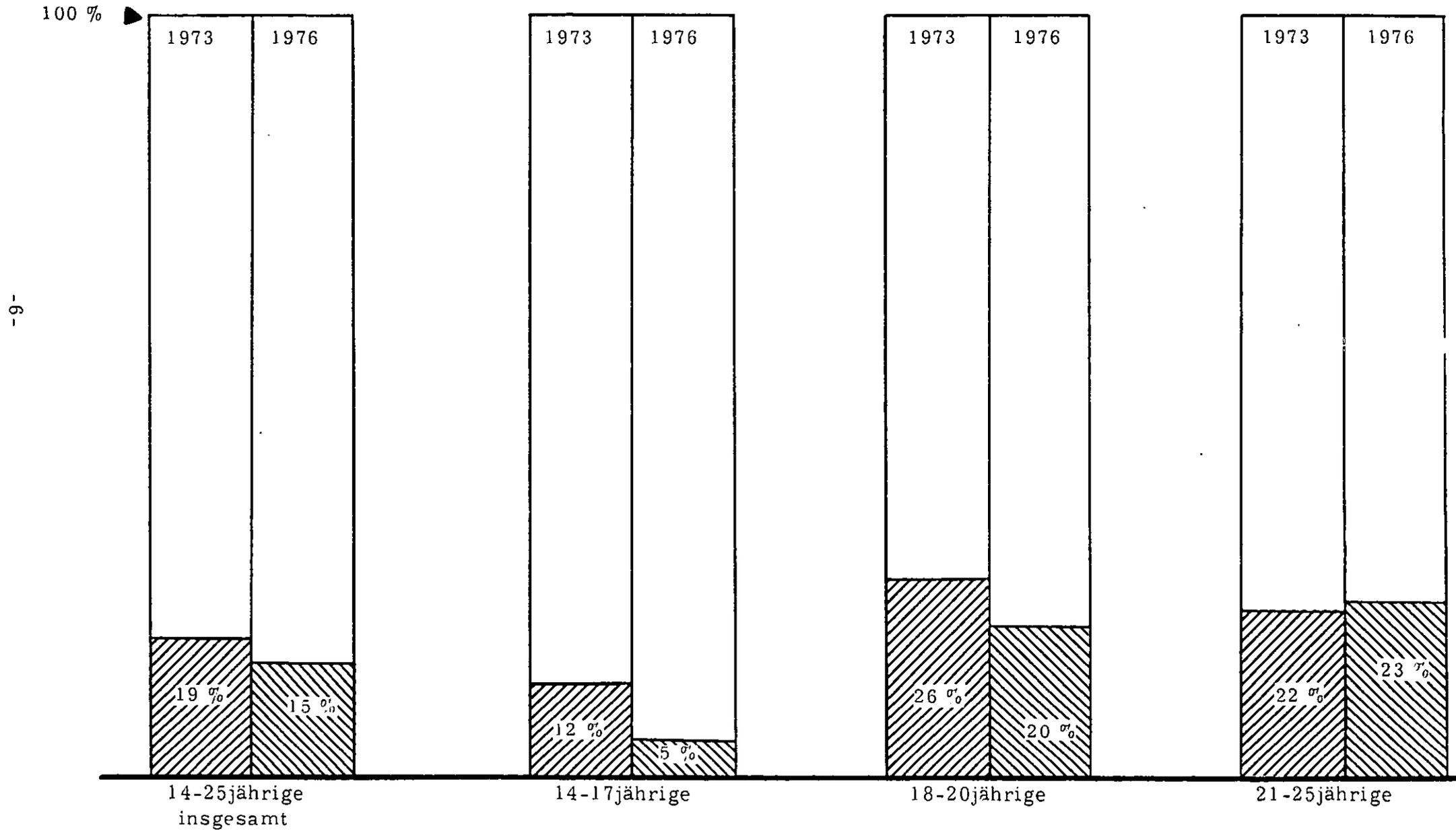
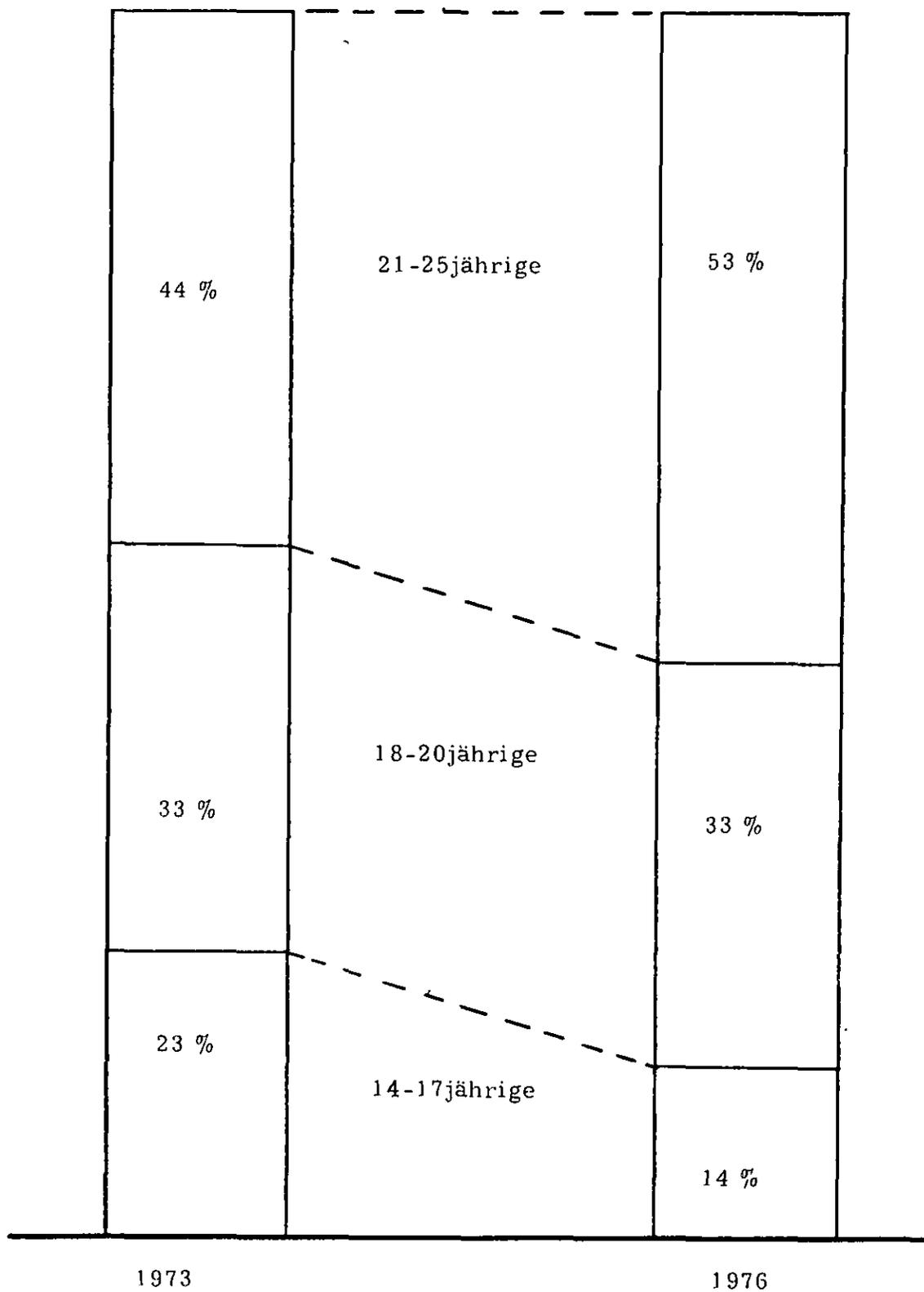


Abbildung 3

Altersstruktur-Vergleich derjenigen Jugendlichen,  
die schon einmal Rauschmittel genommen haben

Jugendliche, die schon Rauschmittel genommen haben



Der Anteil der 14-17jährigen an den durch diese Untersuchung erfaßten Jugendlichen mit Rauschmittelerfahrung hat sich von rund einem Viertel auf rund ein Sechstel reduziert, der Anteil der 18-20jährigen ist mit einem Drittel konstant geblieben, während der Anteil der 21-25jährigen an der Gesamtheit der betroffenen Jugendlichen von 44% auf 53% angestiegen ist.

Die heute 21-25jährigen waren im Jahre 1973 im Alter zwischen 17 und 21 Jahren, gehörten also damals zu den Hauptbetroffenen der Drogenszene. Es lag nahe, zu überprüfen, ob nicht mit der heute zu Protokoll gegebenen Rauschmittelerfahrung der Drogenkonsum vor vielen Jahren gemeint ist.

In der Tat bestätigt eine Gegenüberstellung der 14-20jährigen mit den 21-25jährigen unter dem Gesichtspunkt der zeitlichen Distanz von der letzten Rauschmitteleinnahme diese Vermutung: Fast ein Drittel (31%) der 21-25jährigen, die schon Rauschmittel genommen haben, nahmen diese Rauschmittel zuletzt vor mehr als 4 Jahren, weitere 27% vor 2 bis 4 Jahren und weitere 19% vor einem bis 2 Jahren. Dies bedeutet, daß innerhalb der Gruppe der 21-25jährigen, die schon Rauschmittel genommen haben, nur noch rund ein Viertel übrig bleibt, das innerhalb eines Jahres Rauschmittel nahm; aktuelle Rauschmittelverwender, also 21-25jährige, die vor weniger als einem Monat (11%) oder innerhalb eines Vierteljahres (14%) Rauschmittel einnahmen, sind also in dieser Altersgruppe höchst selten geworden. Bei den 14-18jährigen, die schon Rauschmittel genommen haben, taten dies dagegen fast zwei Drittel (64%) innerhalb des letzten Jahres; ein Viertel (24%) der Betroffenen dieser Altersgruppe gab an, Rauschmittel vor weniger als 1 Monat genommen zu haben.

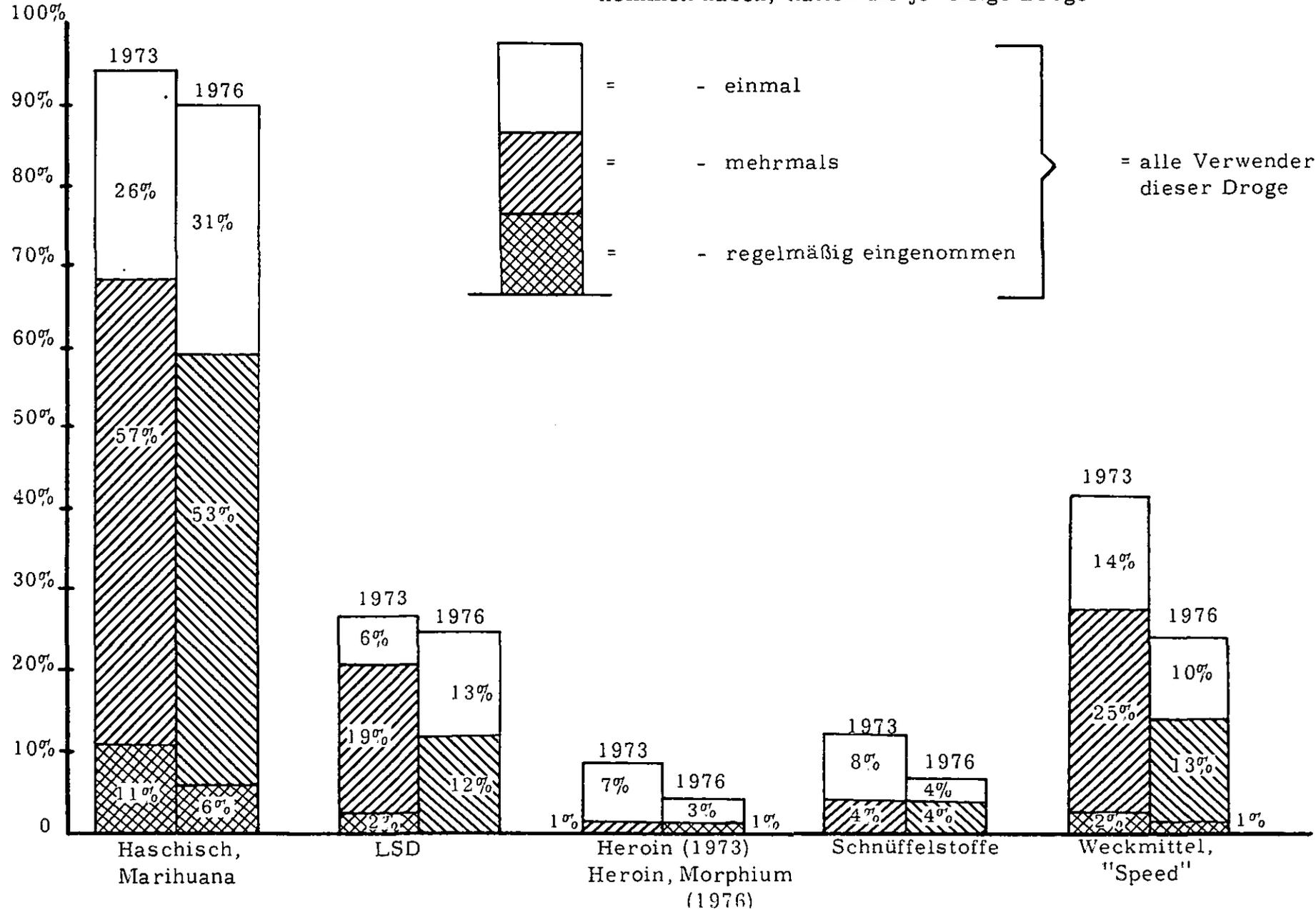


Wie bei der Repräsentativumfrage im Jahre 1973 wurden auch 1976 die Verwender einzelner Drogen erfragt. Für Zwecke des Trendvergleichs eignen sich die in Abbildung 5 dargestellten Drogen Haschisch/Marihuana, LSD, Heroin, Schnüffelstoffe und Weckmittel/"Speed". Wie die Abbildung zeigt sind bei allen diesen Drogen mehr oder weniger starke Rückgänge der Verwenderanteile zu beobachten. Für Opium, dessen Verwenderanteil innerhalb der Gruppe der 14-25jährigen, die schon einmal Drogen eingenommen haben, 1973 bei 17% lag (8% mehrmals), liegen keine Vergleichszahlen für 1976 vor. Stattdessen wurde in der 1976er Repräsentativumfrage erstmals die Droge Kokain in die Ermittlungsliste aufgenommen, deren Verwenderanteil innerhalb der 14-25jährigen mit Drogenerfahrung 5% (2% mehrmals) beträgt.

Errechnet man aufgrund der Angaben, ob man eines der oben erörterten Rauschmittel gegenwärtig noch nimmt, den Anteil der aktuellen Rauschmittelverwender, so ergibt sich eine Größenordnung von 4%, bezogen auf alle 14-25jährigen für das Jahr 1976. Der entsprechende Wert für 1973 betrug 6%. Für männliche und weibliche Jugendliche bzw. Jugendliche der einzelnen Altersgruppen lassen sich für 1976 die folgenden Anteilswerte gegenwärtiger Drogenverwender bestimmen:

14-25jährige		14-17jährige	18-20jährige	21-25jährige
männlich	weiblich			
5,1	2,9	2,4	8,6	2,6

Von allen Jugendlichen, die schon einmal Drogen eingenommen haben, hatten die jeweilige Droge



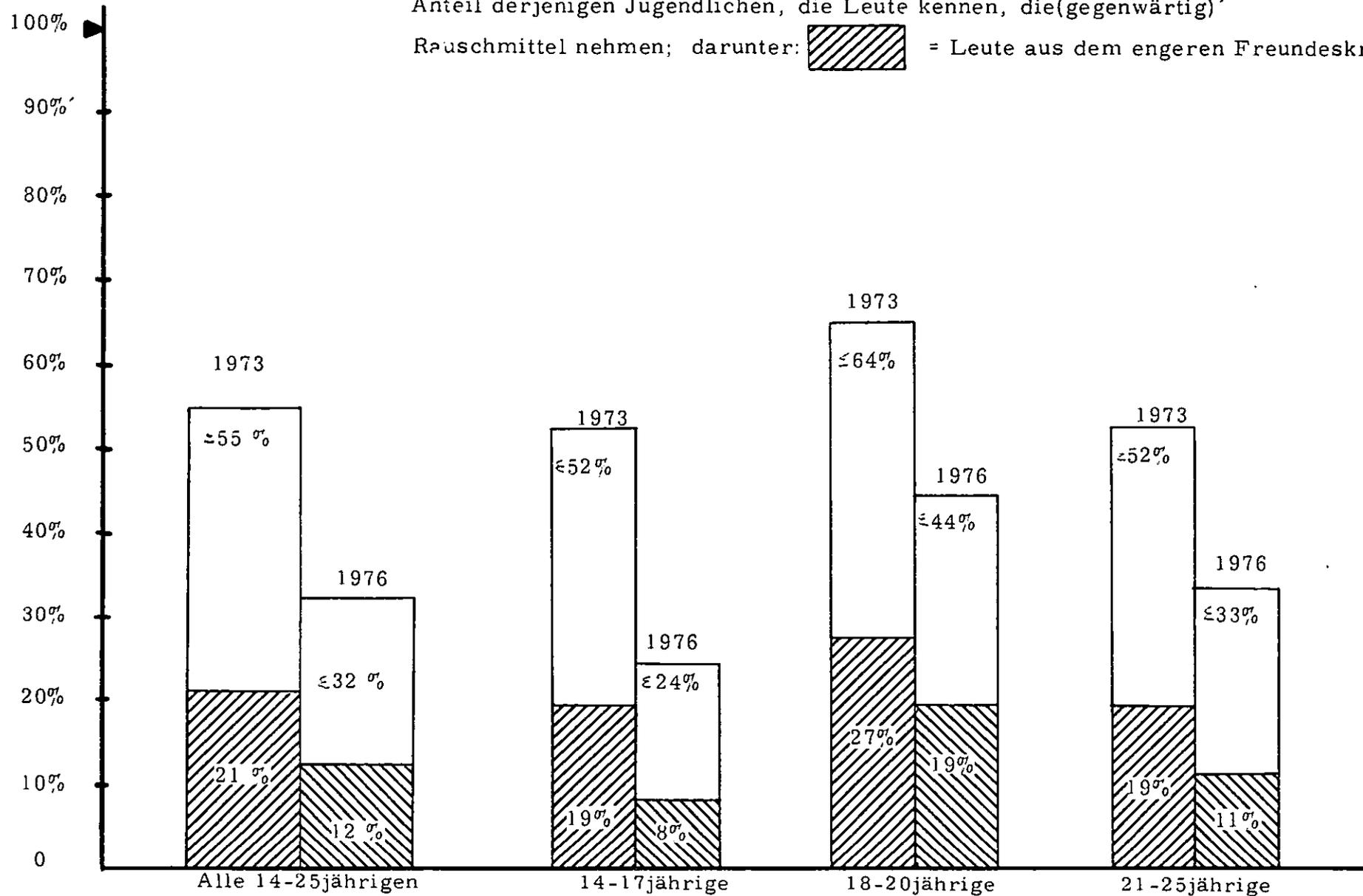
Ein weiteres Indiz für den Rückgang des Anteils Jugendlicher, der gegenwärtig Drogen nimmt im Vergleich mit der Situation von 1973, ist die Tatsache, daß der drogenerfahrene Bekanntenkreis ebenfalls kleiner geworden ist. 1973 antworteten noch 55% der 14-25jährigen mit "ja" auf die Frage: "Kennen Sie Leute, die Rauschmittel nehmen?". 1976 wurde die Frage: "Kennen Sie Leute, die gegenwärtig Rauschmittel nehmen?" nur noch von 32% mit "ja" beantwortet. Wenngleich die Ergebnisse wegen der veränderten Frageformulierung nur bedingt vergleichbar sind, läßt sich aus der Gegenüberstellung der Ergebnisse für die einzelnen Altersgruppen, wie dies in Abbildung 6 geschieht, wiederum der Hinweis entnehmen, daß bei den 14-17jährigen der Rückgang besonders ausgeprägt ist, ähnlich wie dies auch in Abbildung 2 (Anteil derjenigen Jugendlichen, die schon Rauschmittel genommen haben) erkennbar wurde.

Diese Tendenz, daß die in das "Haupt-Drogenalter" hineinwachsenden jüngeren Altersjahrgänge besonders ausgeprägte rückläufige Tendenzen der Drogenaffinität aufweisen, ist besonders ermutigend für positive Prognosen in Bezug auf die Entwicklung der nächsten Zukunft.

# Entwicklung des Bekanntenkreises mit Rauschmittel-Erfahrung

Anteil derjenigen Jugendlichen, die Leute kennen, die(gegenwärtig)<sup>\*)</sup>

Rauschmittel nehmen; darunter:  = Leute aus dem engeren Freundeskreis



<sup>\*)</sup> Nur bedingte Trend-Vergleichbarkeit, da Fragestellung 1973: "Kennen Sie Leute, die Rauschmittel nehmen?"  
 1976: "Kennen Sie Leute, die gegenwärtig Rauschmittel nehmen?"

Wie sehen die Jugendlichen des Jahres 1976 die weitere Entwicklung der Drogensituation? Auf die Frage: "Manche Leute sagen, immer weniger Jugendliche nehmen Rauschmittel, andere sagen, immer mehr Jugendliche nehmen Rauschmittel. Was meinen Sie: nimmt die Zahl der Jugendlichen, die Rauschmittel nehmen, gegenwärtig zu oder nimmt sie eher ab?" antworten 59% mit "nimmt zu" und 39% mit "nimmt ab", 2% der Befragten können sich nicht entscheiden. Diese Werte müssen durch den Vergleich mit entsprechenden Ergebnissen der 1973er Studie relativiert werden: Damals glaubten 62% die Rauschmittelwelle werde sich weiter ausbreiten und 37% waren gegenteiliger Meinung. Damals wie heute war die Gruppe der 14-17jährigen diejenige, die am stärksten von der Vermutung einer weiteren Ausbreitung der Drogenwelle ausging (1973: 69%, 1976: 63%), während Jugendliche mit Drogenerfahrung damals stärker als heute einen Rückgang der Rauschmitteleinnahme durch Jugendliche prophezeiten (1973: 43%, 1976: 39%).

## 2. EINSTELLUNGSÄNDERUNGEN GEGENÜBER DROGEN

Was halten Jugendliche in der Bundesrepublik 1976 für Drogenmißbrauch und wie unterscheiden sie sich darin von Gleichaltrigen des Jahres 1973? Die folgende Abbildung 7 läßt die wichtigsten Befunde optisch anschaulich hervortreten:

Während 1973 die Aussage

- Mißbrauch von Drogen ist, wenn jemand dauernd zu Aufputschmitteln greift, um leistungsfähig zu bleiben

die stärkste Zustimmung erfuhr, steht 1976 die Aussage:

- Mißbrauch von Drogen ist, wenn sich jemand durch die ständige Einnahme von Pillen in Stimmung hält an erster Stelle.

Die Verhaltensweise

- wenn jemand immer wieder Haschisch nimmt, wurde 1973 und wird 1976 von rund drei Viertel der 14-25jährigen als Mißbrauch von Drogen bezeichnet, dagegen sprach bzw. spricht nur ein knappes Drittel von Mißbrauch,
- wenn jemand 2, 3 mal Haschisch probiert.

Bei fast allen Aussagen finden sich 1976 mehr Jugendliche, die die eben angegebenen Verhaltensweisen als "Mißbrauch von Drogen" bezeichnen, mit zwei Ausnahmen:

- Wenn jemand im Sport vor jedem Wettkampf leistungssteigernde Mittel/Pillen einnimmt

und

- Wenn jemand beim Sport einmal leistungssteigernde Mittel/Pillen versucht.

Es finden sich 1976 weniger Jugendliche, die diese Handlungsweise als Drogenmißbrauch bezeichnen als 1973. Darin wird eine großzügigere Auffassung gegenüber leistungssteigernden Mitteln im Sport sichtbar, die eine Förderung durch das zunehmende Sportinteresse der Jugendlichen erfahren dürfte, wie später gezeigt wird.

Fast vier von zehn Jugendlichen sind der Ansicht, es sei Mißbrauch,

- wenn jemand aus Neugierde Heroin ausprobiert.

Diese eben zitierte Aussage wurde, wie auch die drei folgenden Aussagen 1976 erstmals zur Repräsentativ-Beurteilung vorgelegt. Deshalb fehlen Vergleichswerte aus früheren Studien.

Es halten für Drogenmißbrauch,

- wenn jemand täglich mehr als 5 Zigaretten raucht: 19% der 14-25jährigen

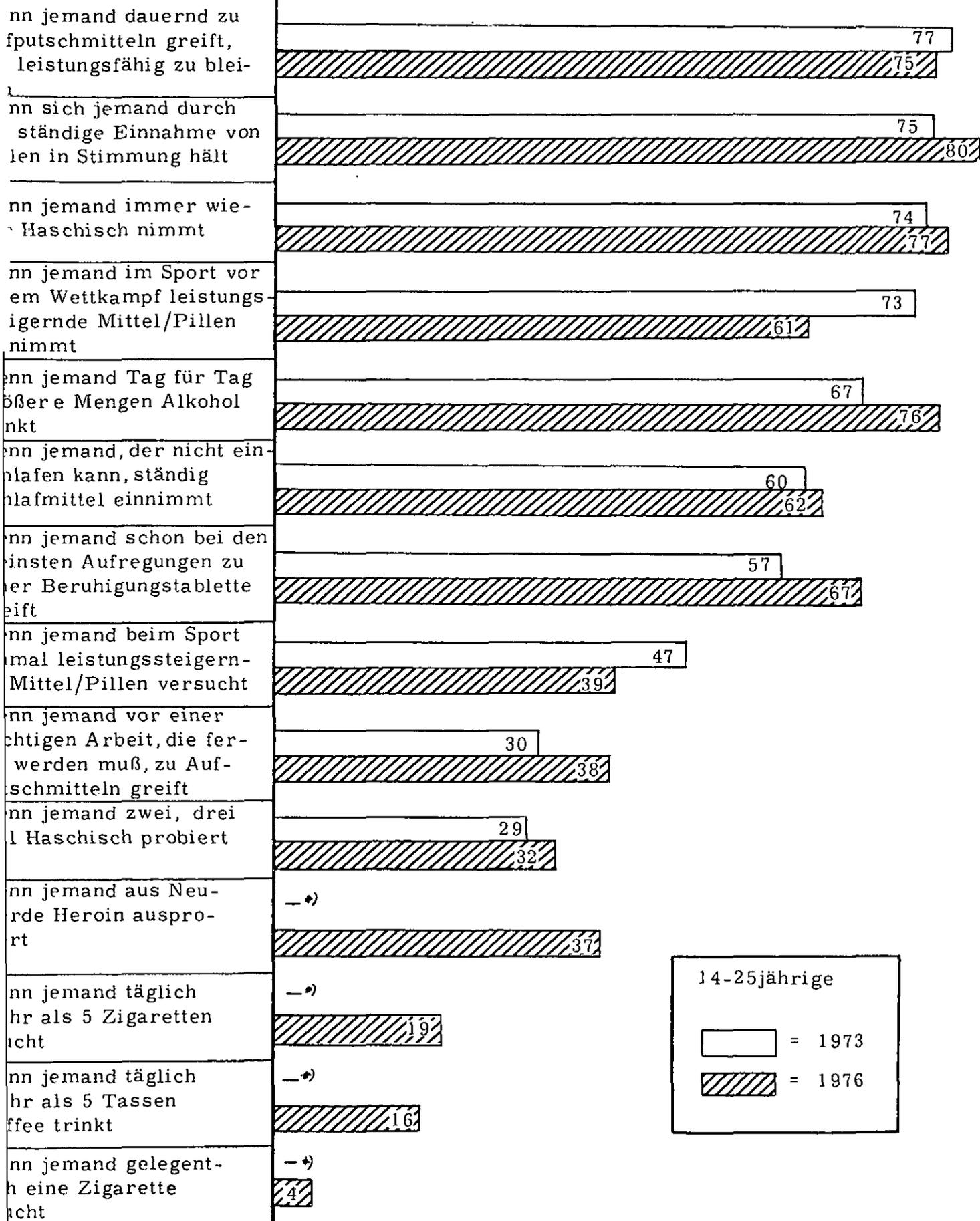
- wenn jemand täglich mehr als 5 Tassen Kaffee trinkt: 16%

- wenn jemand gelegentlich eine Zigarette raucht: 4%.

Abbildung 7

Veränderungen der Einstellungen gegenüber dem Mißbrauch von Drogen

Mißbrauch von Drogen ist:



14-25jährige  
 [white box] = 1973  
 [hatched box] = 1976

\*) Nur 1976 vorgegeben

Als Gesamteindruck von den Beurteilungsveränderungen, die sich bei allen Altersgruppen und bei männlichen und weiblichen Jugendlichen im selben Ausmaß beobachten lassen, kann zunächst festgehalten werden, daß der Zurückhaltung in der Einnahme von Rauschmitteln eine allen Drogen gegenüber kritischere Einstellung entspricht.

Wie sich die Einstellung gegenüber staatlicher Einflußnahme im Drogenbereich entwickelt hat, wurde durch folgende Frage erhoben: "Man kann unterschiedlicher Meinung darüber sein, inwieweit der Staat die Einnahme von Rauschmitteln gestatten soll. Welcher dieser Auffassungen würden Sie am ehesten zustimmen?" (Listen-vorlage)

Wie die folgende Abbildung 8 zeigt, haben die beiden liberaleren Thesen

- es ist Sache jedes einzelnen, ob er Rauschmittel einnimmt oder nicht. Der Staat hat sich da nicht einzumischen und
- es ist zwar grundsätzlich Sache jedes einzelnen, ob er Rauschmittel einnimmt oder nicht. Nur vor sehr gefährlichen Rauschmitteln muß der Staat den einzelnen schützen

die 1973 zusammen von rund der Hälfte der Jugendlichen (51%) Zustimmung erhielten, zugunsten stärkerer staatlicher Einflußnahme an Gewicht verloren. 1976 fanden sich nur vier von zehn befragten Jugendlichen (38%) bereit diesen Aussagen zuzustimmen, während vier weitere (39%) die These

- der Staat sollte alle Rauschmittel verbieten mit Ausnahme derjenigen Rauschmittel, die erwiesenermaßen harmlos sind

und weitere zwei (23%) die These

- die Einnahme von Rauschmitteln muß ausnahmslos verboten werden, weil nur so der Einzelne und auch die Gesellschaft als Ganzes geschützt werden kann

vertraten.

Wie an späterer Stelle noch zu zeigen sein wird, spielt hierbei vermutlich das sich ausbreitende Gefahrenbewußtsein in Bezug auf Drogen eine wesentliche Rolle. 1973 hatten nur 29% bzw. 20% diesen restriktiveren Aussagen zugestimmt.

## Entwicklung der Einstellung Jugendlicher zu staatlicher Einflußnahme im Drogenbereich

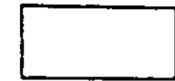
Es ist Sache jedes Einzelnen ob er Rauschmittel einnimmt oder nicht. Der Staat hat sich da nicht einzumischen.

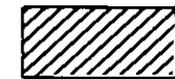
Es ist zwar grundsätzlich Sache jedes Einzelnen, ob er Rauschmittel einnimmt oder nicht. Nur vor sehr gefährlichen Rauschmitteln muß der Staat den Einzelnen schützen

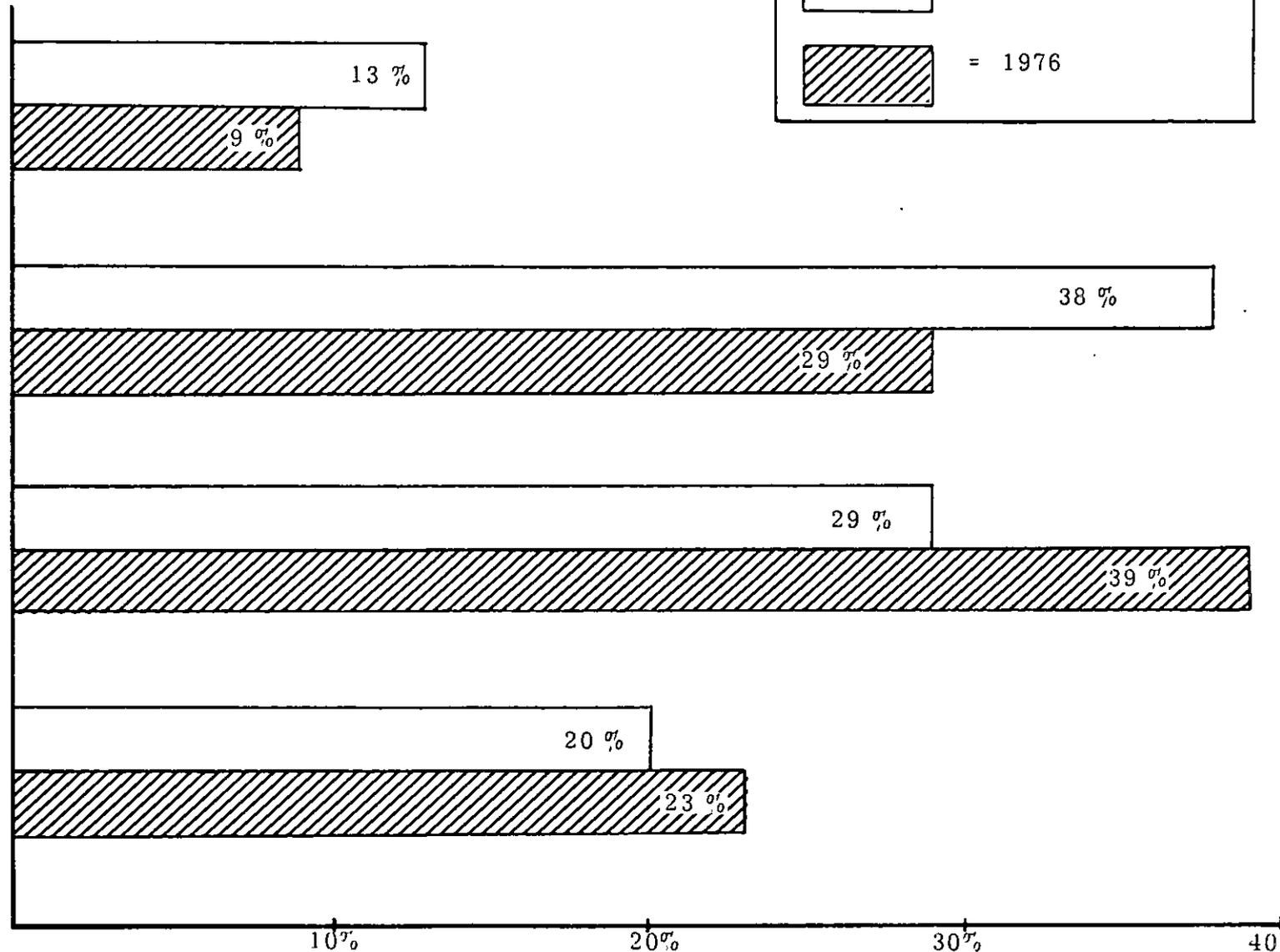
Der Staat sollte alle Rauschmittel verbieten mit Ausnahme derjenigen Rauschmittel, die erwiesenermaßen harmlos sind

Die Einnahme von Rauschmitteln muß ausnahmslos verboten werden, weil nur so der Einzelne und auch die Gesellschaft als Ganzes geschützt werden kann.

Zustimmung der 14-25jährigen zu den jeweiligen Vorgaben

 = 1973

 = 1976



Bei denjenigen Jugendlichen, die schon Rauschmittel genommen haben, wurde 1973 wie 1976 nach den Gründen für die Einnahme von Rauschmitteln gefragt. Die zu den beiden Untersuchungszeiträumen erteilten Antworten geben Hinweise darauf, wie Rauschmittel seinerzeit und wie sie heute gesehen werden. Die folgende Abbildung 9 macht erkennbar, daß fast alle Begründungen 1976 weniger häufig gegeben wurden als 1973. Während 1973 jeder Jugendliche mit Rauschmittelerfahrung im Durchschnitt drei Begründungen angab (3,0), gibt der gleichaltrige Jugendliche mit Drogenerfahrung 1976 durchschnittlich nur zwei Gründe (2,3) an. Die Zahl der von den betroffenen durchschnittlich genannten Gründe für die Einnahme von Rauschmitteln veränderte sich bei den folgenden drei Altersgruppen in unterschiedlicher Weise:

	Durchschnittliche Zahl von Gründen für die Einnahme von Rauschmitteln:	
	1973	1976
14-17jährige	3,0	2,0
18-20jährige	3,1	2,9
21-25jährige	2,9	1,9

Es zeigt sich also, daß im Gegensatz zu 1973, als alle drei Altersgruppen ihre Einnahme von Rauschmitteln mit etwa der selben Zahl von Gründen motivierten, 1976 nur die Hauptbetroffenen der mittleren Altersgruppe (18-20 Jahre) eine entsprechende Zahl von Gründen angeben; die Rauschmittel-Einnahme der jüngeren und der älteren Jugendlichen ist 1976 offensichtlich weniger fest fundiert.

Die grafische Übersicht der Abbildung 9 faßt 14-25jährige zusammen. Die auf dieser Abbildung zu erkennenden Unterschiede zwischen den beiden Repräsentativumfragen sind in Wirklichkeit bei den 18-20jährigen

weniger stark, dafür aber bei den 14-17- bzw. 21-25jährigen wesentlich stärker als in der Abbildung ersichtlich.

Inhaltlich wird erkennbar, daß nur eine einzige Aussage 1976 etwas häufiger gewählt wurde als 1973, nämlich:

- Weil man mitreden können muß.

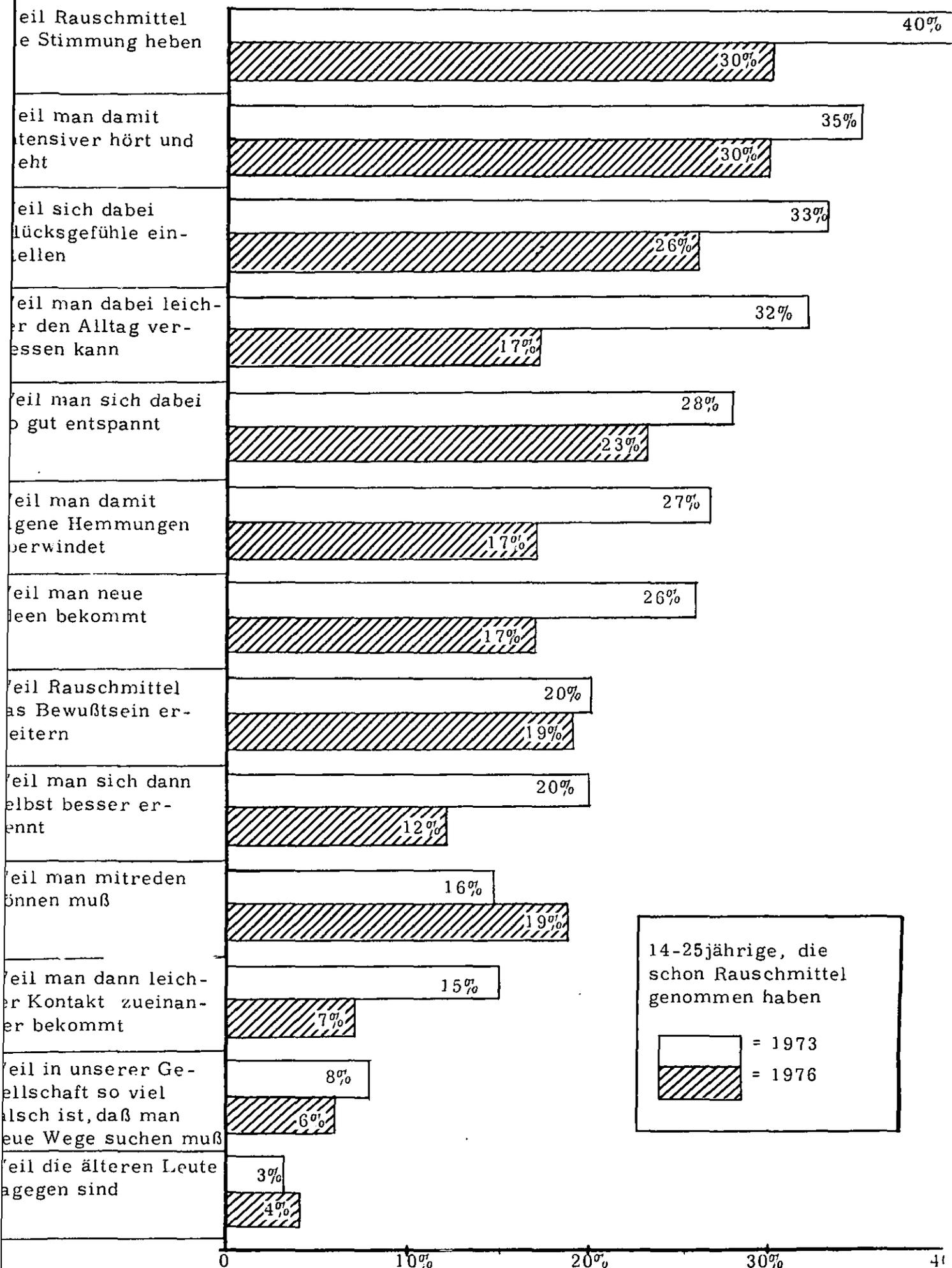
Dieses Argument geht im Gegensatz zu den meisten anderen Argumenten nicht von einer Wirkungserwartung der Drogen aus.

Die häufigere Nennung dieses Arguments könnte ein Hinweis darauf sein, daß die Drogenwirkung 1976 weniger attraktiv ist als 1973.

Abbildung 9

Entwicklung der Gründe für die Einnahme von Rauschmitteln

Gründe:



14-25jährige, die schon Rauschmittel genommen haben

 = 1973  
 = 1976

Betrachtet man sich die Gründe derjenigen Jugendlichen, die schon Rauschmittel genommen haben, jedoch gegenwärtig keine mehr nehmen, für die Beendigung ihrer Rauschmitteleinnahme, so wird bestätigt, daß das Motiv "Mitreden können" verstärkt in den Vordergrund geschoben wird:

- Ich wollte das Mittel einmal kennenlernen, aber jetzt weiß ich ja Bescheid,

1973 von 59% als Grund für das Aufhören der Drogeneinnahme genannt, 1976 von 70% der betroffenen Jugendlichen.

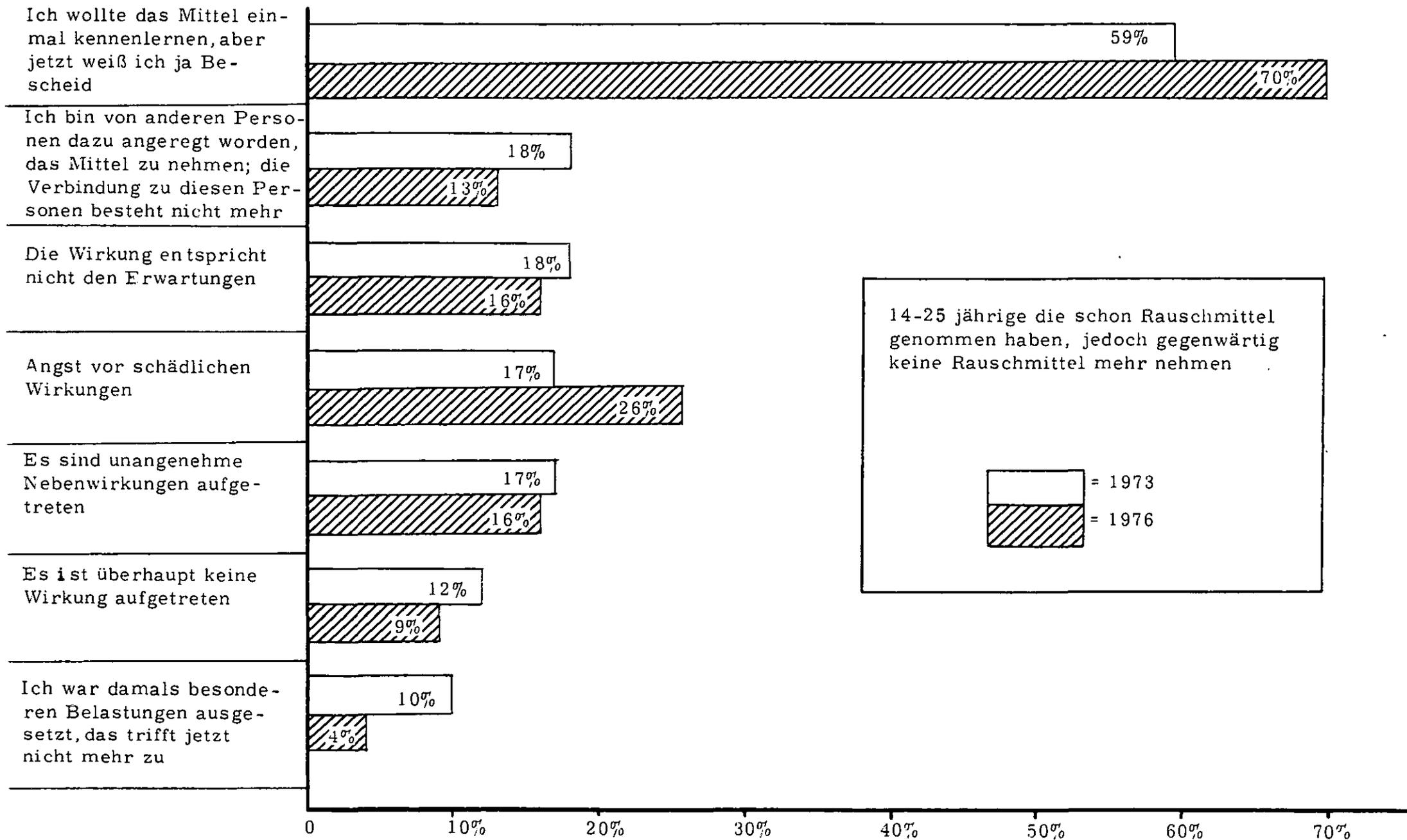
Eine ebenfalls deutliche Zunahme erfuhr die Beendigungs-Begründung

- Angst vor schädlichen Wirkungen

Die Tatsache, daß dieses Motiv 1973 nur von 17%, 1976 jedoch von 26% der ehemaligen Drogenverwender genannt wurde, kann als Erfolg der Aufklärungsarbeit in Sachen Drogen verbucht werden.

Abbildung 10

Gründe:

Entwicklung der Gründe für die Beendigung der Rauschmittel-Einnahme

Auch die Gründe derjenigen 14-25jährigen, die noch keine Rauschmittel genommen haben, gegen die Drogeneinnahme, lassen erkennen, daß die Aufklärungsarbeit und daß vor allem die Hinweise auf die objektiven Gefahren von Drogen ihre Wirkung getan haben: Die Begründung

- weil es die Gesundheit schädigt

wurde 1973 von 70%, 1976 dagegen von 79% gewählt,

- weil man nicht weiß, ob das Mittel süchtig macht

1973 von 37% gewählt, 1976 von 42%.

Geringfügige Zuwachsraten weisen außerdem die folgenden Begründungen auf:

- Weil die Leistungen nachlassen können
- Weil ich mit Leuten, die Rauschmittel nehmen, nichts gemein habe
- Weil ich noch zu jung bin.

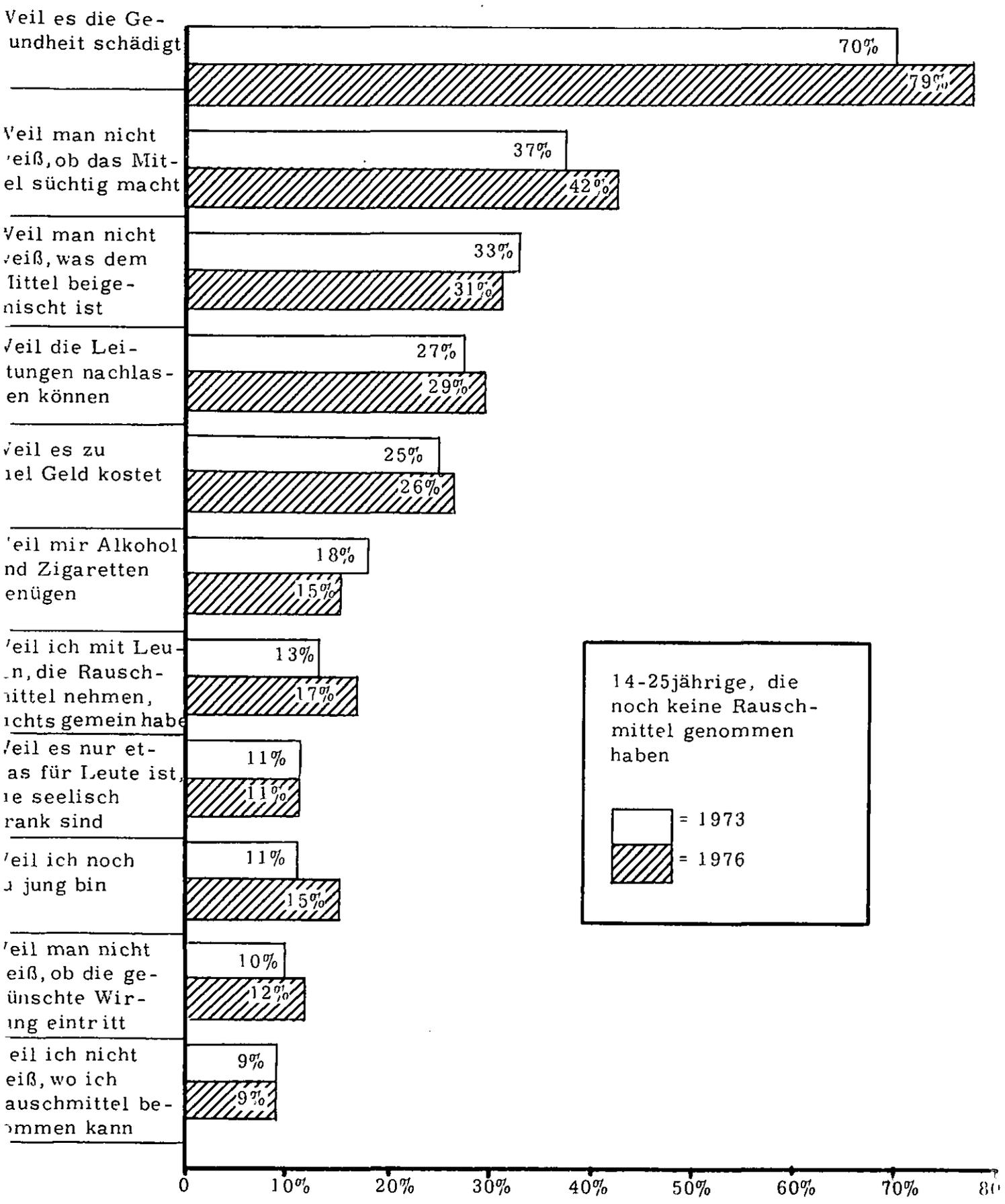
Die Begründung, wegen der Gefahr der Leistungsminderung keine Rauschmittel einzunehmen, könnte im Zusammenhang mit dem später zu erörternden zunehmenden Gefühl des Leistungsdrucks stehen, das sich angesichts der ebenfalls neuen Konfrontation der Jugendlichen mit (Jugend-) Arbeitslosigkeit noch verstärkt hat.

Die Distanzierung von "Leuten, die Rauschmittel nehmen", weist wieder darauf hin, daß Drogen 1976 weniger "in" sind, als sie es noch 1973 waren. Von den heute 21-25jährigen macht sich jeder Vierte (24% , dagegen 1973 nur 16%) das entsprechende Argument zu eigen.

Zu jung zu sein, dieses Gefühl hatten 1973 nur 21% der 14-17jährigen, während es 1976 30% empfanden. Auch hierin zeigt sich die verstärkte Zurückhaltung, gerade der jüngsten Altersgruppe, gegenüber Drogen.

Abbildung 11

Entwicklung der Gründe für die Nichteinnahme von Rauschmitteln



14-25jährige, die noch keine Rauschmittel genommen haben

 = 1973  
 = 1976

Die Frage "wenn Ihnen jemand kostenlos Heroin während einer Partie oder auch so anbieten würde, würden Sie es dann nehmen oder würden Sie es ablehnen?" beantworteten 93% der befragten 14-25jährigen ablehnend. Nur eine Minderheit von 6% würde die angebotene Droge annehmen.

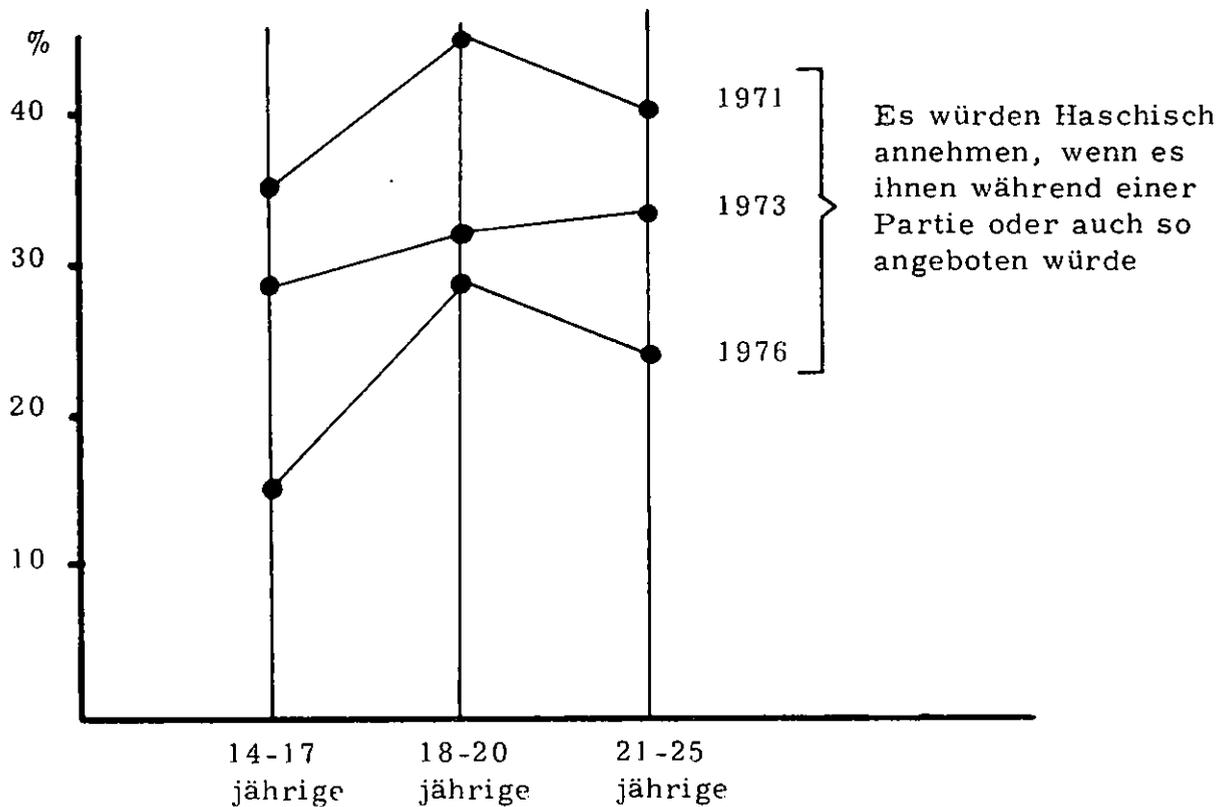
1973 wurde die selbe Frage in bezug auf Opium gestellt, 11% hätten diese Droge angenommen.

Die Nachfrage "und wie ist es mit Haschisch. Könnten Sie sich vorstellen, daß Sie Haschisch angenommen hätten?" wird von 22% mit "ja" beantwortet.

1973 war die entsprechende Frage nach Haschisch von 31% der 14-25jährigen positiv beantwortet worden. Es läßt sich auch bei der Antwort auf diese hypothetische Frage ein deutlicher Rückgang der Drogenaffinität feststellen.

Am Beispiel dieser Frage kann gezeigt werden, wie sich die Einstellung gegenüber Haschisch in den vergangenen Jahren verändert hat, insbesondere, welche typischen Veränderungen in den einzelnen Altersgruppen stattgefunden haben. Bereits 1971 waren im Rahmen einer Repräsentativumfrage (n = 1.890) bei 14-25jährigen im Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung durch das IJF Institut für Jugendforschung einige Fragen im Drogenbereich gestellt worden. Unter anderem die eben erwähnte Frage zu Haschisch. Die Anteile derjenigen Jugendlichen, die, würden sie es angeboten bekommen, Haschisch annehmen würden, die sich aus den drei bedingt vergleichbaren Repräsentativumfragen ergeben, werden in der folgenden Abbildung 12 dargestellt.

Abb. 12



Die Grafik läßt erkennen, daß der von Untersuchungsperiode zu Untersuchungsperiode rückläufige Trend auch eine Altersstruktur-Änderung in der Weise mit sich brachte, daß der Rückgang hinsichtlich des Interesses an Haschisch bei den 14-17jährigen besonders stark ist, während er bei den 18-20jährigen etwas weniger ausgeprägt ist.

Als ein weiteres Indiz für das relative Desinteresse der heute 14-17jährigen an Drogen ist die bei dieser Altersgruppe festzustellende geringe Vertrautheit mit Drogenbezeichnungen. Für sich betrachtet ist es nicht weiter erstaunlich, wenn 14-17jährige zu einem geringeren Anteil mit Drogenamen vertraut sind als ältere Jugendliche, einfach weil es sich hier um einen Lernprozeß handelt. Dagegen fällt im Trendvergleich auf, daß die 14-17jährigen des Jahres 1973 eher als die des Jahres 1976 in der Lage waren, sich unter den Bezeichnungen von Drogen etwas vorzustellen.

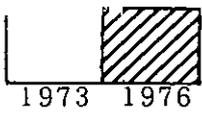
Die folgende Übersichtsgrafik enthält die Ergebnisse der Frage:

"Welche Ausdrücke von dieser Liste sind Ihnen bekannt. Von welchen Ausdrücken wissen Sie, was sie bezeichnen?"

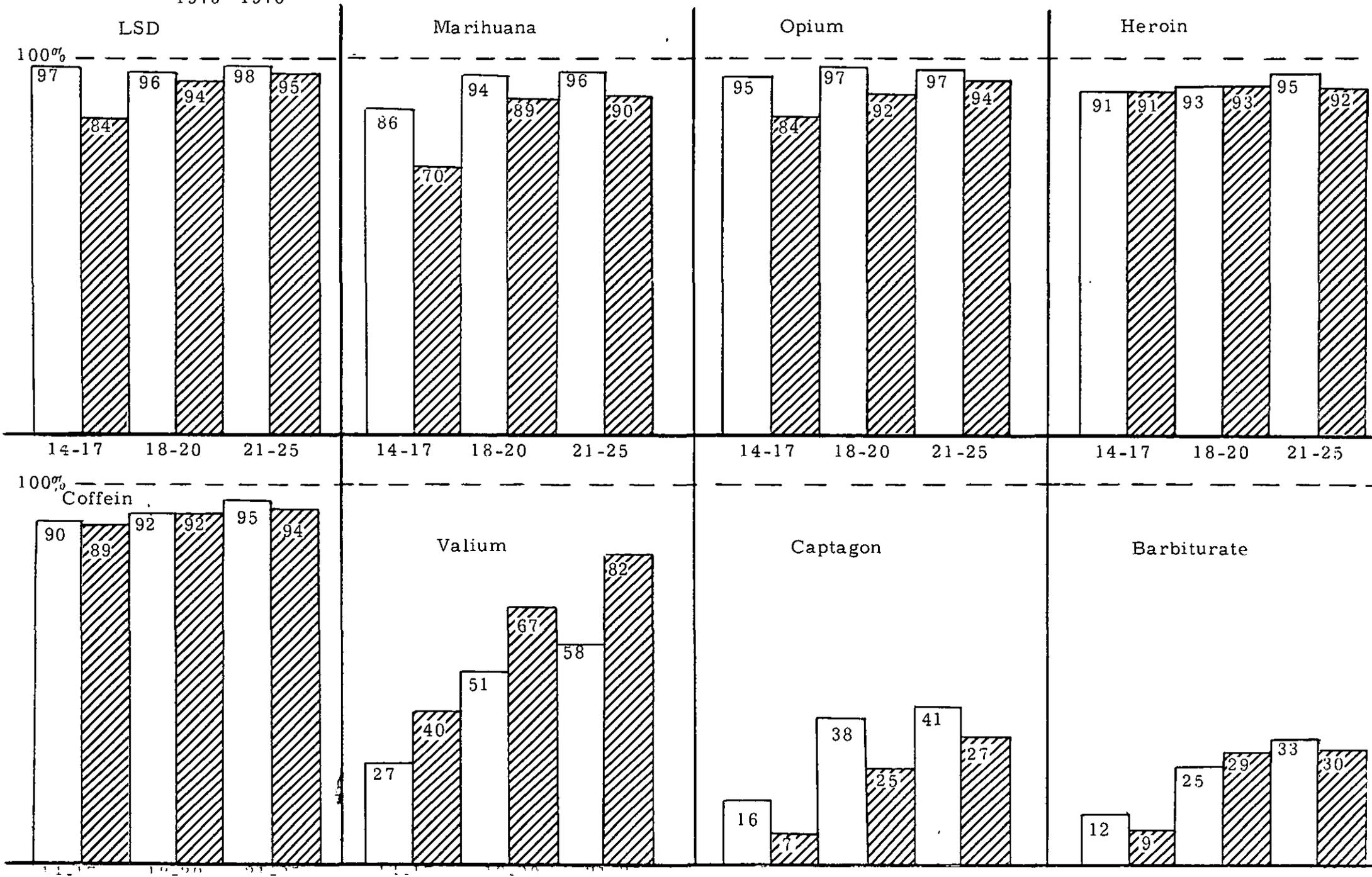
Die Rauschmittel LSD, Marihuana und Opium weisen hinsichtlich ihres Namens-Bekanntheitsgrades, die eben erwähnten altersspezifischen Besonderheiten auf.

Bemerkenswert ist, in welchem starkem Maße die Bekanntheit des Begriffs Valium zugenommen hat.

Abbildung 13



### Entwicklung der Bekanntheit von Drogenbezeichnungen in einzelnen Altersgruppen



Die bei der "gestützten" Ermittlung der Namensbekanntheit im Trendvergleich zutage getretene Bekanntheitssteigerung bei Valium läßt sich auch bei der "ungestützten" Ermittlung, bei der die Befragten die Namen der von ihnen genommenen Mittel nennen mußten, nachweisen.

Der Anteil derjenigen 14-25jährigen, der 1973 wie 1976 Valium als Schlafmittel, das man eingenommen hat, nannten, veränderte sich nicht (27%). Dagegen stieg der Anteil derjenigen Jugendlichen, die unter den eingenommenen Beruhigungsmitteln Valium nannten von 35% (1973) auf 39% (1976).

Diese Steigerungsrate ist deshalb auffallend, weil bei den übrigen Arznei- und Rauschmitteln eher eine Tendenz zur Stagnation bzw. zur Verringerung der erinnerten Namen besteht.

Daß Valium wachsende Bedeutung gewinnt, wird schließlich auch durch die in der folgenden Abbildung 14 dargestellten Ergebnisse der Frage "welche Mittel von dieser Liste könnte man vielleicht mal versuchen und welche sollte man Ihrer Ansicht nach auf keinen Fall nehmen?" deutlich. Dabei wurden wiederum die Ergebnisse der Repräsentativumfragen von 1971, von 1973 und von 1976 untereinander dargestellt. Während nahezu bei allen in die Vergleichsbetrachtung einbezogenen Drogen der Anteil der Befürworter einer Einnahme (= "könnte man versuchen") im Zeitvergleich rückläufig ist, nimmt dieser Anteil bei Valium zu. 1976 war mehr als ein Drittel der 14-25jährigen (36%) der Ansicht, Valium könnte man versuchen. Genauso viele Jugendliche (36%) meinten zum selben Zeitpunkt, Valium sollte man auf keinen Fall nehmen. Ein schwaches Drittel (28%) konnte sich weder pro noch kontra Valium entscheiden.

Ebenso groß wie der Anteil der Befürworter der Valium-Einnahme ist der Anteil derjenigen, die meinen, Haschisch könnte man versuchen (36%).

Wie gesagt sind bei Marihuana, LSD, Opium, Captagon und Barbituraten die Anteile derer, die eine Einnahme befürworten, von Untersuchungsperiode zu Untersuchungsperiode kleiner geworden.

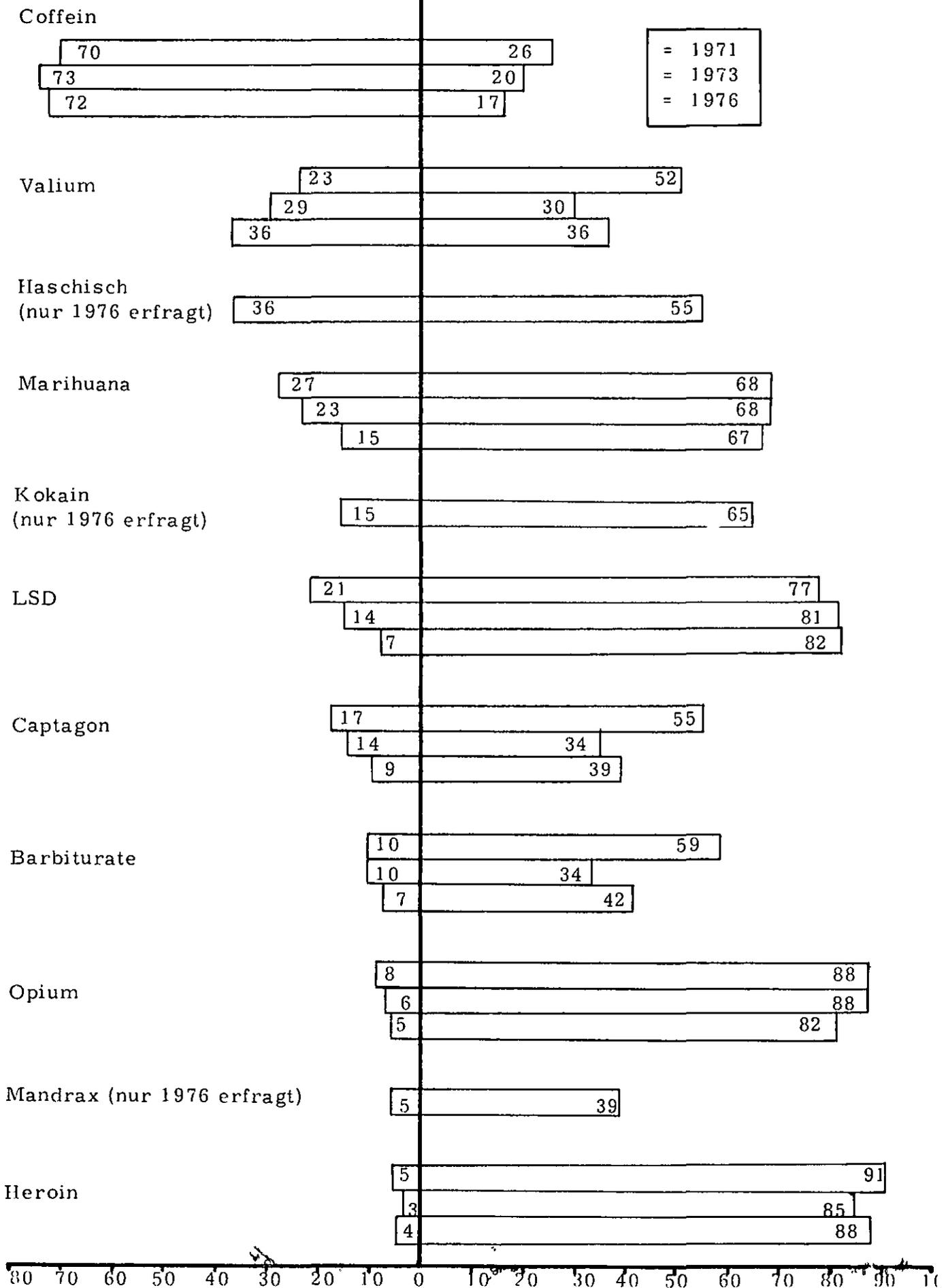
Die Alltagsdroge Koffein, von der sieben von zehn Jugendlichen der Ansicht sind, man könne sie versuchen, bildet insofern eine Ausnahme, als sich der Anteil der Befürworter kaum änderte, der Anteil der dem Koffein ablehnend Gegenüberstehenden jedoch verringerte.

Kokain, das 1976 erstmals erfragt wurde, findet etwa ebenso viele Befürworter wie Marihuana (15%) und auch etwa ebenso viele Ablehner (65%).

Mandrax (auch 1976 erstmals erfragt) hat mit 5% etwa ebenso viele Befürworter wie Heroin, unterscheidet sich aber von dieser Droge dadurch, daß nur 39% der Ansicht sind, Mandrax sollte man auf keinen Fall nehmen, dagegen 88% der entsprechenden Ansicht bei Heroin sind. Damit erreicht Heroin den höchsten Wert der Ablehnung, gefolgt von Opium und LSD.

Die Einstellung gegenüber einzelnen Drogen - Vergleich der Repräsentativumfragen 1971 / 1973 / 1976

Könnte man versuchen  Sollte man auf keinen Fall nehmen



### 3. ENTWICKLUNG DER ARZNEIMITTELVERWENDUNG

Ein Vergleich der Antworthäufigkeiten auf die Frage "welche Mittel von dieser Liste haben Sie schon einmal genommen oder ausprobiert?" zwischen den beiden Repräsentativstudien für 14-25jährige aus dem Jahre 1971 (n= 951) und 1973 (n = 1. 488) ergab nahezu identische Werte. Die in vergleichbarer Weise erhobenen Antworten der 14-25jährigen des Jahres 1976 auf dieselbe Frage läßt demgegenüber bei allen in der vorgelegten Liste aufgeführten Arzneimitteln einen leichten Rückgang der Verwenderanteile erkennen.

An dieser Stelle ist es erforderlich, darauf hinzuweisen, daß die Exaktheit, mit der die zitierte Frage vorgibt, echte Verwenderanteile im Arzneimittelbereich zu messen, nicht darüber hinwegtäuschen darf, daß ihre "exakte" Beantwortung durch vielerlei Faktoren gestört wird. Da ist in erster Linie eine gewisse Vergessenquote zu berücksichtigen: Der befragte Jugendliche erinnert sich im Moment des Interviews nicht an eine stattgehabte Arzneimittelleinnahme. Dabei ist sehr stark zu vermuten, daß ein Zusammenhang zwischen dem Interesse an einer Sache und dem Erinnerungsvermögen besteht. So gesehen signalisieren die im Zeitvergleich rückläufigen Verwenderanteile, wie sie auf der folgenden Abbildung 15 dargestellt werden, wenn nicht einen Rückgang der Arzneimittelverwender-Anteile, so doch auf jeden Fall ein nachlassendes Interesse.

Die anschließende Abbildung 16 läßt in höchst anschaulicher Weise erkennen, in welchem Umfang sich die Vergessensquote der Arzneimittel-Einnahmen gegenüber früheren Jahren gesteigert hat: Betrachtet man jeweils nur diejenigen Jugendlichen, die angeben, eine bestimmte Art von Arzneimitteln schon einmal genommen zu haben, daraufhin, ob sie sich an den Namen des betreffenden Arzneimittels noch erinnern können, so werden die oben erwähnten "Erinnerungsverluste" sichtbar.

Abbildung 15

Arzneimittel-Verwendung im Zeitvergleich

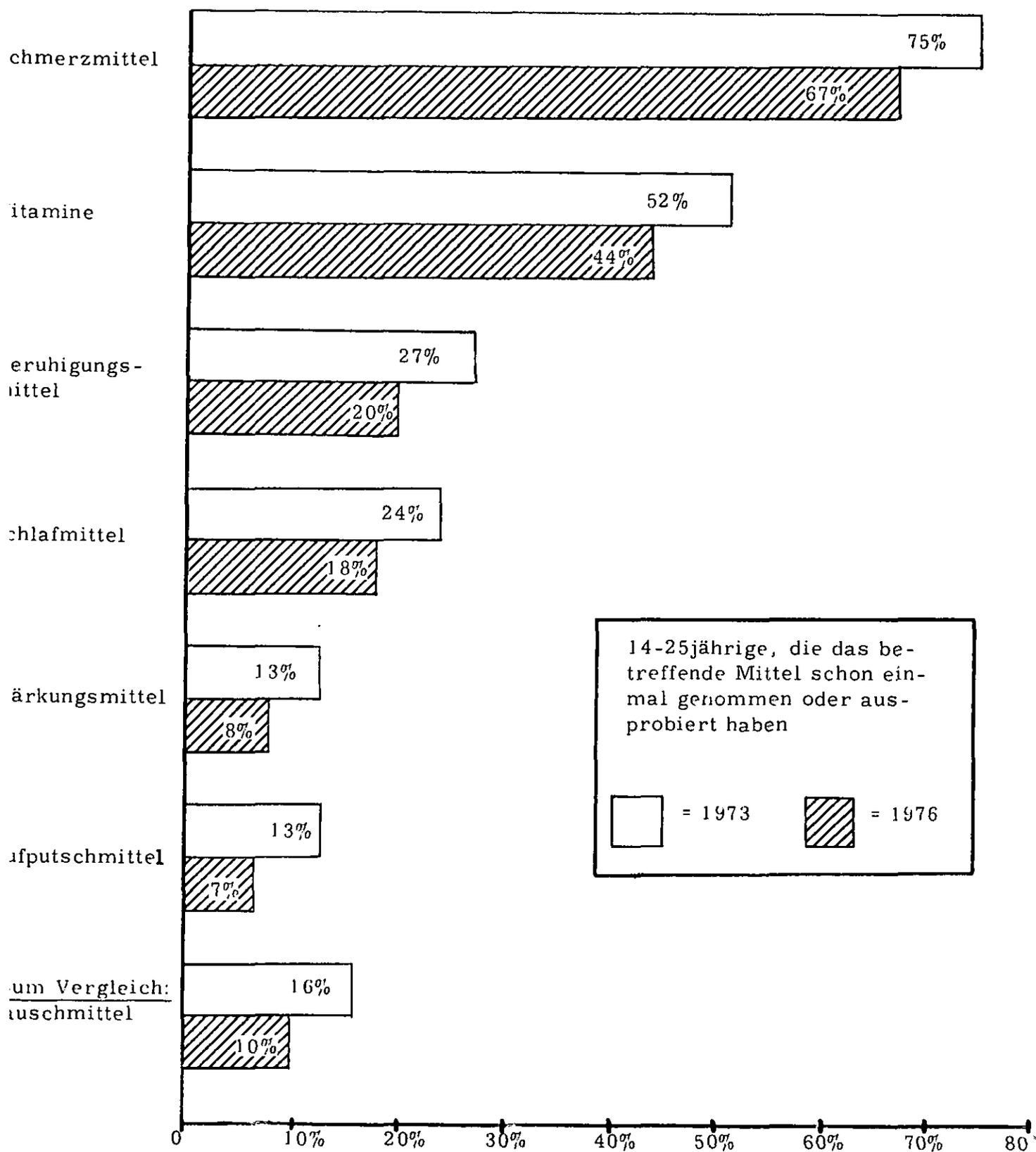
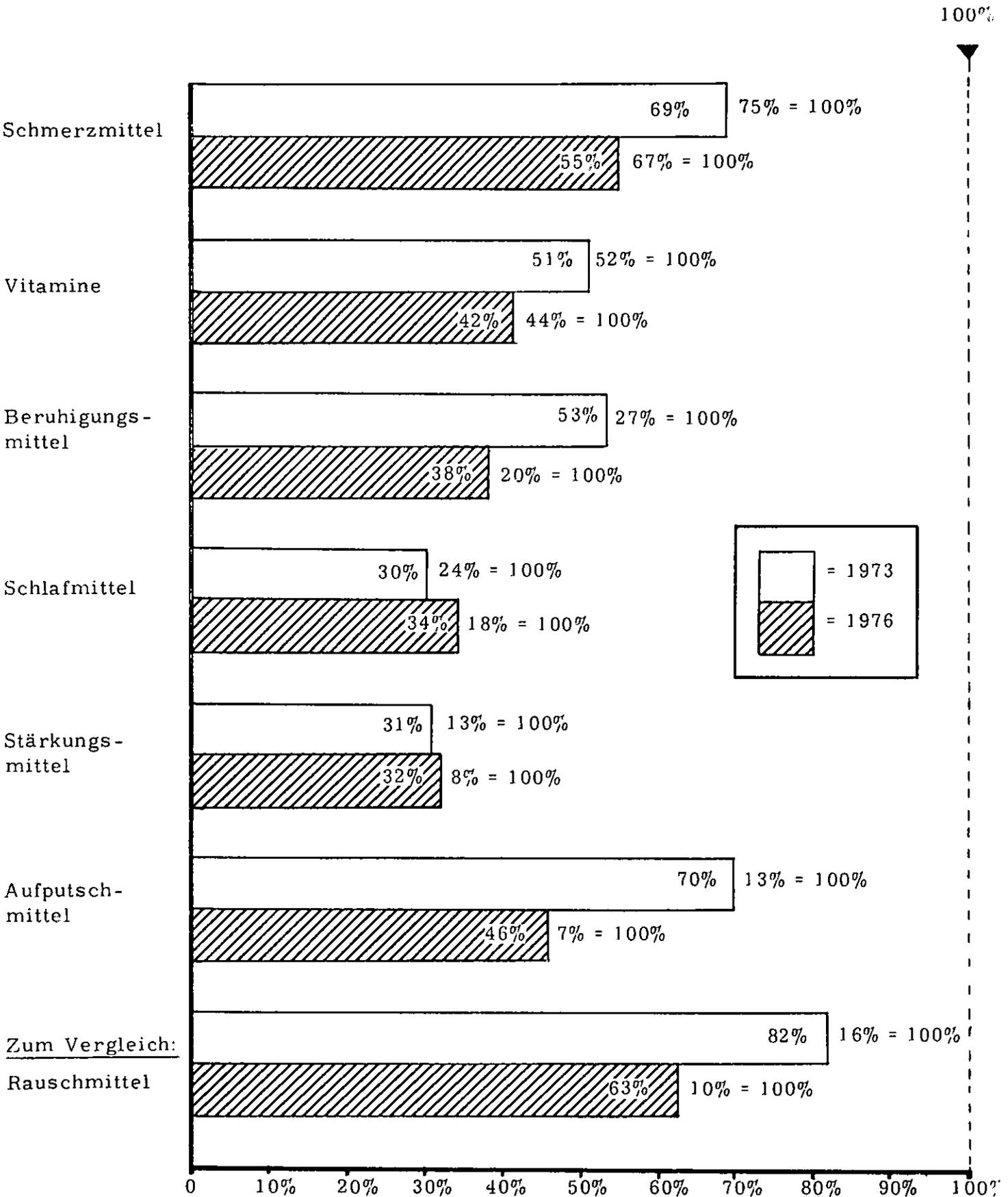


Abbildung 16

Bekanntheit von Arzneimittel-Namen im Zeitvergleich

Von allen 14-25jährigen, die das betreffende Arzneimittel schon verwendet haben (x % = 100 %), haben sich den Namen gemerkt:



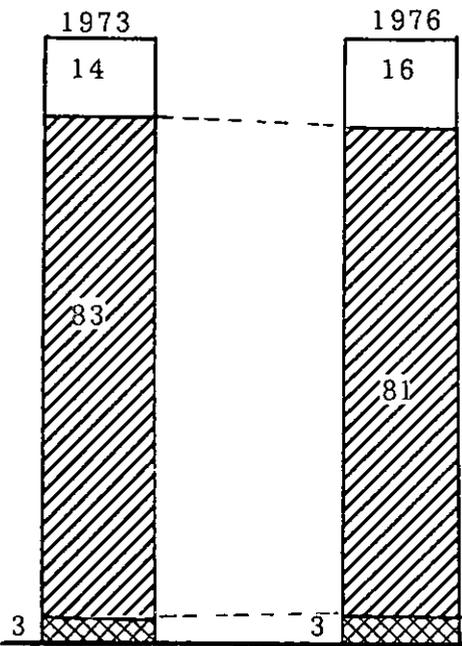
Die einzelnen Arzneimittel-Namen die von den befragten 14-25jährigen "ungestützt", das heißt ohne Erinnerungshilfen, genannt wurden, zeigen unterschiedliche Entwicklungstendenzen. Offenbar sind die bekannteren Arzneimittel (bei den Schmerzmitteln z. B. "Spalt", "Tomapyrin" oder "Gelonida") nicht so stark von dem Erinnerungsverlust betroffen, wie unbekanntere Präparate mit kleinerem Marktanteil.

Wie schon wiederholt festgestellt, bildet Valium eine Ausnahme: Sein Name wird 1976 (39%) häufiger genannt als 1973 (35%).

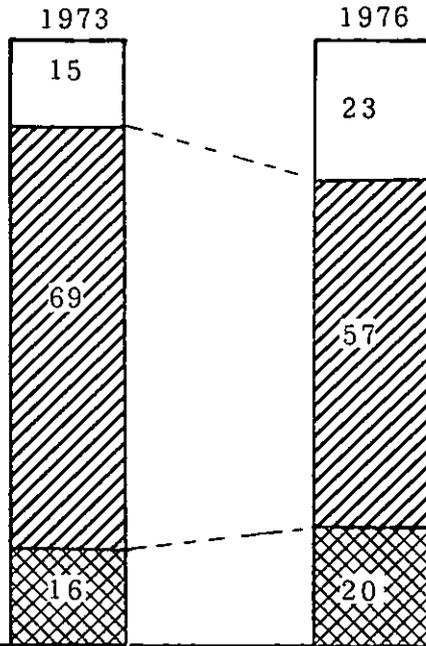
Die Aufputzmittel unterliegen in ganz auffälliger Weise einem Erinnerungsverlust. Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß 1976 doppelt so häufig (22%) als 1973 (10%) als Aufputzmittel Alltagsdrogen wie "Coca-Cola", Kaffee, Nikotin und Alkohol genannt wurden.

Darüber, mit welcher Intensität die einzelnen Arzneimittel eingenommen wurden und welche Veränderungen sich in dieser Hinsicht von 1973 bis 1976 ergaben, gibt die folgende Abbildung 17 Aufschluß. Die Entwicklungen bei den einzelnen Arzneimitteln lassen eine einheitliche, wenn auch nicht in jedem Fall allzu stark ausgeprägte Tendenz erkennen: Die Anteile derjenigen, die das betreffende Mittel lediglich einmal eingenommen hatten, hat sich leicht erhöht, der Anteil derjenigen, die das betreffende Mittel "mehrmals" eingenommen hatten, ist rückläufig, wogegen wiederum eine leichte Erhöhung des Anteils der "regelmäßigen" Verwender bei mehreren Mitteln zu erkennen ist. Wenngleich die Anteile der regelmäßigen Verwender, bezogen auf alle Jugendlichen Verwender des jeweiligen Mittels, nicht sehr hoch sind und deshalb die Anteile dieser regelmäßigen Arzneimittelverwender innerhalb der Gesamtheit der Jugendlichen noch wesentlich kleiner sind, sollte man die Gefahr des Arzneimittel-Mißbrauchs im Auge behalten.

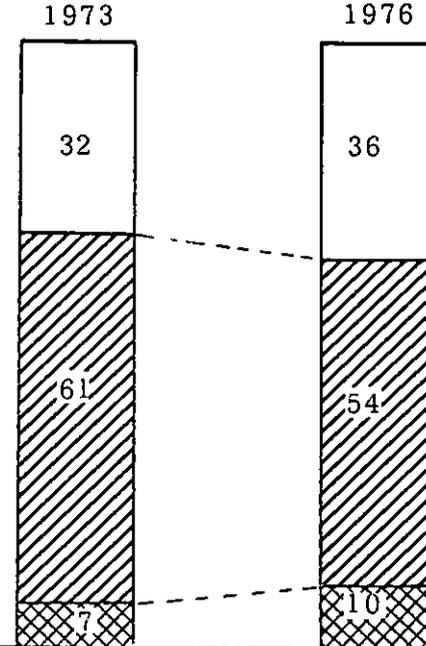
Schmerzmittel



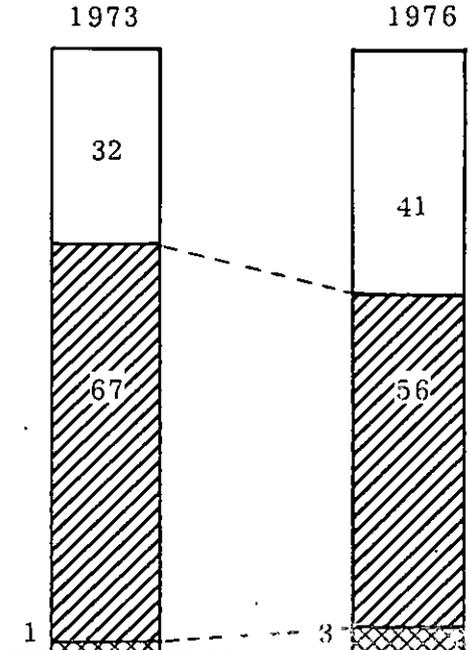
Vitamine



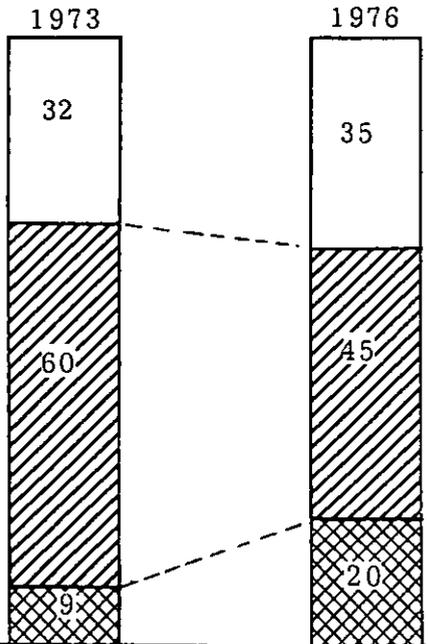
Beruhigungsmittel



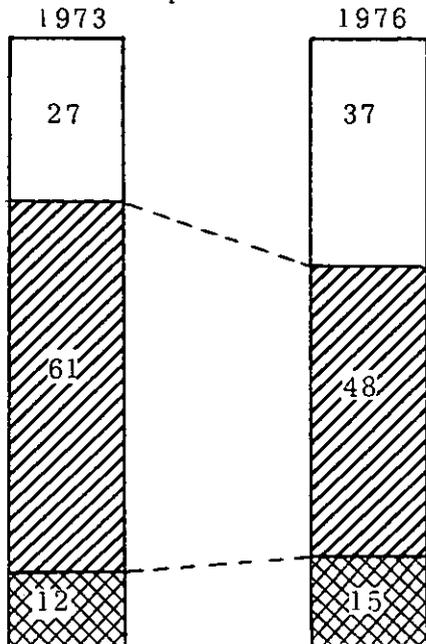
Schlafmittel



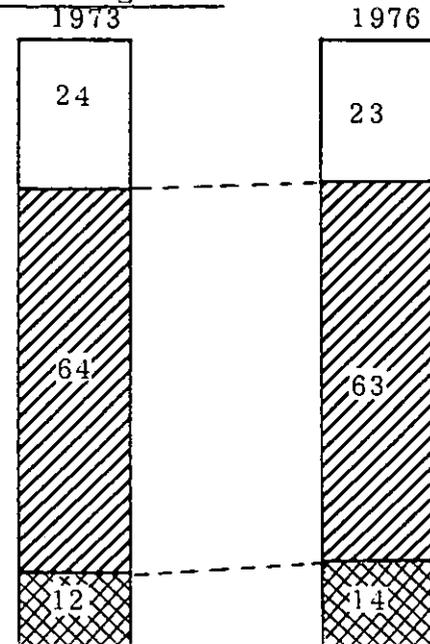
Stärkungsmittel



Aufputzmittel



Zum Vergleich: Rauschmittel



Von allen 14-25jährigen Verwendern nahmen da betreffende Mittel ein:

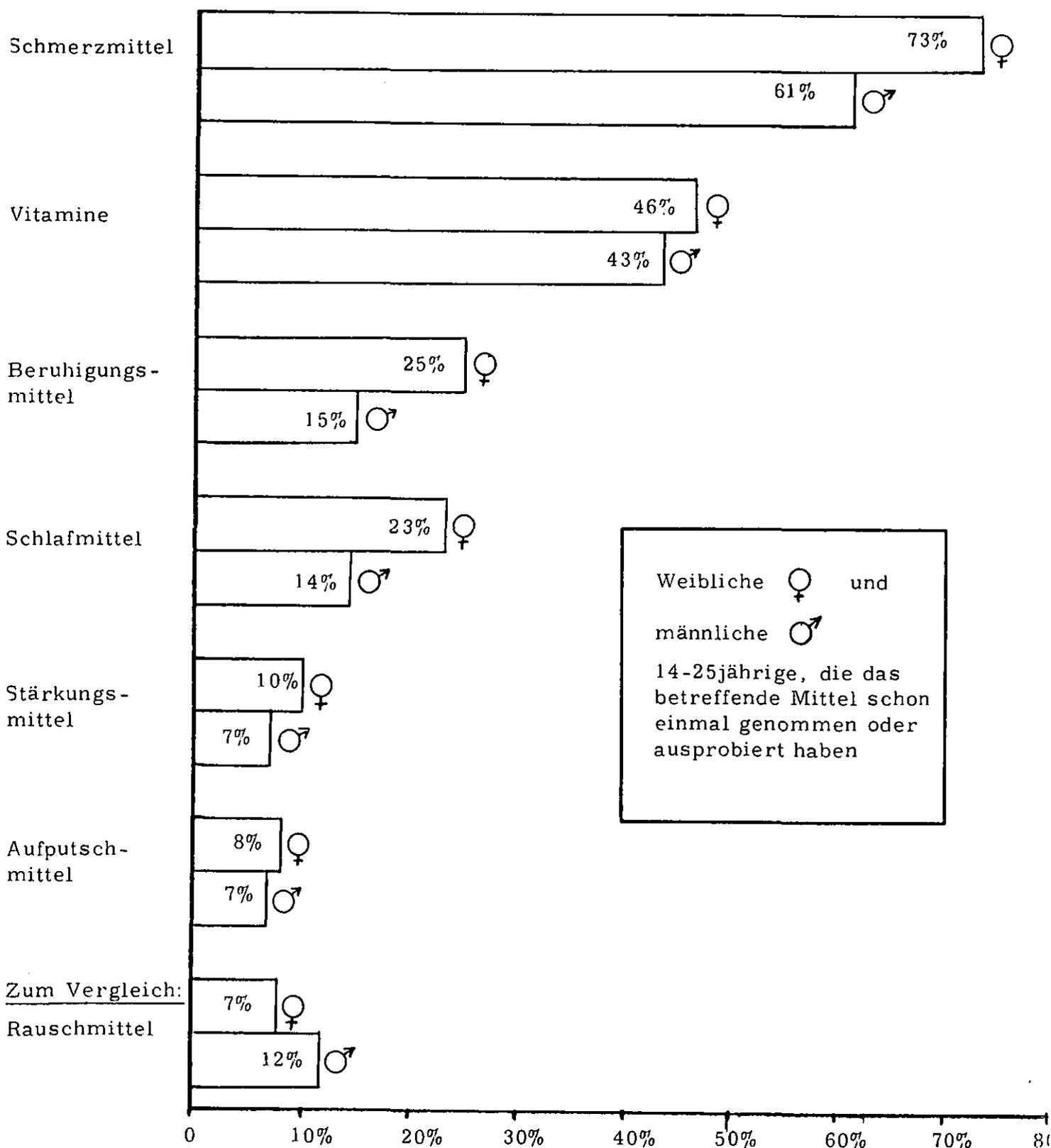
= einmal

= mehrmals

= regelmäßig

Weibliche Jugendliche stellen, wie schon im Zusammenhang der 1973er Umfrage festgestellt wurde, höhere Verwender-Anteile bei allen Arzneimitteln als männliche Jugendliche. Bei Rauschmitteln allerdings überwiegen die Anteile junger Männer. Die folgende Abbildung 18 macht deutlich, um wieviel höher der Anteil der Arzneimittelverwender bei den weiblichen 14-25jährigen als bei den männlichen 14-25jährigen ist.

Abbildung 18 Arzneimittel-Verwendung weiblicher und männlicher  
Jugendlicher 1976



Betrachtet man diejenigen Jugendlichen, die sich als Verwender eines Arzneimittels bezeichnen, in Bezug auf ihre Verwendungsgewohnheiten bei weiteren Arzneimitteln, so kann man generell eine überdurchschnittliche Arzneimittelaufnahme konstatieren.

Derjenige Jugendliche, der ein Arzneimittel einnimmt, läßt es vielfach nicht bei dem einen Arzneimittel bewenden, sondern nimmt daneben weitere Arzneimittel ein.

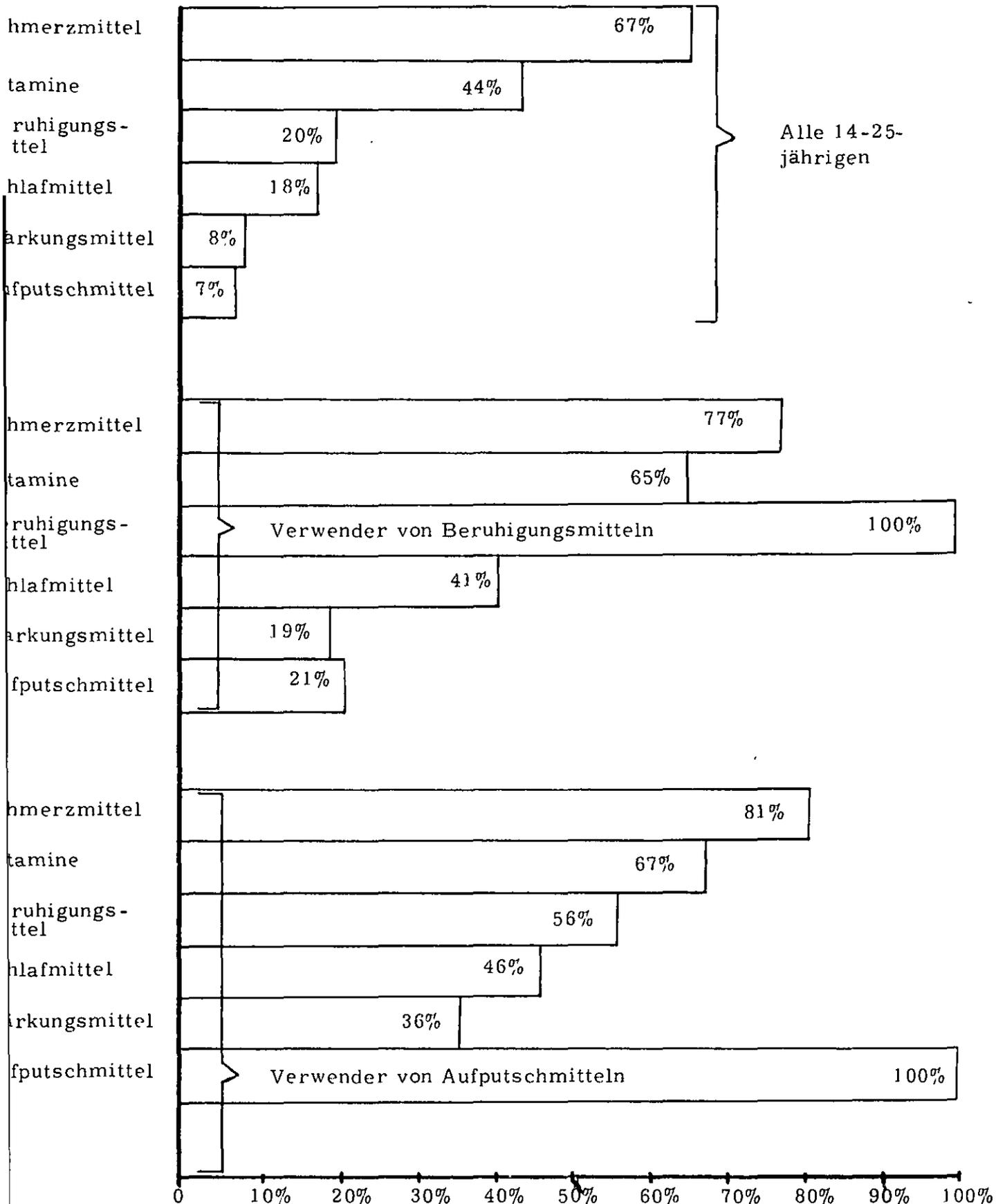
Der Hinweis darauf, daß eine Minderheit von Jugendlichen durch regelmäßige Arzneimittelaufnahme gefährdet ist, muß ergänzt werden um die Feststellung, daß die Arzneimittelaufnehmende Gruppe der Jugendlichen zu einer Kumulation der Arzneimittelverwendung neigt, was eine Kumulation ihrer Gefährdung bedeuten könnte.

Die "Eigendiagnose" über den Gesundheitszustand der 14-25jährigen hat sich übrigens in den drei Jahren zwischen 1973 bis 1976 eher positiv verändert: 1973 bezeichneten 18% ihren Gesundheitszustand als sehr gut, 1976 sind es 25%. Mit "es geht" oder "schlecht" beantworteten die Frage nach ihrem Gesundheitszustand 1973:24%, 1976:20%.

Wie sich die Arzneimittelverwendung aller 14-25jährigen von derjenigen der Verwender von Beruhigungsmitteln bzw. von Aufputschmitteln unterscheidet, zeigt die folgende Abbildung 19.

bildung 19

Kumulation der Arzneimittel-Verwendung



Die Analyse der Repräsentativergebnisse 1973 konnte bereits einige Variable der Arzneimittelaufnahme aufweisen, die starke Ähnlichkeit mit Variablen der Drogenverwendung haben, wie zum Beispiel ein gestörtes Eltern-Kind-Verhältnis und andere Problembelastungen. Es ist im Rahmen dieser Vergleichsanalyse der 1973er und 1976er Ergebnisse nicht möglich, detailliert auf alle Zusammenhänge zwischen Arzneimittelkonsum und diesen eventuell verursachende Variable einzugehen. Wie schon in der Einleitung bemerkt, findet sich im Anhang dieses Berichts ein Tabellenteil mit Korrelationszählungen, der u. a. die Gruppe der Schlafmittelverwender, der Beruhigungsmittelverwender und der Aufputschmittelverwender in Korrelation zu allen anderen in die Studie einbezogenen Ermittlungen aufzeigt. Durch diese Zählungen lassen sich neue Zusammenhänge nachvollziehen, wie zum Beispiel der Zusammenhang zwischen der Einnahme von Aufputschmitteln und dem Leistungsdruck: Während der repräsentative Querschnitt 14-25jähriger die Anforderungen, die heute in der Schule/im Berufsleben an den einzelnen gestellt werden, zu 27% als "sehr hoch" beurteilt, sind es unter denjenigen Jugendlichen, die Aufputschmittel nehmen, 55%, die die Anforderungen als "sehr hoch" einstufen.

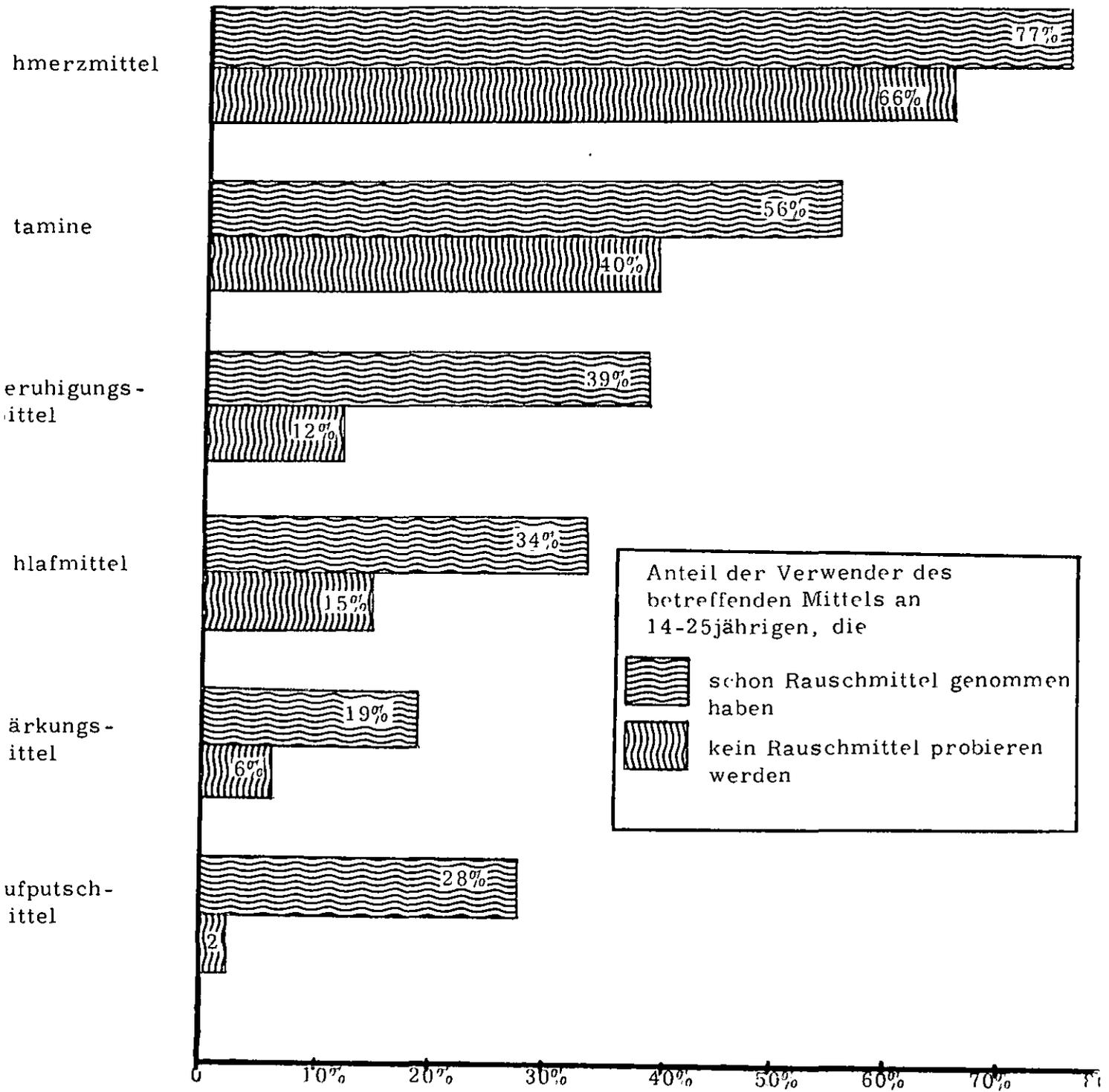
Auch der Zusammenhang zwischen Arzneimittelverwendung und Drogenaffinität wurde bereits in der 1973er Studie nachgewiesen. Dennoch soll in der folgenden Abbildung 20 dieser Zusammenhang, wie er sich aus der 1976er Untersuchung ergibt, noch einmal deutlich vor Augen geführt werden.

Bei allen in die Studie einbezogenen Arzneimitteln überragt der Verwenderanteil derjenigen Jugendlichen, die schon Rauschmittel genommen haben den Verwenderanteil der Jugendlichen, die kein Rauschmittel probieren werden.

Aus diesem Korrelationszusammenhang kann die These abgeleitet werden, daß sich, ebenso wie sich die Verwendung von einzelnen Arzneimitteln durch Jugendliche kumuliert, auch die Verwendung von Arzneimitteln und Rauschmitteln kumulieren. Mit Sicherheit handelt es sich bei Rauschmitteln einerseits und Arzneimitteln andererseits nicht um Substitutionsprodukte. Insofern sind auch die durch die vorliegende Trendanalyse nachgewiesenen rückläufigen Tendenzen sowohl bei Rauschmitteln als auch bei Arzneimitteln plausibler als gegenläufige Tendenzen, wie sie zuweilen in der Presse nachzulesen waren. Auf die Gesamtheit der Jugendlichen bezogen hat sowohl der Anteil der Drogenverwender als auch der Anteil der Arzneimittelverwender abgenommen. Worauf die vorliegende Studie keine ausreichende Antwort geben kann, ist die Frage, ob ein (kleiner) Teil der Jugendlichen seinen Konsum von Arzneimitteln und/oder seinen Konsum von Rauschmitteln intensiviert hat, so daß heute weniger Jugendliche mengenmäßig mehr Arzneimittel bzw. Rauschmittel verwenden als in zurückliegenden Jahren.

Abbildung 20

Der Zusammenhang zwischen Arzneimittel-Verwendung  
und Drogen-Affinität 1976



#### 4. DIE ENTWICKLUNG DES ALKOHOLKONSUMS

Im Verlauf des Interviews wurde den Jugendlichen im Anschluß an die Frage, ob man die Zahl der Jugendlichen, die Rauschmittel nehmen in Zu- oder Abnahme begriffen sähe (vgl. Seite 14), die Frage gestellt: "Und wie ist es mit dem Alkoholgenuß von Jugendlichen: Manche Leute sagen, immer weniger Jugendliche nehmen Alkohol zu sich, andere sagen, immer mehr Jugendliche nehmen Alkohol zu sich. Was meinen Sie: Nimmt die Zahl der Jugendlichen, die Alkohol zu sich nehmen, gegenwärtig eher zu oder nimmt sie eher ab?"

Die Antwort ist erschreckend: 94% der 14-25jährigen sind Ende 1976 der Ansicht, die Zahl Jugendlicher, die Alkohol zu sich nehmen, sei im Ansteigen begriffen. Leider gibt es zu diesem Wert kein Vergleichsergebnis aus früheren Repräsentativumfragen, das es erlauben würde, einen Trend aus dem Vergleich des früheren mit dem aktuellen Ergebnis abzuleiten. Für sich alleine betrachtet, wirft dieses Ergebnis die Frage auf, ob die Jugendlichen in altersgleichen Kreisen tatsächlich eine zeitbedingte Zunahme des Alkoholgenusses beobachtet haben oder ob sie lediglich Aussagen in der Presse wiedergeben.

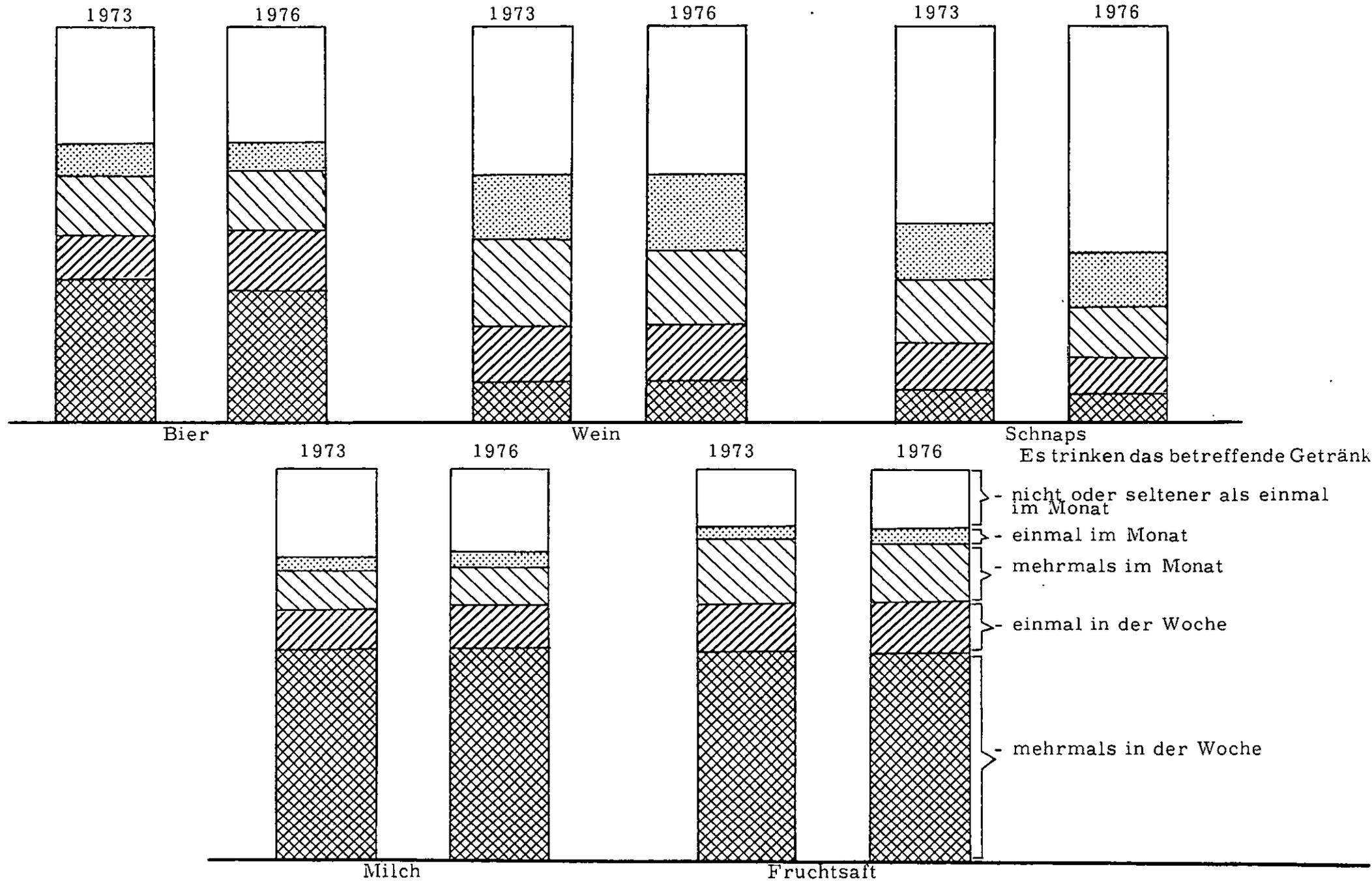
Junge Erwachsene zwischen 21 und 25 Jahren berichten im selben Ausmaß (94%) vom wachsenden Alkoholkonsum bei Jugendlichen wie die jüngsten Befragten, die 14-17jährigen (93%).

Wie die nachfolgenden Ergebnisse der Trinkgewohnheiten Jugendlicher im Bereich alkoholischer Getränke ergeben, hat sich gegenüber 1973 bei der breiten Masse der 14-25jährigen, die bei den Repräsentativumfragen zu Wort kamen, keine Erhöhung des Anteils Jugendlicher Konsumenten von alkoholischen Getränken ergeben. Wenn es eine Zunahme der Alkoholgefahr bei Jugendlichen innerhalb des Beobachtungszeitraums gegeben hat, dann nur in der Weise, daß sich zwar nicht der Anteil der alkoholische Getränke zu sich nehmenden Jugendlichen, möglicherweise aber ihre Trinkintensität erhöht hat oder ihr Alkoholkonsum demonstrativer geworden ist.

Die noch zu konstatierende Situation, daß das Alkoholproblem die Masse der Jugendlichen noch nicht in statistisch beobachtbarer Form erreicht hat, sollte nicht darüber hinwegtäuschen, daß sich, ähnlich wie es in der Drogenszene der Fall war, das Verhalten der "stark Alkohol trinkenden" Jugendlichen beispielgebend auf immer weitere Kreise ausdehnt. Die in den Massenmedien ständig heraufbeschworene Gefahr des Jugend-Alkoholismus könnte das ihrige dazu beitragen, eine derartige Welle in Gang zu setzen. In diesem Zusammenhang sei auch bereits auf die im Kapitel 6 dargestellte zunehmende Belastung Jugendlicher unter dem Leistungsdruck angesichts der Arbeitsmarktsituation Ende 1976 hingewiesen.

Ebenso wie 1973 wurde die Frage nach den Trinkgewohnheiten bei den alkoholischen Getränken Bier, Wein und Schnaps in relativ harmloser Weise gestellt, indem mit den Trinkgewohnheiten bei Milch begonnen wurde und auch der Fruchtsaft in die Erhebung mit einbezogen war. Wie die folgende Übersicht über die Entwicklung der Trinkgewohnheiten bei Alkoholika, Milch und Fruchtsäften zeigt, sind die Anteile der einzelnen Trinkintensitäts-Gruppen fast bei allen Getränken gleich geblieben. Lediglich bei Schnaps ist ein geringfügiger Rückgang der Konsumenten dieser Getränkeart zu bemerken.

-50-

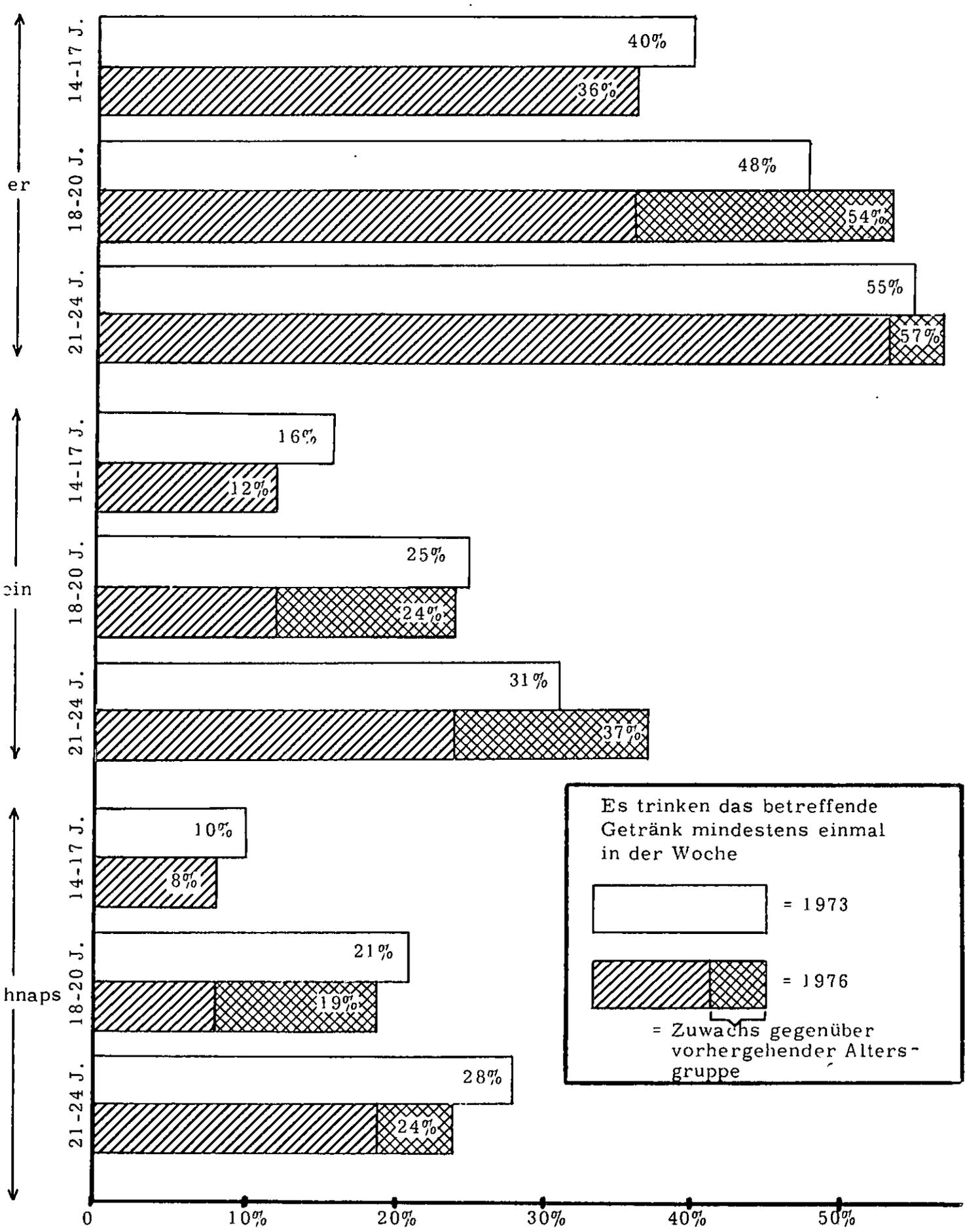


Wendet man den Blick nun den beiden trinkintensivsten Gruppen, die das betreffende Getränk mehrmals oder einmal in der Woche zu sich nehmen, zu, so lassen sich folgende Entwicklungen von 1973 bis 1976 feststellen: Bei Bier betrug der Anteil derjenigen, die das Getränk mindestens einmal in der Woche tranken 1973 wie auch 1976 48%, bei Wein betrug der Anteil dieser Gruppe 1973 wie auch 1976 jeweils 24%, während der Anteil dieser Gruppe bei Schnaps von 20% 1973 auf 17% 1976 zurückging.

Einen Einblick in die Veränderungen bei den verschiedenen Altersgruppen hinsichtlich der eben erwähnten intensiven Verwendergruppen gewährt die folgende Abbildung 22.

Abbildung 22

Entwicklung der Trinkgewohnheiten bei Alkoholika  
in einzelnen Altersgruppen



Es trinken das betreffende Getränk mindestens einmal in der Woche

= 1973  
 = 1976  
 = Zuwachs gegenüber vorhergehender Altersgruppe

Auffallend ist, daß bei allen drei alkoholischen Getränken Bier, Wein und Schnaps die jüngste in die Untersuchung einbezogene Altersgruppe, nämlich die 14-17jährigen, 1976 jeweils weniger intensive Konsumenten stellen als 1973. Dies erinnert an die bei Rauschmitteln bereits festgestellten Altersstruktur-Verschiebungen.

Im Gegensatz dazu sind bei Bier noch leichte Erhöhungen der Konsumenten-Anteile sowohl bei 18-20- als auch bei 21-24jährigen festzustellen, während Wein von den 21-24jährigen 1976 zu einem höheren Anteil getrunken wird als 1973. Der Anteil regelmäßiger Biertrinker nimmt, vergleicht man die Altersgruppen der 14-17jährigen mit denen der 18-20jährigen noch deutlich zu, weist aber beim Vergleich der 18-20jährigen mit den 21-24jährigen keine bemerkenswerten Zuwachsraten mehr auf. Bei Wein, der offensichtlich erst später "entdeckt" wird, ist die Zuwachsrate von 18 bis 20 auf 21 bis 24 Jahre deutlich größer als bei Bier. Die Anteile der relativ intensiven Schnapstrinker sind bei allen drei betrachteten Altersgruppen - wenn auch nur geringfügig - rückläufig.

Die 1973 wie 1976 sehr behutsam formulierte Frage, "als Jugendlicher neigt man ja dazu, ab und zu mal über die Stränge zu schlagen. Sei es, daß man abends einmal viel zu spät nachhause kommt, sei es, daß man viel zu viel Alkohol getrunken hat. Ist es Ihnen schon einmal passiert, daß Sie viel zu viel Alkohol getrunken haben, so einen richtigen Alkoholrausch hatten?" wurde 1973 von 60% aller 14-25jährigen und 1976 von 58% mit "ja" beantwortet. Während 69% der männlichen Jugendlichen des Jahres 1976 auf einen Alkoholrausch zurückblicken konnten, waren es nur 46% der Mädchen und jungen Frauen.

Wie die einzelnen Altersgruppen diese Frage beantwortet haben, darüber gibt die folgende Abbildung 23 Auskunft. Sie beinhaltet darüberhinaus die Ergebnisse der Frage, "wie oft ist es Ihnen bisher im Leben passiert, daß Sie so einen richtigen Alkoholrausch hatten?", die an alle diejenigen gestellt worden war, die schon einmal einen Alkoholrausch hatten.

Dabei zeigt sich, daß bei den 14-17jährigen wie bei den 18-20jährigen der Anteil derer, die schon einmal einen Alkoholrausch hatten innerhalb der drei Jahre zurückgegangen ist, dagegen bei den 21-25jährigen leicht zugenommen hat. Doch scheint bei den 21-25jährigen diese Zunahme der "Rausch-Erfahrenen" vor allem durch solche Jugendliche bewirkt worden zu sein, die nur einmal oder 2- bis 3mal einen Alkoholrausch hatten.

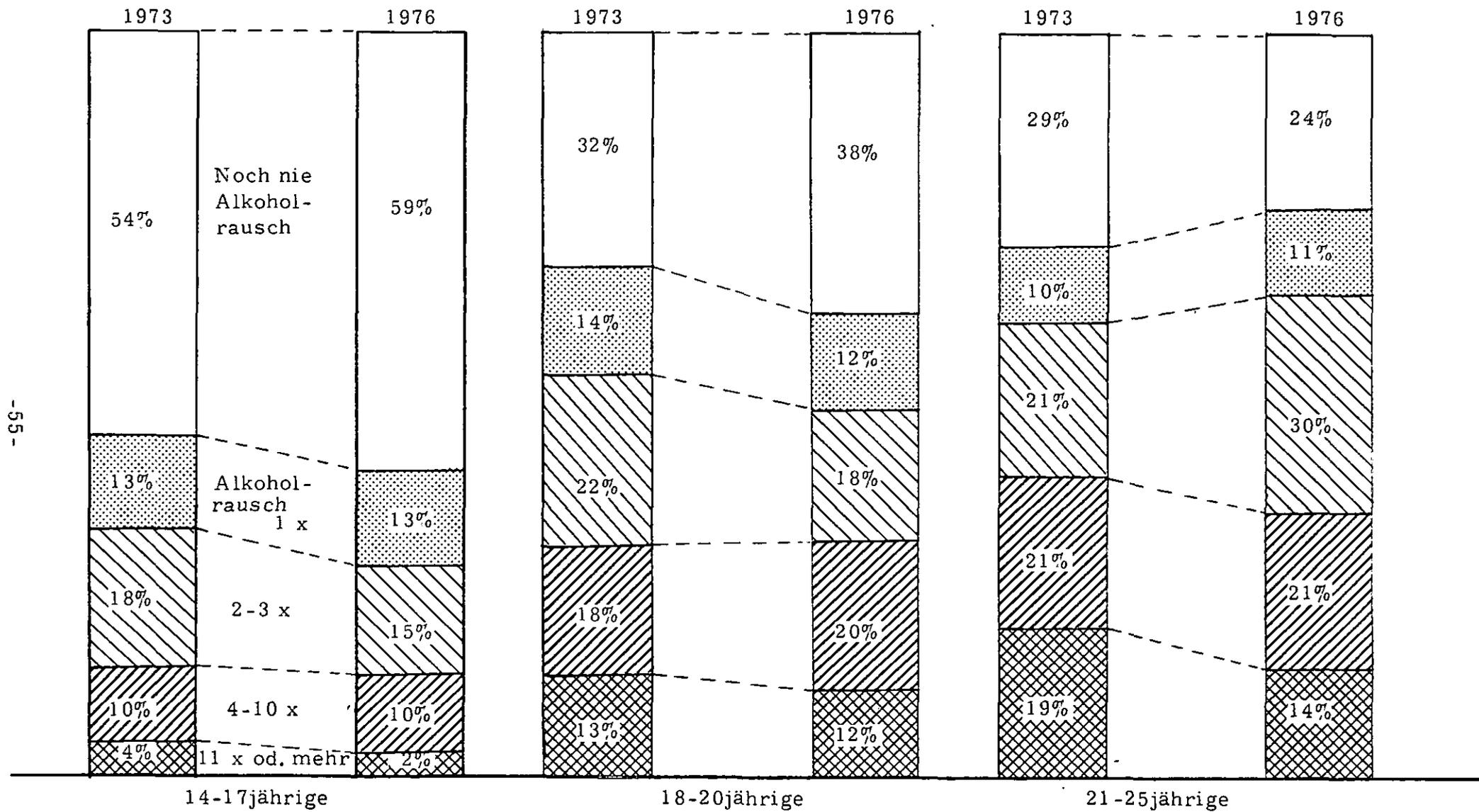


Abbildung 23

Ein ähnliches Bild, wie es die Abbildung 4 für die zeitliche Distanz von der letzten Rauschmitteleinnahme vermittelte, vermittelt der Altersgruppen-Vergleich der folgenden Abbildung 24, der die Ergebnisse auf die Frage, "wenn Sie jetzt zurückdenken, wie lange ist es her, daß Sie Ihren letzten Alkoholrausch hatten?" enthält. Es zeigt sich nämlich, daß bei den 21-25jährigen die Zunahme derjenigen, die schon einmal einen Alkoholrausch hatten, bedingt ist, durch solche Leute, die ihren letzten Alkoholrausch vor längerer Zeit hatten: 28% der 21-25jährigen hatten ihren letzten Alkoholrausch vor mehr als einem Jahr.

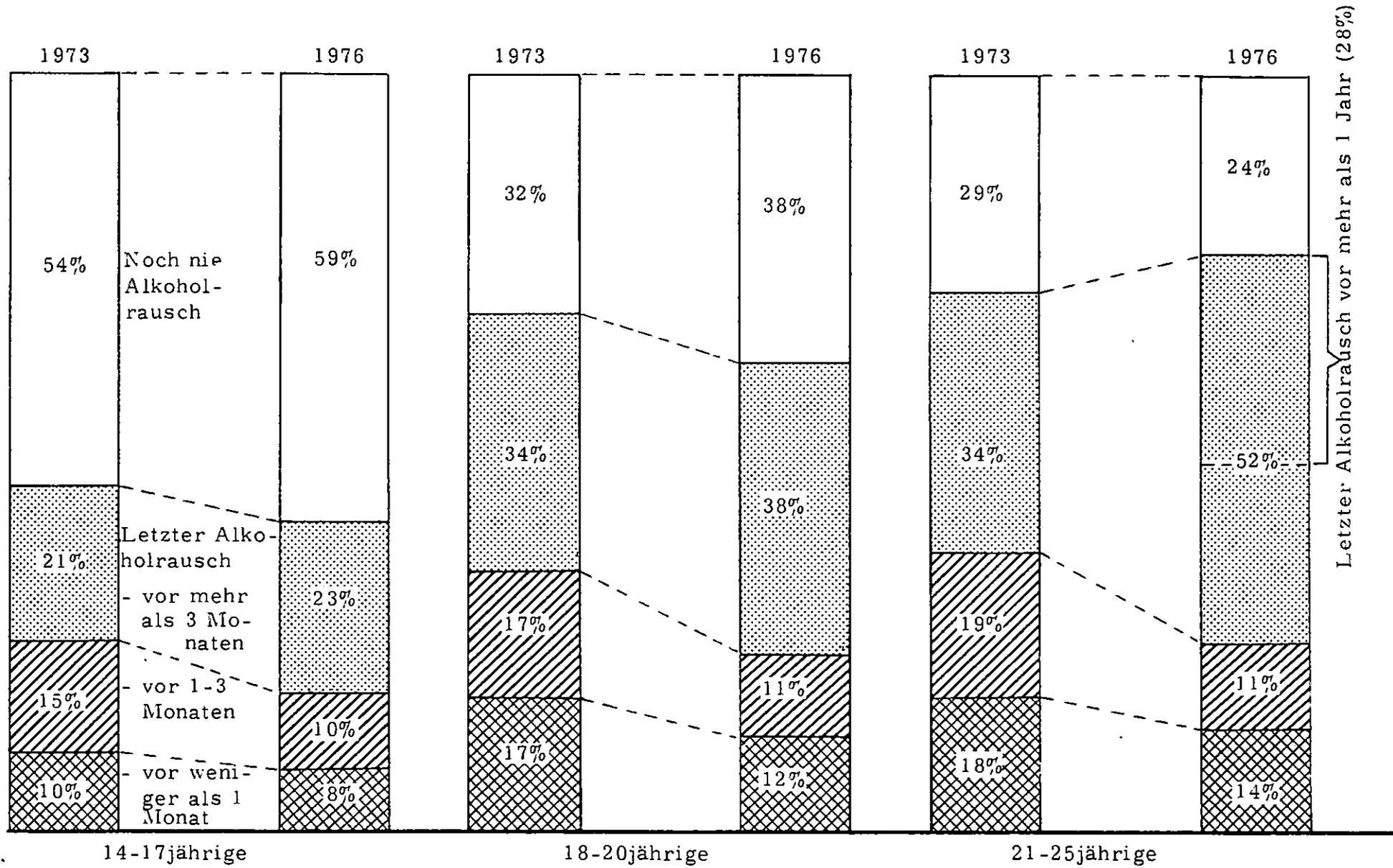


Abbildung 24

Am Schluß der Darstellung der Alkoholsituation bei 14-25jährigen soll noch einmal auf den bereits in der 1973er Studie nachgewiesenen Zusammenhang zwischen Alkoholkonsum und Drogenaffinität aufmerksam gemacht werden. Wie die folgende Abbildung 25 zeigt, sind die Anteile der Intensivkonsumenten von Bier, Wein und Schnaps unter denjenigen Jugendlichen, die schon Rauschmittel genommen haben, jeweils deutlich höher als unter denjenigen Jugendlichen, die erklärten, kein Rauschmittel probieren zu wollen.

Der Zusammenhang zwischen Alkoholkonsum  
und Drogenaffinität 1976

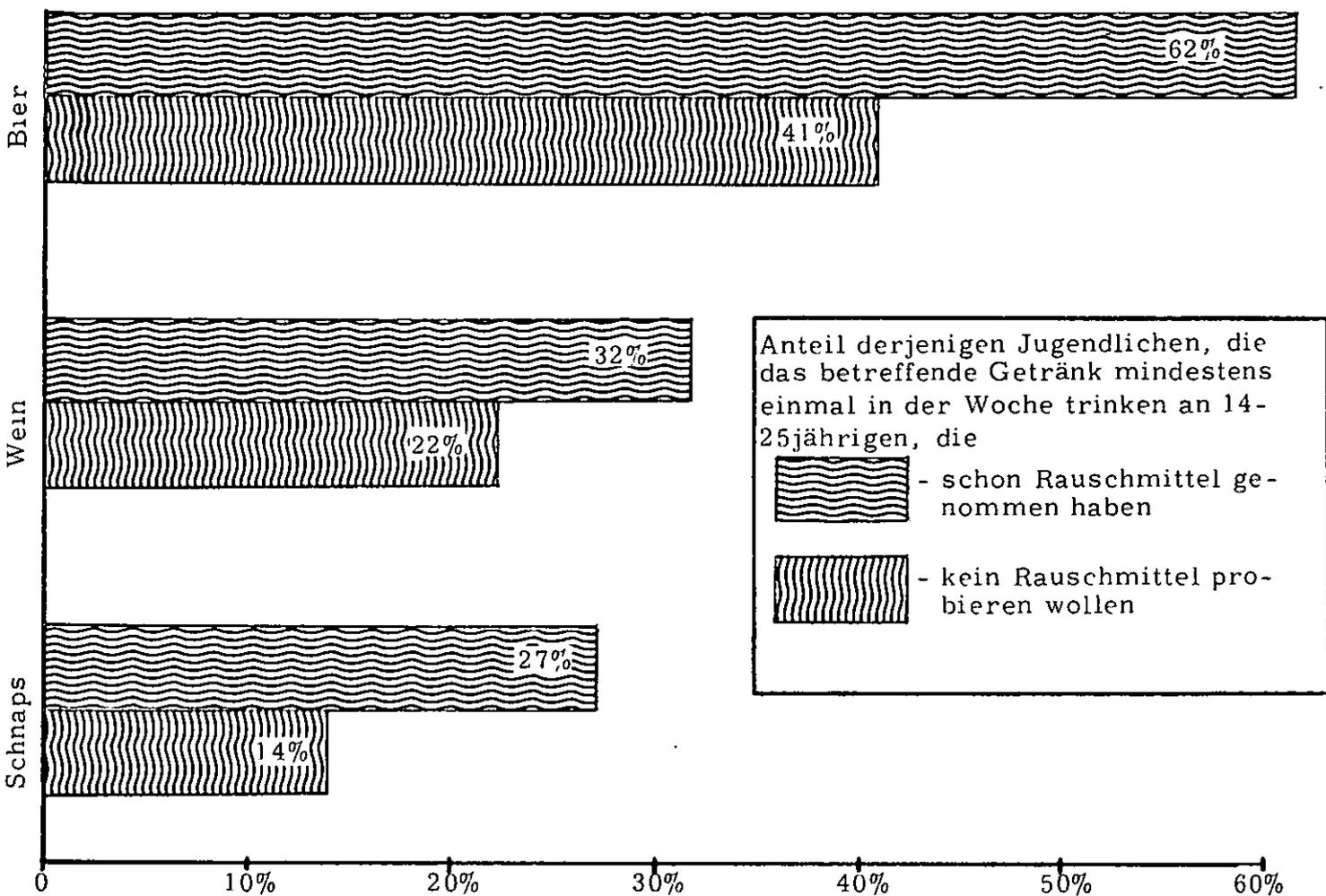


Abbildung 25

## 5. ENTWICKLUNG DES RAUCHENS

Auch zum Rauchen wurde von den 14-25jährigen Jugendlichen eine Trendprognose erbeten: "Und wie ist es mit dem Zigarettenrauchen: Manche Leute sagen, immer weniger Jugendliche rauchen Zigaretten, andere sagen, immer mehr Jugendliche rauchen Zigaretten. Was meinen Sie: Nimmt die Zahl der Jugendlichen die Zigaretten rauchen, gegenwärtig eher zu oder nimmt sie eher ab?" Nicht so groß wie bei der entsprechenden Frage nach dem Alkoholgenuß (94%), aber größer als bei der Frage nach dem Rauschmittelkonsum (59%) ist mit 77% der Anteil derer, die eine Zunahme zu beobachten glauben. Auch in diesem Fall fehlen die entsprechenden Vergleichswerte aus früheren Jahren, so daß die vorgefundenen Ad hoc-Werte sich einer Interpretation im Sinne einer Prognose der weiteren Entwicklung entziehen. Allerdings läßt sich feststellen, daß der Anteil derjenigen, die eine Zunahme vermuten, bei den 14-17jährigen mit 83% am höchsten ist, bei den 18-20jährigen auf 74% absinkt und bei den 21-25jährigen mit 71% am vergleichsweise niedrigsten ist.

Tatsächlich scheint das Zigarettenrauchen von allen bisher erörterten Rauschmitteln und Alltagsdrogen die im Zeitvergleich konstantesten Werte aufzuweisen. Die folgende Abbildung 26 vergleicht die Ergebnisse der Jahre 1972 und 1973 mit den aktuellen Werten des Jahres 1976 und läßt erkennen, daß sich nur sehr geringfügige, meist nicht signifikante Veränderungen von Untersuchungsperiode zu Untersuchungsperiode ergeben. Der Anteil solcher Jugendlicher, die sich als "ständige Raucher" bezeichnen, lag und liegt bei etwa einem Drittel (1976: 33%) aller 14-25jährigen. Hinzu kommen 21% (1976), die sich gegenwärtig als "Gelegenheitsraucher" bezeichnen, so daß mehr als die Hälfte der 14-25jährigen (54%) den Rauchern, etwas weniger als die

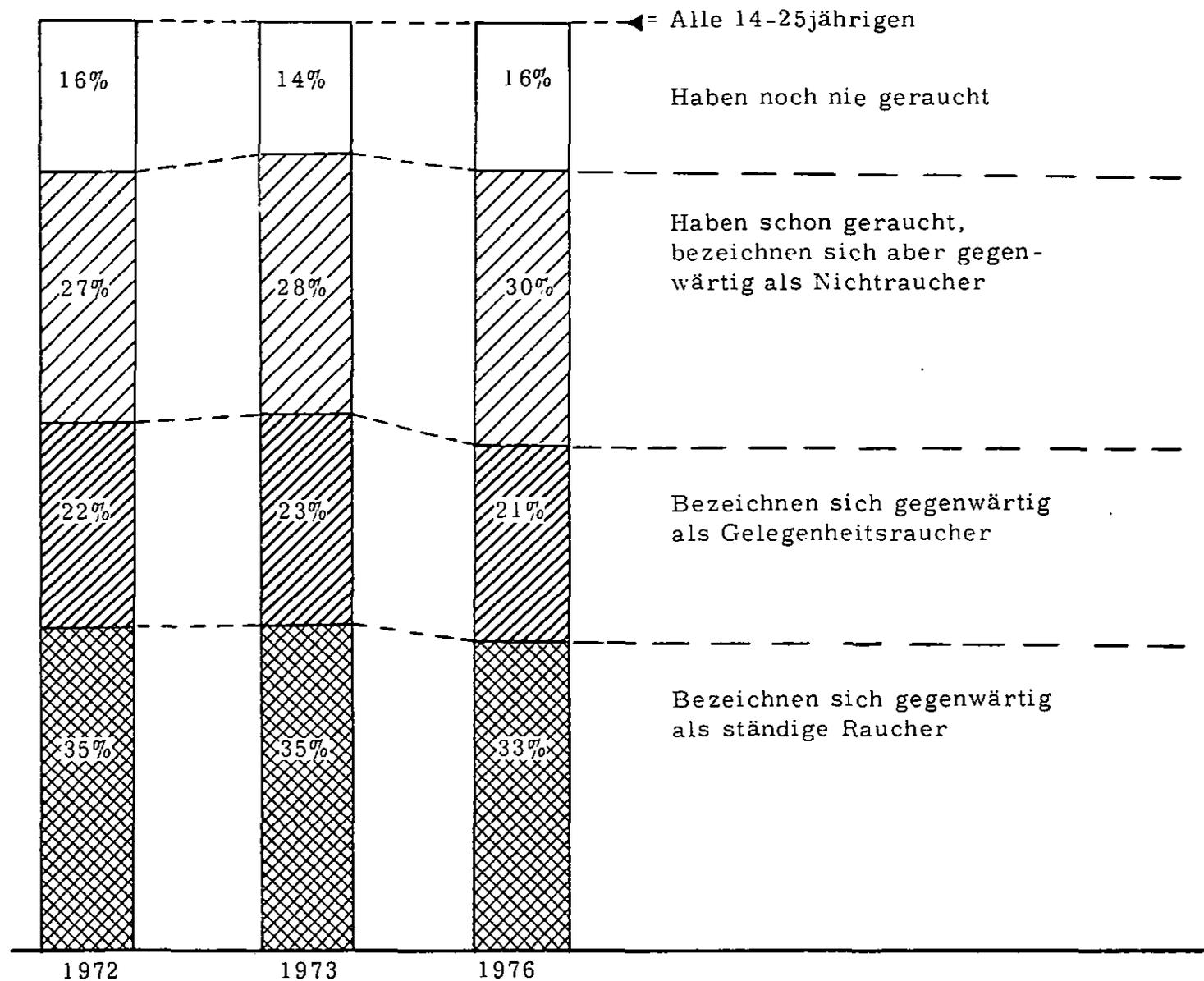
Hälfte (46%) den Nichtrauchern zuzurechnen ist. Bei den männlichen Jugendlichen ist der Raucher-Anteil von 56% nur geringfügig höher als bei den weiblichen Jugendlichen, bei denen er 51% beträgt.

Auf die Frage, "es gibt ja Raucher, die mit dem Rauchen von heute auf morgen aufhören können, anderen Rauchern dagegen fällt es schwer, mit dem Rauchen aufzuhören. Jetzt einmal abgesehen davon, ob Sie bisher schon einmal geraucht haben oder nicht: Zu welcher Gruppe würden Sie sich rechnen?" wurden in den Jahren 1973 und 1976 fast dieselben Antworthäufigkeiten erzielt: 38% meinten 1973 und 37% 1976 das Aufhören würde ihnen schwer fallen.

Die 21-25jährigen nehmen am häufigsten an, es würde ihnen schwer fallen, das Rauchen aufzugeben (43%); um so bemerkenswerter ist es deshalb, wenn man im Trendvergleich einzelner Altersgruppen - wie auf der übernächsten Abbildung 27 gezeigt wird - feststellt, daß der Anteil ständiger Raucher innerhalb dieser Gruppe der 21-25jährigen zurückgegangen ist.

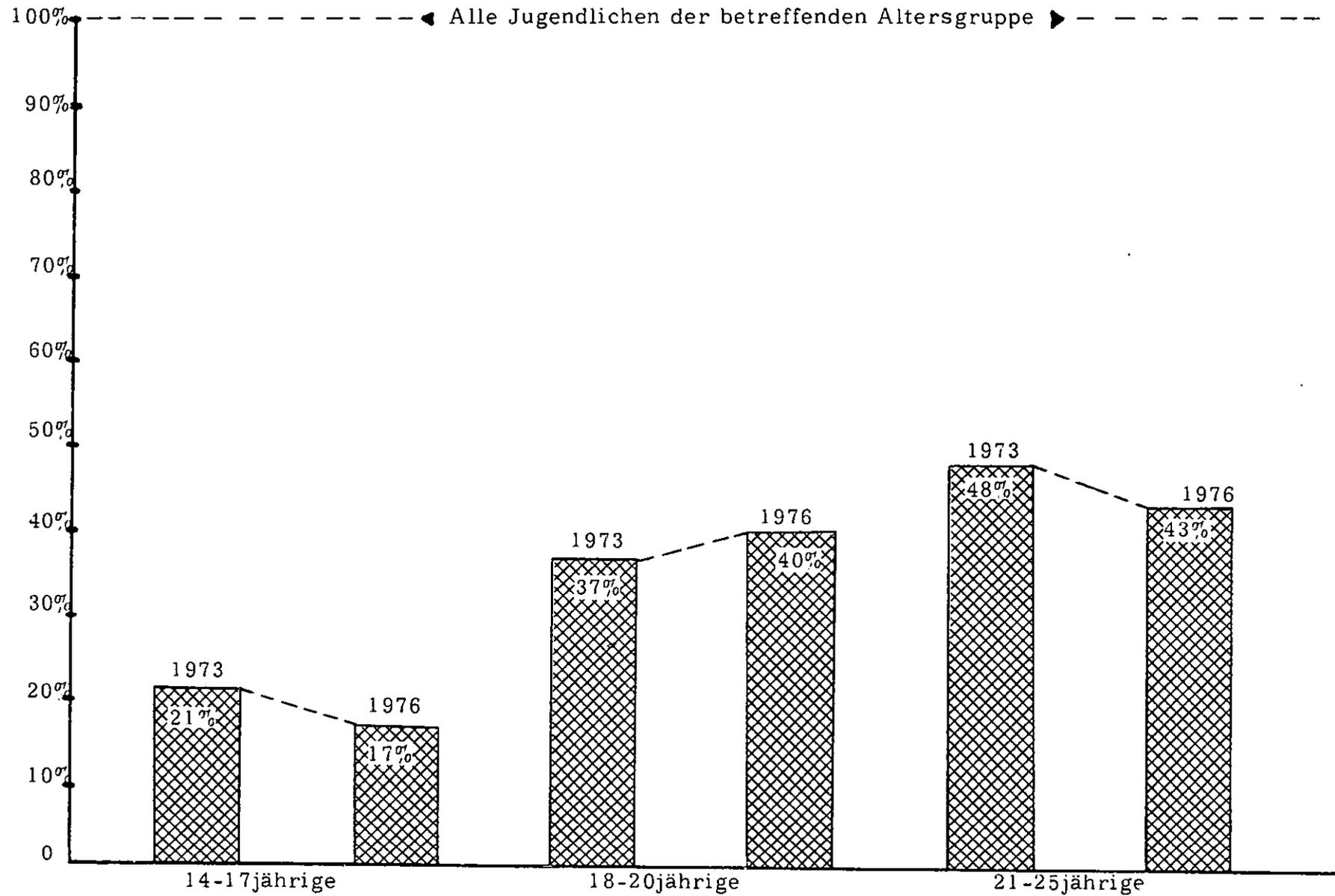
Wie die Abbildung 27 außerdem erkennen läßt, ist auch bei den 14-17jährigen ein leichter Rückgang des Anteils ständiger Raucher zu verzeichnen, wogegen die 18-20jährigen einen etwas erhöhten Anteil ständiger Raucher gegenüber 1973 aufweisen.

Abbildung 26



Entwicklung der Anteile ständiger Raucher in einzelnen Altersgruppen

Abbildung 27



Außer dem leichten Rückgang der Anteile ständiger Raucher an den 14-17jährigen und den 21-25jährigen ist im Zeitvergleich eine ebenfalls geringfügige Änderung des ersten Raucherlebnisses zu erkennen: Die 1976 befragten Jugendlichen scheinen gegenüber den 1973 befragten Gleichaltrigen erst etwas später zur ersten Zigarette gegriffen zu haben. Die folgende Kumulationsdarstellung (Abbildung 28) zeigt, daß die Anteile derer, die mit 8, 9, 10, 11 bis 12 Jahren zum ersten Mal geraucht haben 1976 leicht niedriger sind als 1973 und daß die 1976 befragten Jugendlichen erst mit 13 bis 14 Jahren verstärkt zur ersten Zigarette griffen.

Bis zum Alter von 12 Jahren haben bereits 43% der Jungen, jedoch erst 23% der Mädchen zum ersten Mal geraucht. Dieser Unterschied verringert sich dann in folgender Weise:

	1976	
	männliche Jugendliche	weibliche Jugendliche
Es haben insgesamt zum ersten Mal geraucht		
- bis zum Alter von 12 Jahren	43%	23%
- bis zum Alter von 14 Jahren	68%	55%
- bis zum Alter von 16 Jahren	80%	75%
- bis zum Alter von 18 Jahren	83%	82%
Es haben noch nie geraucht	16%	15%

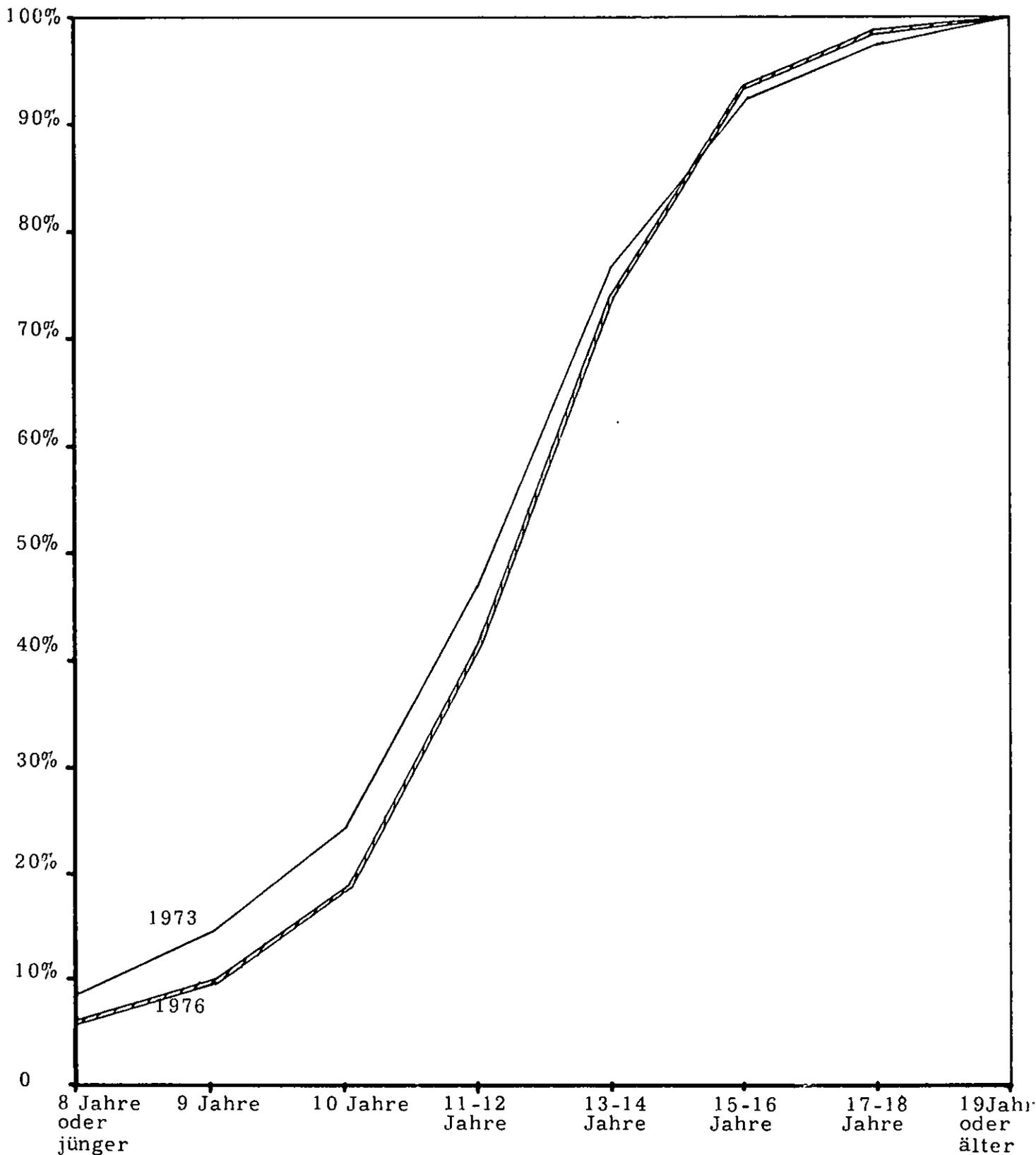
Vergleich der Kumulationswerte für den Beginn des Rauchens

(Wann zum ersten Mal geraucht?)

14-25jährige, die schon einmal geraucht haben = 100%

1973 : 86 % = 100%

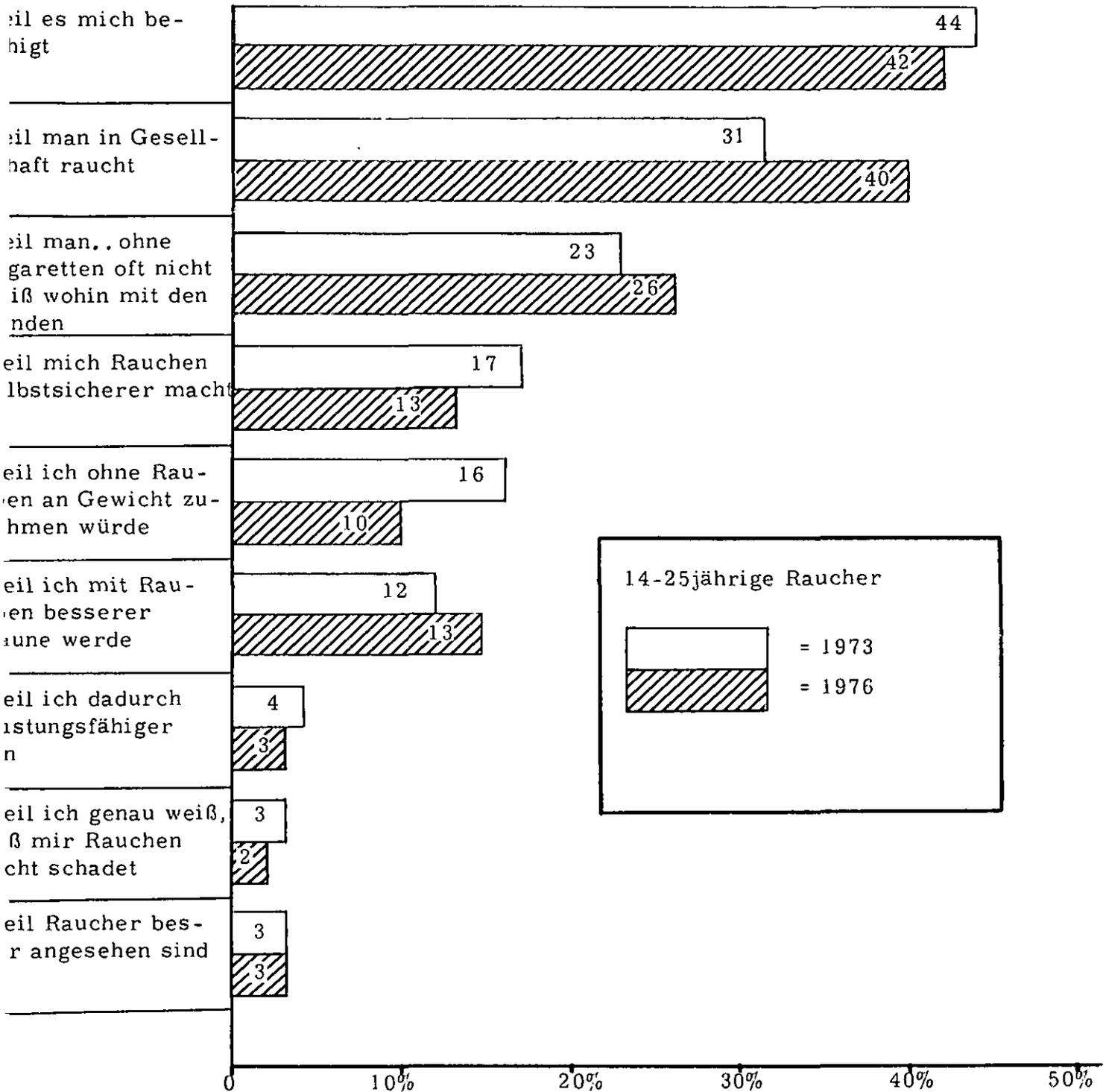
1976 : 84 % = 100%



Stellt man jugendlichen Rauchern des Jahres 1976 die Frage: "Wir haben hier einige Aussagen aufgeschrieben, warum man raucht. Welche der Aussagen treffen auf Sie zu?", so wählt im Durchschnitt jeder Befragte aus den neun vorgegebenen Motiven für das Rauchen 1,7 aus, genau so viele wie die 14-25jährigen Raucher des Jahres 1973 aus den entsprechenden Listenvorlagen ausgewählt hatten. Wie aus der folgenden grafischen Übersicht (Abbildung 29) hervorgeht, haben sich innerhalb der ausgewählten Gründe für das Rauchen Verschiebungen ergeben: so wurde die Begründung mit der gesellschaftlichen Norm "weil man in Gesellschaft raucht" 1976 häufiger ausgewählt (40%) als 1973 (31%). Umgekehrt wurde der Gewichtsaspekt "weil ich ohne Rauchen an Gewicht zunehmen würde" 1976 weniger häufig (10%) zur Begründung für das Rauchen herangezogen als 1973 (16%).

Abbildung 29

Veränderungen der Begründungen für das Rauchen



Die jugendlichen Nichtraucher des Jahres 1976 haben mehr Argumente dafür, warum sie das Rauchen unterlassen, als die gleichaltrigen Nichtraucher des Jahres 1973: Wählte jeder Befragte 1973 aus 12 Vorgaben 2,2 Vorgaben aus, so betrug der entsprechende Durchschnittswert des Jahres 1976 2,6 Vorgaben. So kommt das positiv zu bewertende Bild zustande, daß fast alle Argumente gegen das Rauchen 1976 mehr Befürworter finden als 1973. Zwei Argumente verzeichnen besonders hohe "Zuwachsraten"

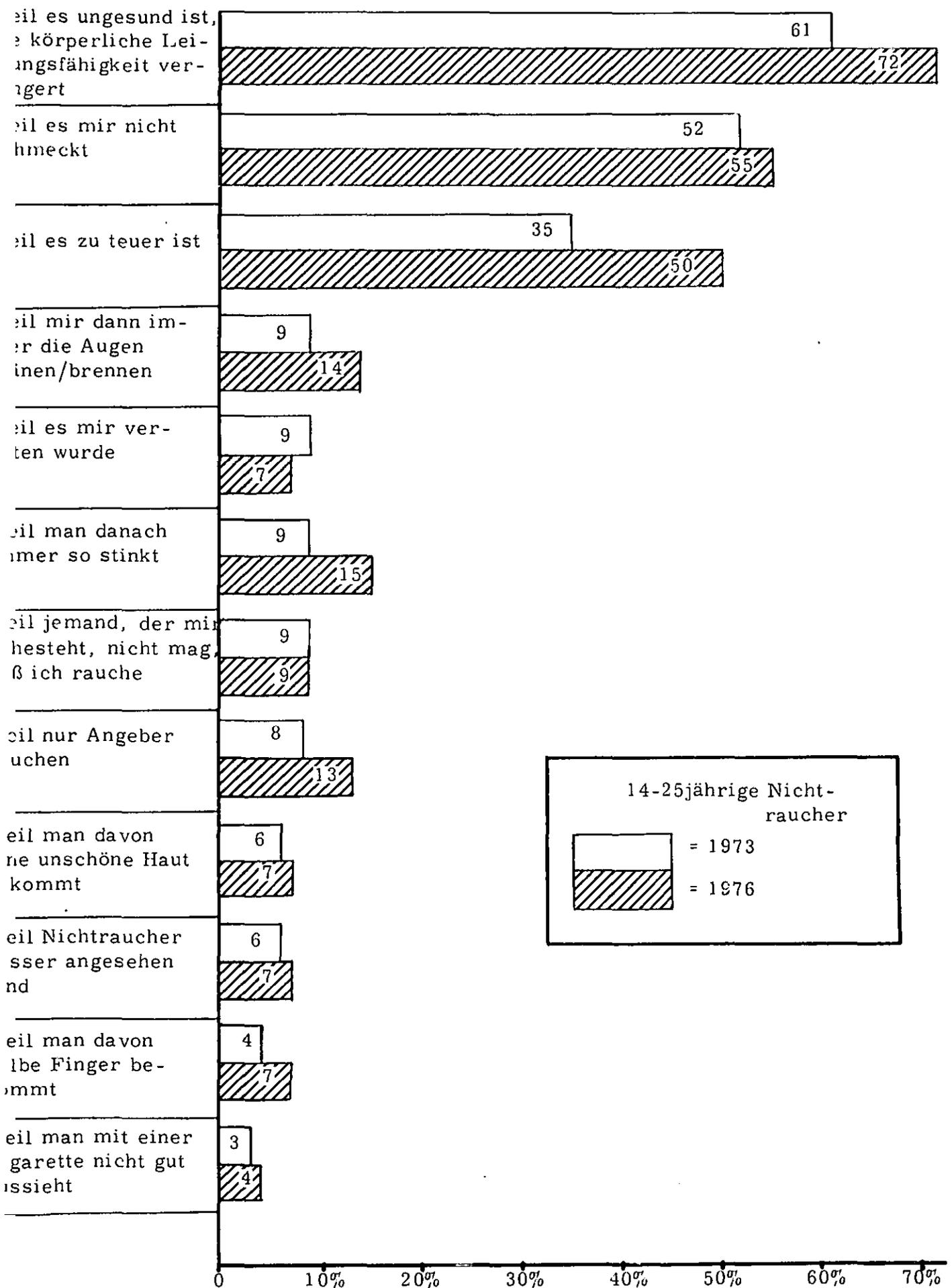
- weil es zu teuer ist
- und
- weil es ungesund ist, die körperliche Leistungsfähigkeit verringert.

Während das Preisargument auf reale Preissteigerungen von Zigaretten zurückzuführen ist, könnte das Argument, Rauchen sei ungesund, dem sich 1973 sechs von zehn, 1976 dagegen sieben von zehn Nichtrauchern anschlossen, wiederum auf inzwischen geleistete Aufklärungsarbeit zurückzuführen sein. Allerdings könnte auch das Gefühl, sich für den verstärkten Konkurrenzkampf im Beruf besonders leistungsfähig erhalten zu müssen und könnte schließlich die noch aufzuzeigende größere Bereitschaft der Jugendlichen, Sport zu treiben, mit zur verstärkten Wahl dieses Arguments beigetragen haben.

Die folgende Abbildung 30 zeigt in grafischer Form, wie sich die erwähnten und wie sich weitere Gründe für das Nichtrauchen hinsichtlich ihrer Zustimmung durch 14-25jährige Nichtraucher verändert haben.

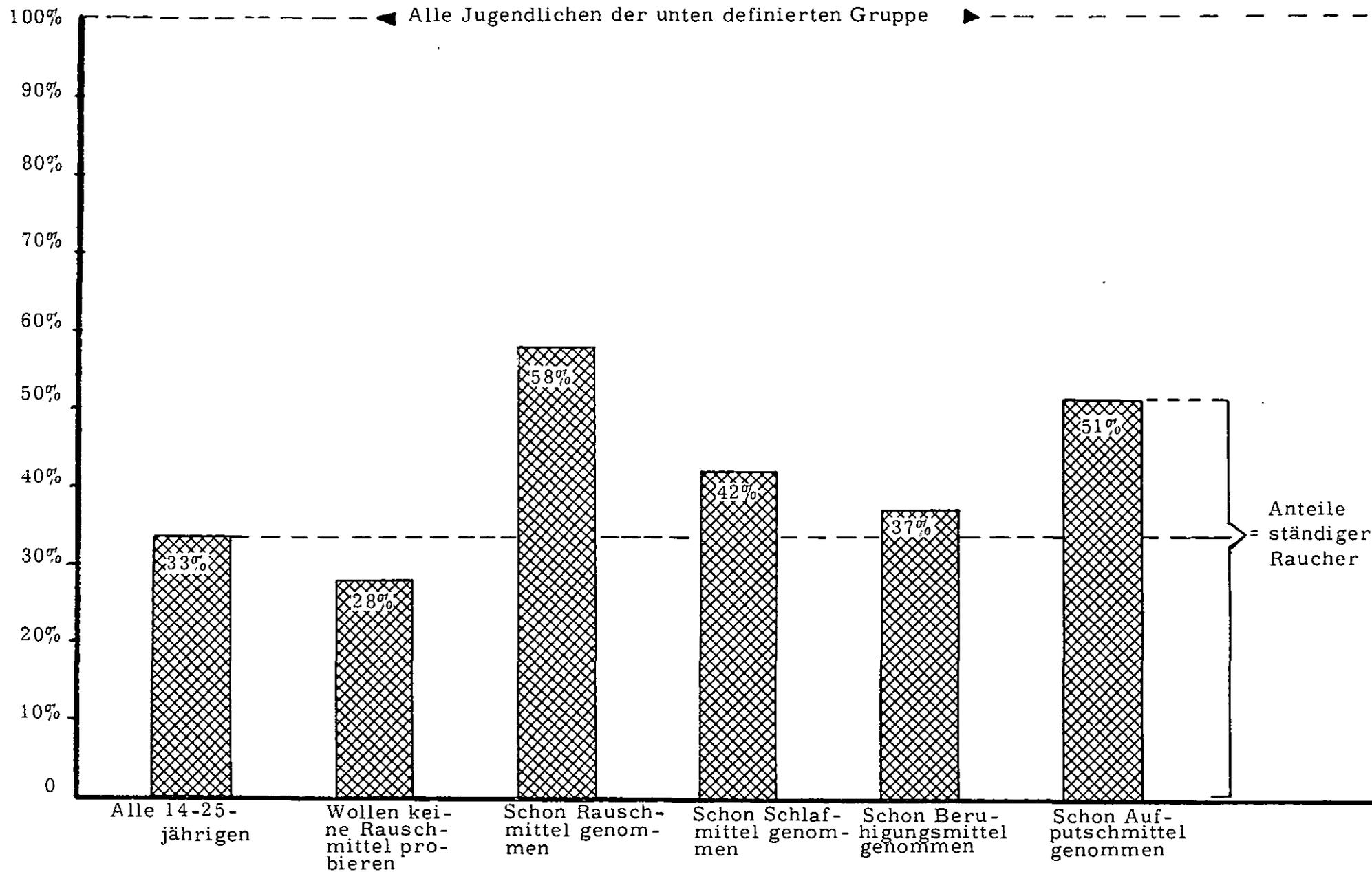
Abbildung 30

Veränderungen der Begründungen für das Nichtrauchen



Auch die Zusammenhänge zwischen Rauchen und Rauschmittelkonsum einerseits und zwischen Rauchen und Arzneimittelverwendung andererseits wurden bereits in der 1973er Studie des IJF Institut für Jugendforschung dargestellt. Diese Zusammenhänge lassen sich auch aus den Ergebnissen der 1976er Umfrage aufzeigen. Die folgende Abbildung 31 zeigt, wie groß der Anteil ständiger Raucher, der bei allen 14-25-jährigen 33% beträgt, bei verschiedenen durch ihre Drogenaffinität und durch ihr Arzneimittel-Einnahme-Verhalten definierten Gruppen ist.

Am höchsten ist dieser Anteil ständiger Raucher an der Gruppe Jugendlicher, die schon Rauschmittel (58%) und an der Gruppe Jugendlicher, die schon Aufputschmittel (51%) genommen haben.



## 6. ENTWICKLUNG DER PROBLEMBELASTUNGEN

Bei der im Jahr 1973 durch das IJF Institut für Jugendforschung durchgeführten Untersuchung zur Drogenaffinität Jugendlicher war ein wesentliches Untersuchungsziel, Zusammenhänge zwischen Problemen Jugendlicher und ihrer Drogenaffinität zu erkennen. Zu diesem Zweck waren in den Fragebogen der Repräsentativumfrage Ermittlungen zum Eltern-Kindverhältnis, zu spezifischen pubertären Schwierigkeiten, zu "broken home"-Situationen einbezogen, deren Beantwortung mit den Antworten auf Fragen nach dem Drogenkonsum im Sinne der Ursachenforschung korreliert wurden. Einige dieser Ermittlungen wurden jetzt wieder in die Wiederholungsumfrage einbezogen und bieten, losgelöst von ihrem Bezug zur Drogenaffinität, die Möglichkeit, Veränderungen der Problembelastungen Jugendlicher innerhalb der letzten drei Jahre zu verfolgen.

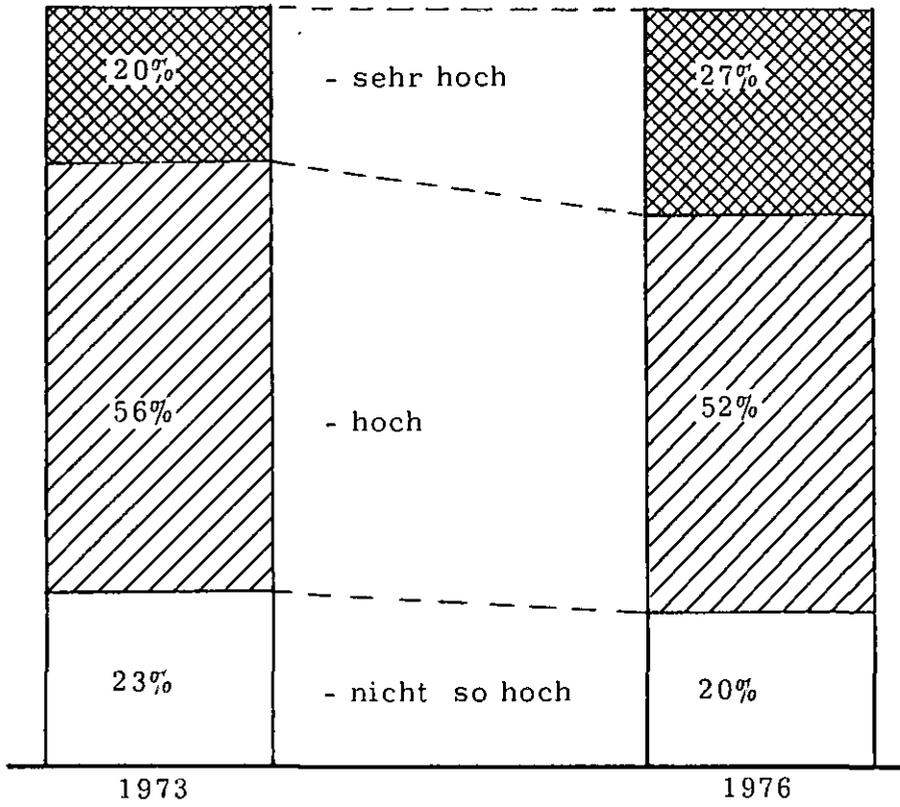
Interessante Veränderungen erfuhr die Frage nach dem Leistungsdruck. Sie wurde an Schüler und Studenten in folgender Formulierung gestellt: "Wie beurteilen Sie die Anforderungen, die heute in der Schule an den Einzelnen gestellt werden. Sind die Anforderungen sehr hoch, hoch oder nicht so hoch?" Bei Berufstätigen wurde statt nach den Anforderungen die heute in der Schule gestellt werden, nach den Anforderungen, die heute im Berufsleben gestellt werden, gefragt.

Abbildung 32 gibt eine Übersicht über die Antwortverteilung auf diese Frage im Jahr 1973 und im Jahr 1976 und zeigt, daß die Zahl derjenigen 14-25jährigen, die die Anforderungen als sehr hoch empfinden, von 20% (1973) auf 27% (1976) gestiegen ist. Eine Nachfrage lautete, "und finden Sie es gut oder nicht so gut, daß die Anforderungen so sind?". Die eben erwähnte Abbildung 32 enthält im unteren Teil die Verteilung der Antworten auf diese Frage und zwar von denjenigen erteilt, die die An-

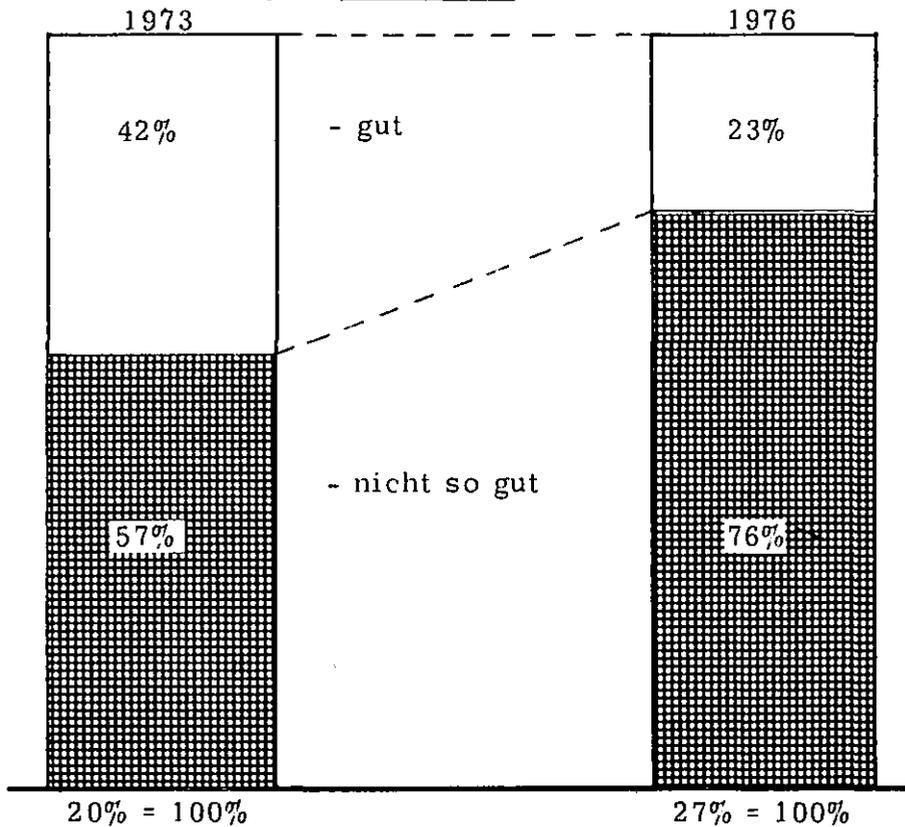
forderungen als sehr hoch bezeichnet hatten. Diese Gegenüberstellung ergibt, daß die Zahl derer, die die sehr hohen Anforderungen als nicht gut empfinden, von 57% auf 76% gestiegen ist.

Beide Befunde lassen auf ein zunehmendes Gefühl des Leistungsdrucks bei 14-25jährigen schließen.

Es empfinden die Anforderungen, die in der Schule/ im Berufsleben an den Einzelnen gestellt werden als:



Daß die Anforderungen sehr hoch sind, beurteilen als:



Daß ein direkter Zusammenhang zwischen dem als ungut empfundenen Leistungsdruck und der beruflichen Situation empfunden wird, ergibt sich aus folgender Korrelation. Vergleicht man die Angaben zum Leistungsdruck, die von allen 14-25jährigen gegeben werden mit den Antworten derer, die an anderer Stelle des Interviews zu erkennen gaben, daß sie ziemlich sicher sind, später einmal arbeitslos zu werden, so zeigt sich, daß die zuletzt genannte Gruppe Jugendlicher besonders unter den Leistungsanforderungen leidet: 44%, also fast die Hälfte dieser Gruppe, empfinden den Leistungsdruck als sehr hoch.

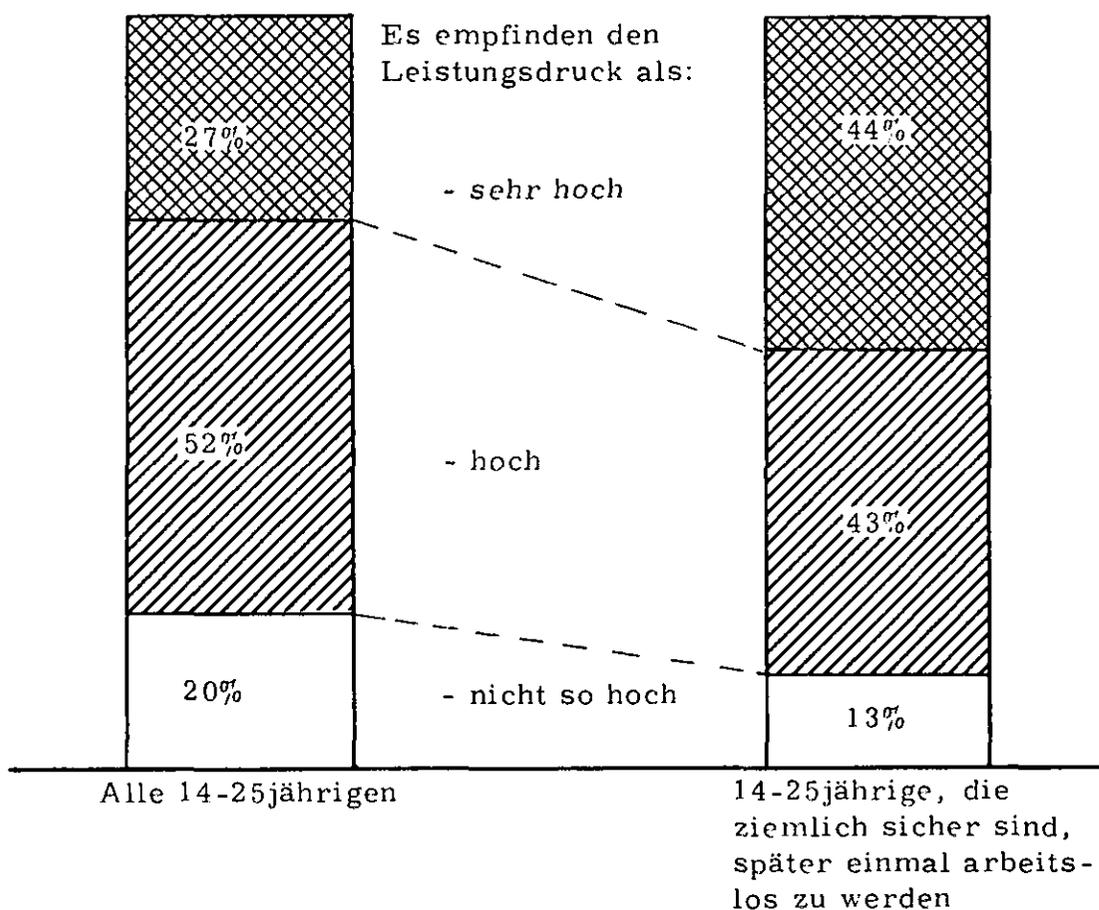


Abbildung 33

19% der 14-25jährigen des Jahres 1976 befürchten, daß sich ihr Berufsziel nicht verwirklichen läßt, von den 18-20jährigen hegt ein Viertel (25%) diese Befürchtung. 9% der 14-25jährigen waren schon einmal arbeitslos, 8% meinen, ziemlich sicher zu sein, daß sie später einmal arbeitslos werden.

Zu diesen Ergebnissen gibt es keine Vergleichswerte aus dem Jahre 1973; diese berufsbezogenen Aussagen wurden 1976 zusätzlich in eine Liste aufgenommen, die ursprünglich Lebens- und Familiensituationen enthielt. Wie die folgende Abbildung 34 zeigt, auf der die Vergleichsergebnisse der Angaben zur persönlichen und zur Familiensituation zwischen den Jahren 1973 und 1976 grafisch dargestellt sind, haben sich die meisten Anteile der von den einzelnen Schwierigkeiten betroffenen Jugendlichen kaum verändert. (Dies, obwohl die Liste, wie erwähnt, um drei Punkte erweitert wurde, was bereits die Vergleichbarkeit etwas beeinträchtigt). Es ist bemerkenswert, daß die Aussagen, die in einem Zusammenhang mit der veränderten Wohnungsmarktsituation in der Bundesrepublik stehen, auch tatsächlich eine Veränderung erfuhren. So wurde zum Beispiel die Aussage

- in unserer Wohngegend ist die Luft sehr verunreinigt

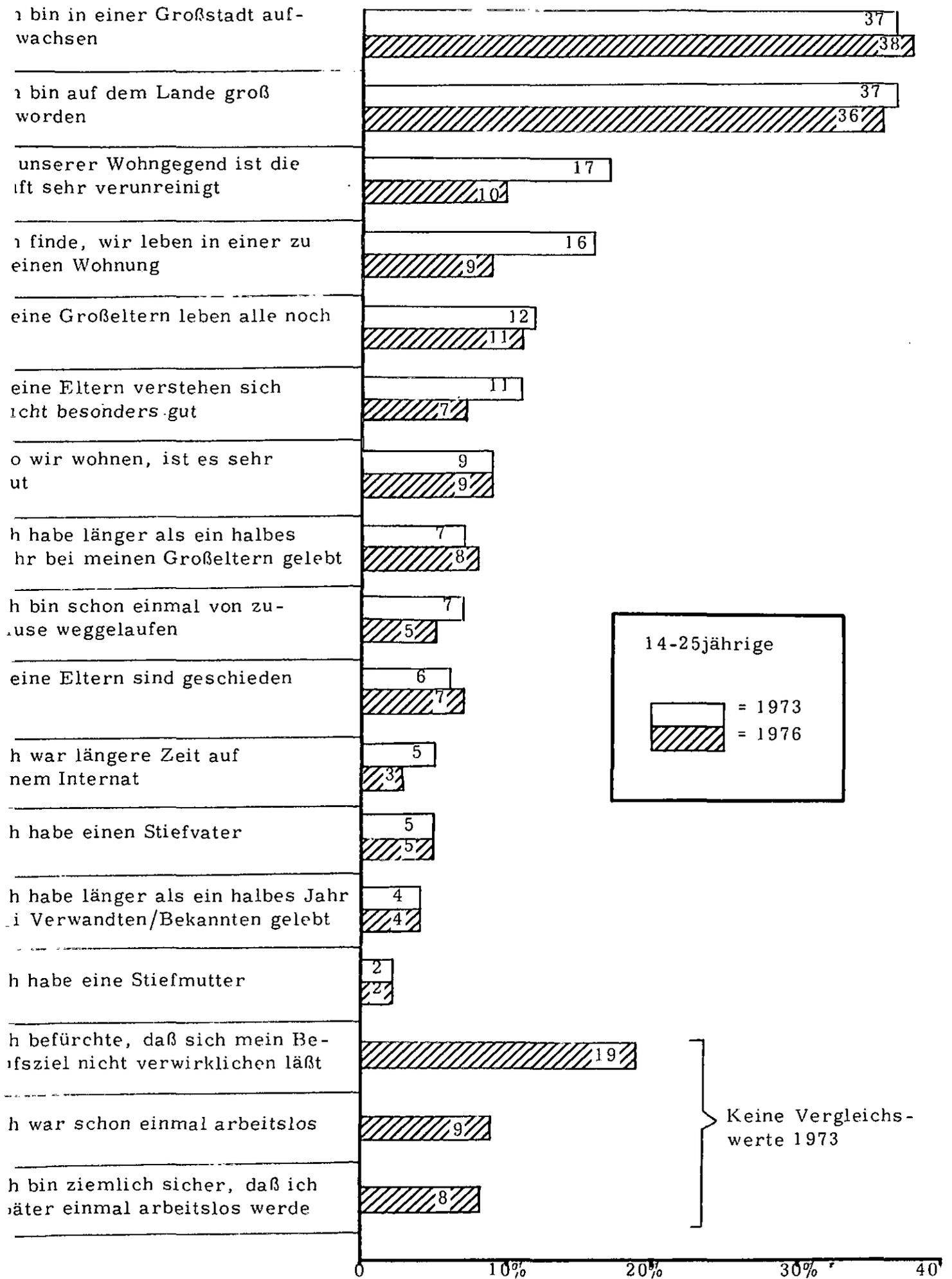
ebenso wie die Aussage

- ich finde, wir leben in einer zu kleinen Wohnung

1976 von deutlich weniger Jugendlichen gewählt als 1973 - vermutlich einfach deshalb, weil sich aufgrund der günstigen Wohnungsmarktlage inzwischen die Wohnungssituation der Familie verbessert hatte.

Die Konstanz dieser Ergebnisse bzw. die wenigen plausiblen Veränderungen machen deutlich, daß das Erhebungsmaterial der beiden Vergleichsumfragen sehr zuverlässig ist und daß deshalb die in anderer Hinsicht gefundenen Veränderungen ernst genommen werden können.

Angaben zur persönlichen und zur Familiensituation im Vergleich 1973/1976



## 7. ENTWICKLUNG DES FREIZEITVERHALTENS

Wie schon im vorigen Kapitel in Bezug auf Problembelastungen Jugendlicher ausgeführt, wurden auch Fragen zu beliebten Freizeitbeschäftigungen in die 1973er Studie integriert mit dem Ziel, die Ergebnisse als Bestimmungsfaktoren der Drogenaffinität mit heranziehen zu können. Der Vergleich der Freizeitpräferenzen, die 1973 geäußert wurden mit denen des Jahres 1976 ergibt wiederum interessante Aufschlüsse über die veränderte Situation der 14-25jährigen. Nicht sehr verwunderlich ist die Tatsache, daß sich der Anteil derjenigen, die Lieblingsplatten und Lieblingstonbänder hören als beliebte Freizeitbeschäftigung bezeichnen, von 48% (1973) auf 61% (1976) erhöht hat; deshalb nicht verwunderlich, weil, wie anderen Untersuchungsergebnissen des IJF Institut für Jugendforschung zu entnehmen ist, sich inzwischen die Ausstattung mit entsprechenden Geräten der Phonoindustrie bei Jugendlichen deutlich erhöht hat. Erstaunlich erscheint indes die Tatsache, daß, während 1973 noch vier von zehn Jugendlichen (41%) Sport treiben als beliebte Freizeitbeschäftigung bezeichnen, dies 1976 bereits fünf von zehn (51%) tun. Das bedeutet, daß das Interesse für die Ausübung von Sport bei dieser Altersgruppe eindeutig gestiegen ist.

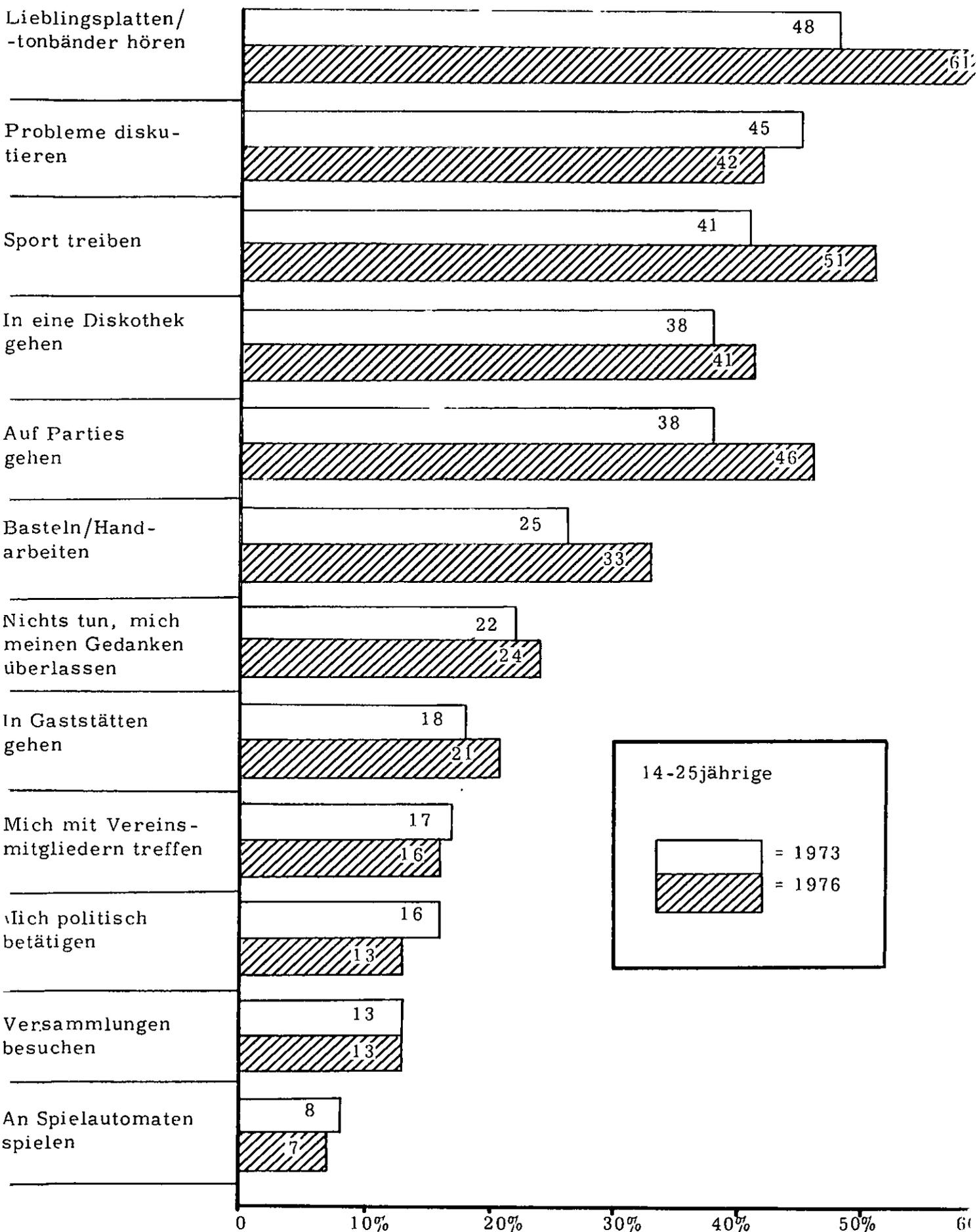
Bemerkbar rückläufig sind, wie die folgende Abbildung 35 erkennen läßt, eigentlich nur zwei Freizeitbeschäftigungen:

- Probleme diskutieren
- mich politisch betätigen.

Zu gering sind indes die Unterschiede, um sie als Indizien für die von den Medien aufgegriffenen Schlagworte von der Entpolitisierung der Jugendlichen heranziehen zu können.

Abbildung 35

Vergleich der Freizeitpräferenzen 1973/1976



Auch die Tatsache, daß 1973 auf die Frage, "wenn Sie ganz frei wählen könnten, wo würden Sie Ihre Freizeit lieber verbringen: Zuhause oder außer Haus?" 29% für zuhause plädierten, während dieser Anteil 1976 auf 33% anstieg, reicht nicht aus, das Schlagwort von der Hinwendung der Jugend zum persönlichen Bereich und ihrer Abwendung vom öffentlichen Bereich zu begründen. Eine "Individualisierung" oder "Ver einsamung" scheint nach den Ergebnissen der Trendanalyse nicht stattzufinden: 95% gaben 1973 an, einen Freundeskreis zu besitzen, 1976 waren es 97%. Von denjenigen, die einen Freundeskreis hatten, bezeichneten ihn 1973 32% als "groß", 1976 dagegen 36%.

## 8. INTERKORRELATIONSTABELLEN

---

Erläuterungen: Die folgenden Interkorrelationstabellen sind in der Reihenfolge des Frageablaufs beim Interview geordnet. Sie wurden entsprechend den Fragenummern der 1976er Umfrage durchnummeriert. Auf den Tabellen werden sowohl die Fallzahlen (Zahlen ohne Kommastelle) als auch die Prozentwerte (Zahlen mit einer Kommastelle) vermittelt, wobei die Basis der Prozentuierung jeweils die Zahl der Fälle pro Aufrißgruppe (= Respondent) ist. Bei Ergebnissen von Filterfragen findet sich ein entsprechender Hinweis im Tabellenkopf. Die Abkürzungen der Aufrißgruppen bedeuten im einzelnen:

Fr. 6 Schlafmittel	= Schlafmittel schon einmal genommen oder ausprobiert
Fr. 6 Beruhigungsmitt.	= Beruhigungsmittel schon einmal genommen oder ausprobiert
Fr. 6 Aufputzmittel	= Aufputzmittel schon einmal genommen oder ausprobiert
Fr. 16 sehr gut, gut	= Kommt sehr gut oder gut mit den Eltern aus
Fr. 16 nicht gar nicht	= Kommt nicht so gut bzw. gar nicht mit den Eltern aus
Fr. 35 ja	= Selbst schon einmal Rauschmittel genommen
Fr. 37 nein	= Werden auf keinen Fall Rauschmittel probieren
Fr. 37 Wahrschnl. nicht	= Werden wahrscheinlich keine Rauschmittel probieren

Fr. 37 vielleicht, ja	= Werden oder werden vielleicht Rauschmittel probieren
Fr. 43 C, D, E	= Eltern sind geschieden bzw. hat Stiefvater bzw. hat Stiefmutter
Fr. 43 G, H, I	= Längere Zeit bei Großeltern, bei Verwandten/ Bekannten oder in Internat gelebt
Fr. 43 K	= Eltern verstehen sich nicht besonders gut
Fr. 43 M	= Schon einmal von zuhause weggelaufen
Fr. 43 P	= Schon einmal arbeitslos gewesen
Fr. 43 Q	= Ist ziemlich sicher, später einmal arbeitslos zu werden

Der genaue Wortlaut der Fragen- und Antwortvorgaben, die zu den eben definierten Gruppen führen, läßt sich unter den entsprechenden Fragenummern (= Fr.) dieses Tabellenteils nachvollziehen.

AUF DIESE LISTE STEHEN VERSCHIEDENE FREIZEITBESCHAETIGUNGEN.  
WAS DAVON MACHEN SIE BESONDERS GERNE.

1

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BEKUH IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHM ITTEL	FR.16 SEHR GUT, GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 Q
F RESPONDENT	277	258	111	1297	189	226	730	340	188	172	214	109	76	142	112
VERSAMMLUNGEN BESUCHEN	30 10.8	32 10.7	15 13.5	165 12.7	29 15.3	34 15.0	99 13.6	46 13.5	16 8.6	27 15.7	23 10.7	20 18.3	11 14.5	14 9.9	24 21.4
DISKOTHEK GEHEN	111 40.1	111 37.2	41 36.9	512 35.5	96 50.8	75 33.2	284 38.9	150 44.1	93 49.5	80 46.5	84 39.3	49 45.0	35 46.1	57 40.1	35 31.3
SPORT TREIBEN	117 42.2	139 46.6	43 38.7	689 53.1	74 39.2	90 39.8	395 54.1	187 55.0	87 46.3	84 48.8	101 47.2	53 48.6	27 36.5	65 45.8	45 40.2
POLITISCH BETAETIGEN	40 14.4	41 13.8	19 17.1	162 12.5	31 16.4	46 20.4	90 12.3	26 7.6	29 15.4	18 10.5	34 15.9	21 19.3	10 13.2	25 17.6	31 27.7
PROBLEME DISKUTIEREN	124 44.8	148 49.7	57 51.4	533 41.1	82 43.4	106 46.9	280 38.4	133 39.1	94 50.0	75 43.6	96 44.9	51 46.8	32 42.1	46 32.4	59 52.7
AUF PARTIES GEHEN	122 44.0	144 48.3	49 44.1	582 44.9	97 51.3	100 44.2	310 42.5	175 51.5	94 50.0	76 44.2	83 38.8	55 50.5	33 43.4	55 38.7	53 47.3
IN GASTSTAETTEN GEHEN	64 23.1	73 24.5	42 37.8	246 19.0	63 33.3	74 32.7	113 15.5	66 19.4	62 33.0	38 22.1	43 20.1	37 33.9	21 27.6	30 21.1	32 28.6
AUTOMATEN SPIELEN	19 6.9	15 5.0	12 10.8	85 6.6	24 12.7	21 9.3	37 5.1	23 6.8	27 14.4	14 8.1	18 8.4	14 12.8	12 15.8	15 10.6	12 10.7
VEREINSMITGLIEDER TREFFEN	36 13.0	40 13.4	23 20.7	214 16.5	21 11.1	31 13.7	131 17.9	53 15.6	20 10.6	29 16.9	33 15.4	19 17.4	8 10.5	16 11.3	21 18.8
NICHTS TUN	82 29.6	90 30.2	38 34.2	294 22.7	55 29.1	79 35.0	136 18.6	83 24.4	54 28.7	40 23.3	55 25.7	32 29.4	25 32.9	29 20.4	37 33.0
PLATTEN, TONBAENDER HOEREN	172 62.1	187 62.8	60 54.1	790 60.9	116 61.4	147 65.0	437 59.9	203 59.7	113 60.1	103 59.9	134 62.6	62 56.9	48 63.2	89 62.7	68 60.7
BASTELN HANDARBEITEN	58 35.4	110 36.9	40 36.0	449 34.6	44 23.3	73 32.3	273 37.4	112 32.9	31 16.5	52 30.2	50 23.4	29 26.6	23 30.3	53 37.3	35 31.3
KEINE ANGABE	7 2.5	8 2.7	5 4.5	20 1.5	3 1.6	9 4.0	7 1.0	5 1.5	2 1.1	-	1 .5	2 1.8	1 1.3	2 1.4	2 1.8

WENN SIE GANZ FREI WAELLEN KOENNTEN WC WUERDEN SIE IHRE  
FREIZEIT LIEBER VERBRINGEN- ZU HAUSE ODER AUSSER HAUS.

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SHIT.	FR. 6 AUFPU TSCHM ITTEL	FR.16 SEHR GUT, GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 Q
F RESPONDENT	277	298	111	1297	189	226	730	340	188	172	214	105	76	142	112
ZU HAUSE	99 35.7	104 34.9	32 28.8	452 34.8	36 19.0	79 35.0	269 36.8	99 29.1	41 21.8	51 29.7	69 32.2	21 19.3	20 26.3	55 38.7	31 27.7
AUSSER HAUS	179 64.6	187 62.8	72 64.9	813 62.7	152 80.4	140 61.9	440 60.3	238 70.0	144 76.6	118 68.6	142 66.4	87 79.8	57 75.0	84 59.2	80 71.4

WIE BEURTEILEN SIE DIE ANFORDERUNGEN, DIE HEUTE IN DER SCHULE/  
 IM BERUFSLEBEN AN DEN EINZELNEN GESTELLT WERDEN.  
 SIND DIE ANFORDERUNGEN SEHR HOCH, HOCH ODER NICHT SO HOCH.

	FK. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHM ITTEL	FR.16 SEHR GUT, GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FK.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EIGHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 Q
F RESPONDENT	277	296	111	1297	189	226	730	340	188	172	214	109	76	142	112
SEHR HOCH	90 32.5	111 37.2	61 55.0	325 25.1	75 39.7	96 42.5	164 22.5	88 25.9	52 27.7	68 39.5	76 35.5	43 39.4	31 40.8	60 42.3	49 43.8
HOCH	144 52.0	135 45.3	28 25.2	685 52.8	83 43.9	91 40.3	381 52.2	198 58.2	98 52.1	70 40.7	94 43.9	41 37.6	24 31.6	45 31.7	48 42.9
NICHT SO HOCH	41 14.8	47 15.8	19 17.1	268 20.7	30 15.9	34 15.0	174 23.8	51 15.0	37 19.7	32 18.6	42 19.6	25 22.9	20 26.3	31 21.8	14 12.5

UND FINDEN SIE ES GUT ODER NICHT SO GUT, DASS DIE ANFORDERUNGEN  
SO SIND.

4a

FILTER ANFORD. SEHR HOCH

	FR. 6 SCHLAF MIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SHIT.	FR. 6 AUFPU TSCHM ITTEL	FR.16 SEHR GLT, GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 Q
F RESPONDENT	90	111	61	325	75	96	164	88	52	68	76	43	31	60	49
GUT	21	32	10	78	17	22	41	23	8	20	22	8	-	22	7
	23.3	28.8	16.4	24.0	22.7	22.9	25.0	26.1	15.4	29.4	28.9	18.6		36.7	14.3
NICHT SO GUT	69	79	51	243	58	74	119	65	44	48	54	35	31	38	42
	76.7	71.2	83.6	74.8	77.3	77.1	72.6	73.9	84.6	70.6	71.1	81.4	100.0	63.3	85.7

UND FINDEN SIE ES GUT ODER NICHT SO GUT, DASS DIE ANFORDERUNGEN  
SO SIND.

4b

FILTER ANFORD. HOCH

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGLAG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHP ITTEL	FR.16 SEHR GUT, GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 Q
F RESPONDENT	144	135	28	685	83	91	381	198	98	70	94	41	24	45	48
GUT	74 51.4	60 44.4	8 28.6	370 54.0	30 36.1	33 36.3	228 59.8	97 49.0	42 42.9	32 45.7	55 58.5	19 46.3	9 37.5	22 48.9	21 43.8
NICHT SO GUT	69 47.9	75 55.6	20 71.4	306 44.7	52 62.7	58 63.7	146 38.3	99 50.0	55 56.1	37 52.9	39 41.5	21 51.2	15 62.5	23 51.1	27 56.3

INSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG, MÜNCHEN.

DATE 15 MRZ 77

UND FINDEN SIE ES GUT ODER NICHT SO GUT, DASS DIE ANFORDERUNGEN  
SO SIND.

40

FILTER ANFORD. NICHT SO HOCH

	FR. 6 SCHLAF MIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHM ITTEL	FR.16 SEHR GUT, GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 Q
F RESPONDENT	41	47	19	268	30	34	174	51	37	32	42	25	20	31	14
GUT	28 68.3	30 63.8	13 68.4	182 67.9	21 70.0	18 52.9	130 74.7	32 62.7	24 64.9	18 56.3	24 57.1	17 68.0	14 70.0	19 61.3	8 57.1
NICHT SO GUT	13 31.7	17 36.2	6 31.6	85 31.7	9 30.0	16 47.1	43 24.7	19 37.3	13 35.1	14 43.8	18 42.9	8 32.0	6 30.0	12 38.7	6 42.9

WIE WUERDEN SIE IHREN GESUNDHEITZUSTAND BEZEICHNEN.

5

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHM ITTEL	FR.16 SEHR GUT, GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 Q
F RESPONDENT	277	298	111	1297	189	226	730	340	188	172	214	109	76	142	112
SEHR GUT	43 15.5	60 20.1	20 18.0	345 26.6	29 15.3	47 20.8	220 30.1	71 20.9	37 19.7	40 23.3	47 22.0	17 15.6	9 11.8	22 15.5	26 23.2
GUT	150 54.2	157 52.7	50 45.0	722 55.7	81 42.9	107 47.3	375 51.4	203 59.7	116 61.7	85 49.4	108 50.5	42 38.5	29 38.2	62 43.7	51 45.5
ES GEHT	72 26.0	73 24.5	34 30.6	209 16.1	68 36.0	62 27.4	125 17.1	57 16.8	29 15.4	41 23.8	52 24.3	46 42.2	35 46.1	52 36.6	28 25.0
SCHLECHT	12 4.3	8 2.7	5 4.5	15 1.2	10 5.3	10 4.4	5 .7	8 2.4	5 2.7	6 3.5	7 3.3	4 3.7	3 3.9	6 4.2	6 5.4

WELCHE MITTEL VON DIESER LISTE HABEN SIE SCHON  
EINMAL GENOMMEN ODER AUSPROBIERT.

6

	FR. 6 SCHLAF- MITTEL	FR. 6 BERU- HIGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU- TSMIT- TEL	FR. 16 SEHR GUT	FR. 16 NICHT GAR NICHT	FR. 35 JA	FR. 37 NEIN	FR. 37 WAHR- SCHNL NICHT	FR. 37 VIELL EILICH ,JA	FR. 43 C,D,E	FR. 43 G,H,I	FR. 43 K	FR. 43 M	FR. 43 P	FR. 43 Q
F RESPONDENT	277	298	111	1297	189	226	730	340	188	172	214	109	76	142	112
SCHLAFMITTEL	277 100.0	123 41.3	51 45.9	216 16.7	58 30.7	77 34.1	109 14.9	49 14.4	38 20.2	34 19.8	57 26.6	33 30.3	18 23.7	40 28.2	27 24.1
SCHMERZMITTEL	219 79.1	229 76.8	90 81.1	879 67.8	112 59.3	173 76.5	479 65.6	232 68.2	109 58.0	119 69.2	139 65.0	57 52.3	56 73.7	94 66.2	65 58.0
VITAMINE	171 61.7	193 64.8	74 66.7	573 44.2	79 41.8	127 56.2	292 40.0	148 43.5	87 46.3	83 48.3	104 48.6	52 47.7	31 40.8	63 44.4	50 44.6
STAERKUNGS- MITTEL	60 21.7	57 19.1	40 36.0	100 7.7	25 13.2	43 19.0	43 5.9	24 7.1	13 6.9	9 5.2	20 9.3	20 18.3	7 9.2	15 10.6	12 10.7
BERUHIGUNGS- MITTEL	123 44.4	258 100.0	62 55.9	234 18.0	61 32.3	88 38.9	89 12.2	73 21.5	44 23.4	39 22.7	51 23.8	33 30.3	27 35.5	47 33.1	36 32.1
RAUSCHMITTEL	54 19.5	54 18.1	51 45.9	103 7.9	39 20.6	124 54.9	4 .5	8 2.4	6 3.2	19 11.0	22 10.3	18 16.5	15 19.7	28 19.7	23 20.5
AUFPUTSCH- MITTEL	51 18.4	62 20.8	111 100.0	73 5.6	36 19.0	63 27.9	15 2.1	17 5.0	13 6.9	16 9.3	21 9.8	16 14.7	11 14.5	25 17.6	13 11.6
KEINES DAVON	2 .7	3 1.0	2 1.8	190 14.6	26 13.8	6 2.7	122 16.7	57 16.8	28 14.9	14 8.1	20 9.3	16 14.7	7 9.2	16 11.3	13 11.6

UND VON WELCHEN GENOMMENEN MITTELN WISSEN SIE NOCH DIE NAMEN  
ODER WIE SIE UNGEFAEHR HEISSEN.

FILTER SCHON MITTEL GENOMMEN

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHM ITTEL	FR.16 SEHR GUT, GLT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 Q
F RESPONDENT	277	298	111	1089	158	221	587	282	158	147	183	86	67	122	95
SCHLAFMITTEL	76 27.4	46 15.4	23 20.7	69 6.3	25 15.8	25 11.3	39 6.6	16 5.7	10 6.3	10 6.8	25 13.7	11 12.8	8 11.9	18 14.8	5 5.3
SCHMERZMITTEL	121 43.7	130 43.6	57 51.4	476 43.7	67 42.4	92 41.6	263 44.8	134 47.5	59 37.3	71 48.3	83 45.4	37 43.0	32 47.8	42 34.4	32 33.7
VITAMINE	75 27.1	92 30.9	36 32.4	226 20.8	47 29.7	49 22.2	126 21.5	64 22.7	36 22.8	40 27.2	50 27.3	22 25.6	9 13.4	19 15.6	19 20.0
STAERKUNGS- MITTEL	14 5.1	14 4.7	7 6.3	27 2.5	13 8.2	9 4.1	14 2.4	11 3.9	6 3.8	3 2.0	7 3.8	7 8.1	1 1.5	4 3.3	6 6.3
BERUHIGUNGS- MITTEL	51 18.4	110 36.9	25 22.5	84 7.7	27 17.1	34 15.4	29 4.9	25 8.9	23 14.6	17 11.6	21 11.5	13 15.1	11 16.4	21 17.2	17 17.9
RAUSCHMITTEL	31 11.2	26 8.7	25 22.5	62 5.7	27 17.1	70 31.7	3 .5	7 2.5	8 5.1	14 9.5	18 9.8	12 14.0	11 16.4	15 12.3	20 21.1
AUFPUTSCH- MITTEL	25 9.0	31 10.4	48 43.2	31 2.8	18 11.4	29 13.1	6 1.0	8 2.8	6 3.8	9 6.1	9 4.5	5 5.8	5 7.5	10 8.2	6 6.3

INSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG, MÜNCHEN.

DATE 15 MRZ 77

UND VON WELCHEN GEMEINEN MITTELN WISSEN SIE NOCH DIE NAMEN  
ODER WIE SIE UMGEFÄHR HEISSEN.  
SCHLAFMITTEL.

7b

FILTER SCHON SCHLAFM. GENOMMEN

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHM. ITTEL	FR.16 SEHR GUT, GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 Q
F RESPONDENT	76	46	23	69	25	25	39	16	10	10	25	11	8	18	5
VALIUM	25 32.9	16 34.8	8 34.8	15 21.7	10 40.0	9 36.0	11 28.2	3 18.8	2 20.0	4 40.0	5 36.0	3 27.3	2 25.0	5 27.8	2 40.0
BALDRIAN	1 1.3	-	-	1 1.4	-	1 4.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MANDRAX	6 7.9	6 13.0	6 26.1	7 10.1	-	4 16.0	1 2.6	-	-	4 40.0	1 4.0	-	-	3 16.7	1 20.0
LIBRIUM	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ANDERE	39 51.3	22 47.8	9 39.1	27 39.1	14 56.0	12 48.0	14 35.9	10 62.5	5 50.0	2 20.0	12 48.0	8 72.7	7 87.5	12 66.7	1 20.0

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MÜNCHEN.

DATE 15 MRZ 77

UND VON WELCHEN GENOMMENEN MITTELN WISSEN SIE NOCH DIE NAMEN  
 ODER WIE SIE UNGEFAEHR HEISSEN.  
 SCHMERZMITTEL.

7c

FILTER SCHON SCHMERZM.GENOMMEN

	FR. 6 SCHLAF- MITTEL	FR. 6 BERUHIGUNG SMITTEL	FR. 6 AUFPU- TSCHMITTEL	FR.16 SEHR GLUT, GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHN NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 L
F RESPONDENT	121	130	57	476	67	92	263	134	59	71	83	37	32	42	32
ANDERE	32 26.4	31 23.8	10 17.5	96 20.2	22 32.8	18 19.6	64 24.3	23 17.2	15 25.4	17 23.9	26 31.3	13 35.1	11 34.4	12 28.6	5 15.6

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 15 HRZ 77

UND VON WELCHEN GEMISCHTEN MITTELN WISSEN SIE NOCH DIE NAMEN  
ODER WIE SIE UMGEEFUEHR HEISSEN.  
VITAMINE.

7d

FILTER SCHON VITAMINE GEMISCHT

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIL.	FR. 6 AUFPU TSCHM ITTEL	FR.16 SEHR GUT, GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 G
F RESPONDENT	75	92	36	226	47	49	126	64	36	40	50	22	9	19	19
MULTIBIONTA	35 46.7	38 41.3	18 50.0	74 32.7	15 31.9	23 46.9	32 25.4	20 31.3	16 44.4	9 22.5	16 32.0	11 50.0	1 11.1	10 52.6	6 31.6
CEBION	9 12.0	18 19.6	2 5.6	34 15.0	3 6.4	3 6.1	15 11.9	14 21.9	5 13.9	5 12.5	5 10.0	1 4.5	3 33.3	-	1 5.3
ANDERE	25 33.3	33 35.9	10 27.8	95 42.0	11 23.4	17 34.7	55 43.7	26 40.6	11 30.6	21 52.5	22 44.0	3 13.6	5 55.6	5 26.3	7 36.8

UND VON WELCHEN GENOMMENEN MITTELN WISSEN SIE NOCH DIE NAMEN  
ODER WIE SIE UNGEFAHR HEISSEN.  
BERUHIGUNGSMITTEL.

7e

FILTER SCHON BERUHIGUNGSM. GENOMMEN

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHE MITTEL	FR. 16 SEHR GLT, GLT	FR. 16 NICHT GAR NICHT	FR. 35 JA	FR. 37 NEIN	FR. 37 WAHR- SCHNL NICHT	FR. 37 VIELL EICHT ,JA	FR. 43 C,D,E	FR. 43 G,H,I	FR. 43 K	FR. 43 M	FR. 43 P	FR. 43 C
F RESPONDENT	51	110	25	84	27	34	29	25	23	17	21	13	11	21	17
VALIUM	29 56.9	44 40.0	13 52.0	29 34.5	13 48.1	18 52.9	12 41.4	8 32.0	4 17.4	11 64.7	12 57.1	6 46.2	4 36.6	9 42.9	7 41.2
BALDRIAN	11 21.6	27 24.5	6 24.0	21 25.0	7 25.9	6 17.6	9 31.0	7 26.0	6 26.1	2 11.8	1 4.6	2 15.4	4 36.4	3 14.3	3 17.6
LIBRIUM	5 9.8	8 7.3	3 12.0	4 4.8	4 14.8	-	2 6.9	2 8.0	4 17.4	-	5 23.8	3 23.1	-	2 9.5	-
MANDRAX	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ANDERE	13 25.5	34 30.9	6 24.0	30 35.7	5 18.5	12 35.3	6 20.7	5 20.0	12 52.2	5 29.4	6 28.6	2 15.4	3 27.3	9 42.9	7 41.2

UND VON WELCHEN GERÄCHENEN MITTELN WISSEN SIE NUCH DIE NAMEN  
ODER WIE SIE UNGEFÄHR HEISSEN.  
RAUSCHMITTEL.

7f

FILTER SCHON RAUSCHM. GERÄCHENEN

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHM ITTEL	FR. 16 SEHR GLT, GUT	FR. 16 NICHT GAR NICHT	FR. 35 JA	FR. 37 NEIN	FR. 37 WAHR- SCHNL NICHT	FR. 37 VIELL EICHT ,JA	FR. 43 C,D,E	FR. 43 G,H,I	FR. 43 K	FR. 43 M	FR. 43 P	FR. 43 C
F RESPONDENT	31	26	25	62	27	70	3	7	8	14	16	12	11	15	20
HASCHISCH	26 83.9	21 80.8	19 76.0	36 58.1	17 63.0	53 75.7	-	-	-	7 50.0	12 66.7	8 66.7	6 54.5	9 60.0	10 50.0
MARIJUANA	1 3.2	-	2 8.0	9 14.5	3 11.1	10 14.3	-	-	2 25.0	4 28.6	1 5.6	2 16.7	3 27.3	1 6.7	4 20.0
LSD	6 19.4	8 30.8	8 32.0	14 22.6	3 11.1	16 22.9	-	-	3 37.5	3 21.4	3 16.7	2 16.7	2 18.2	2 13.3	6 30.0
ALKOHOL	4 12.9	4 15.4	3 12.0	9 14.5	2 7.4	6 8.6	1 33.3	1 14.3	3 37.5	2 14.3	1 5.6	2 16.7	1 9.1	1 6.7	2 10.0
OPIUM MORPGIUM	1 3.2	1 3.8	2 8.0	1 1.6	2 7.4	2 2.9	-	-	-	-	-	3 25.0	2 18.2	1 6.7	2 10.0
KOKAIN	1 3.2	1 3.8	1 4.0	1 1.6	1 3.7	2 2.9	-	-	-	-	-	1 6.3	1 9.1	1 6.7	1 5.0
HEROIN	-	1 3.8	1 4.0	2 3.2	1 3.7	1 1.4	-	-	2 25.0	-	-	1 6.3	1 9.1	1 6.7	3 15.0
MEDIKAMENTE	1 3.2	1 3.8	-	1 1.6	-	1 1.4	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ANDERE	2 6.5	2 7.7	1 4.0	6 9.7	3 11.1	6 8.6	1 33.3	-	2 25.0	3 21.4	-	1 6.3	2 18.2	3 20.0	4 20.0

UND VON WELCHEN GENOMMENEN MITTELN WISSEN SIE NOCH DIE NAMEN  
ODER WIE SIE UNGEFAEHR HEISSEN.  
AUFPUTSCHMITTEL.

7g

FILTER SCHON AUFPUTSCHP. GENOMMEN

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHM ITTEL	FR.16 SEHR GUT, GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 MAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 Q
F RESPONDENT	25	31	48	31	18	29	6	8	6	9	9	5	5	10	6
CAPTAGON	7 28.0	8 25.8	12 25.0	10 32.3	3 16.7	8 27.6	1 16.7	1 12.5	1 16.7	2 22.2	4 44.4	-	2 40.0	4 40.0	1 16.7
AN 1	8 32.0	9 29.0	14 29.2	9 29.0	5 27.8	7 24.1	2 33.3	3 37.5	2 33.3	5 55.6	4 44.4	1 20.0	-	4 40.0	-
PRELUDIN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ROSIMON	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
COCA, KAFFEE, NIKOTIN ALKOHOL, SANGRITA	5 20.0	8 25.8	10 20.8	7 22.6	4 22.2	4 13.8	2 33.3	2 25.0	3 50.0	-	-	2 40.0	1 20.0	-	1 16.7
ANDERE	7 28.0	9 29.0	12 25.0	8 25.8	4 22.2	11 37.9	1 16.7	-	-	2 22.2	1 11.1	2 40.0	2 40.0	3 30.0	4 66.7

WIE HAEUFIG HABEN SIE DIESE MITTEL GENOMMEN.  
SAGEN SIE MIR BITTE ZU JEDEM MITTEL, OB SIE ES EINMAL,  
MEHRMALS ODER REGELMAESSIG GENOMMEN HABEN.

FILTER SCHON MITTEL GENOMMEN

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHM ITTEL	FR.16 SEHR GUT, GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 Q
F RESPONDENT	277	298	111	1089	158	221	587	282	158	147	183	86	67	122	95
SCHLAFMITTEL EINMAL	114 41.2	50 16.8	17 15.3	101 9.3	22 13.9	34 15.4	50 8.5	18 6.4	21 13.3	19 12.9	23 12.6	17 19.8	10 14.9	16 13.1	15 15.8
MEHRMALS	144 52.0	81 27.2	36 32.4	128 11.8	37 23.4	49 22.2	63 10.7	33 11.7	20 12.7	18 12.2	30 16.4	16 18.6	9 13.4	29 23.8	18 18.9
REGELM.	10 3.6	3 1.0	4 3.6	7 .6	3 1.9	3 1.4	3 .5	3 1.1	1 .6	-	5 2.7	-	2 3.0	4 3.3	1 1.1
SCHMERZMITTEL EINMAL	20 7.2	21 7.0	4 3.6	141 12.9	17 10.8	21 9.5	86 14.7	33 11.7	15 9.5	16 10.9	26 14.2	7 8.1	8 11.9	9 7.4	6 6.3
MEHRMALS	187 67.5	190 63.8	74 66.7	696 63.9	86 54.4	137 62.0	373 63.5	188 66.7	88 55.7	92 62.6	103 56.3	50 58.1	44 65.7	79 64.8	54 56.8
REGELM.	14 5.1	17 5.7	11 9.9	23 2.1	10 6.3	11 5.0	10 1.7	8 2.8	4 2.5	9 6.1	9 4.9	2 2.3	3 4.5	6 4.9	2 2.1
VITAMINE EINMAL	29 10.5	50 16.8	14 12.6	135 12.4	11 7.0	25 11.3	69 11.8	33 11.7	17 10.8	17 11.6	16 8.7	8 9.3	7 10.4	13 10.7	12 12.6
MEHRMALS	91 32.9	99 33.2	37 33.3	329 30.2	40 25.3	69 31.2	169 28.8	81 28.7	54 34.2	46 31.3	58 31.7	33 38.4	14 20.9	33 27.0	26 27.4
REGELM.	48 17.3	45 15.1	27 24.3	103 9.5	26 16.5	31 14.0	51 8.7	31 11.0	14 8.9	18 12.2	28 15.3	10 11.6	8 11.9	16 14.8	9 9.5
STAERKUNGSM. EINMAL	20 7.2	18 6.0	16 14.4	38 3.5	5 3.2	14 6.3	14 2.4	8 2.8	4 2.5	4 2.7	5 2.7	2 2.3	2 3.0	7 5.7	3 3.2
MEHRMALS	33 11.9	32 10.7	24 21.6	43 3.9	13 8.2	21 9.5	17 2.9	8 2.8	10 6.3	3 2.0	9 4.9	11 12.8	5 7.5	6 4.9	5 5.3
REGELM.	7 2.5	7 2.3	-	19 1.7	6 3.8	4 1.8	12 2.0	9 3.2	-	1 .7	5 2.7	7 8.1	-	4 3.3	4 4.2
BERUHINGSM. EINMAL	31 11.2	104 34.9	18 16.2	89 8.2	14 8.9	26 11.8	38 6.5	26 9.2	11 7.0	17 11.6	20 10.9	6 9.3	5 7.5	12 9.8	7 7.4
MEHRMALS	77 27.8	152 51.0	36 32.4	120 11.0	33 20.9	48 21.7	42 7.2	35 12.4	28 17.7	19 12.9	29 19.8	22 25.6	15 22.4	30 24.6	20 21.1

WIE HÄUFIG HABEN SIE DIESE MITTEL GENOMMEN.  
SAGEN SIE MIR BITTE ZU JEDEM MITTEL, OB SIE ES EINMAL  
, MEHRMALS ODER REGELMÄSSIG GENOMMEN HABEN.

FILTER SCHON MITTEL GENOMMEN

	FR. 6 SCHLA MIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHE MITTEL	FR.16 SEHR GUT, GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHML NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 Q
F RESPONDENT	277	298	111	1089	158	221	587	282	158	147	183	86	67	122	95
REGELM.	14 5.1	28 9.4	8 7.2	19 1.7	9 5.7	8 3.6	7 1.2	8 2.8	5 3.2	3 2.0	2 1.1	4 4.7	3 4.5	6 4.9	5 5.3
RAUSCHMITTEL EINMAL	15 5.4	18 6.0	14 12.6	19 1.7	14 8.9	27 12.2	-	2 .7	1 .6	4 2.7	7 3.8	3 3.5	2 3.0	5 4.1	4 4.2
MEHRMALS	36 13.0	33 11.1	26 23.4	67 6.2	23 14.6	79 35.7	1 .2	6 2.1	6 3.8	16 10.9	17 9.3	13 15.1	10 14.9	16 13.1	18 18.9
REGELM.	5 1.8	5 1.7	12 10.8	16 1.5	4 2.5	11 5.0	4 .7	3 1.1	-	1 .7	-	1 1.2	3 4.5	8 6.6	2 2.1
AUFPUTSCHM. EINMAL	18 6.5	21 7.0	36 32.4	27 2.5	11 7.0	17 7.7	9 1.5	9 3.2	3 1.9	9 6.1	8 4.4	7 8.1	2 3.0	3 2.5	6 6.3
MEHRMALS	23 6.3	30 10.1	50 45.0	32 2.9	17 10.8	37 16.7	3 .5	6 2.1	5 3.2	6 4.1	10 5.5	8 9.3	5 7.5	17 13.9	4 4.2
REGELM.	10 3.6	8 2.7	16 14.4	12 1.1	4 2.5	8 3.6	1 .2	-	5 3.2	1 .7	1 .5	2 2.3	2 3.0	5 4.1	3 3.2

ES GIBT JA RAUCHER, DIE MIT DEM RAUCHEN VON HEUTE AUF MORGEN  
 AUFHOEREN KOENNEN, ANDEREN RAUCHERN DAGEGEN FAELT ES SCHWER,  
 MIT DEM RAUCHEN AUFZUHOEREN. JETZT EINMAL ABGESEHEN DAVON,  
 OB SIE BISHER SCHON EINMAL GERAUCHT HABEN ODER NICHT.  
 ZU WELCHER GRUPPE WUERDEN SIE SICH RECHNEN.

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHP ITTEL	FR. 16 SEHR GLT, GUT	FR. 16 NICHT GAR NICHT	FR. 35 JA	FR. 37 NEIN	FR. 37 WAHR- SCHNL NICHT	FR. 37 VIELL EICHT ,JA	FR. 43 C,D,E	FR. 43 G,H,I	FR. 43 K	FR. 43 M	FR. 43 P	FR. 43 Q
F RESPONDENT	277	298	111	1297	189	226	730	340	188	172	214	109	76	142	112
KOENNTE AUFHOEREN	137 49.5	169 56.7	49 44.1	795 61.3	102 54.0	102 45.1	468 64.1	210 61.8	109 58.0	91 52.9	123 57.5	58 53.2	38 50.0	65 45.8	51 45.5
WUERDE SCHWERFALLEN	127 45.8	119 39.9	56 50.5	458 35.3	81 42.9	116 51.3	240 32.9	121 35.6	71 37.8	77 44.8	83 38.8	51 46.8	32 42.1	71 50.0	53 47.3

UND WIE WÄRE ES VERMUTLICH BEI DER EINNAHME VON  
 RAUSCHMITTELN- WÜRDEN SIE DA FÜR SICH EINE GEFÄHR SEHEN,  
 DASS SIE MIT DER EINNAHME VON RAUSCHMITTELN NICHT MEHR  
 AUFHÖREN KÖNNEN, ODER GLAUBEN SIE, DASS FÜR SIE EINE  
 SOLCHE GEFÄHR NICHT BESTEHT.

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHM ITTEL	FR.16 SEHR GUT, GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 Q
F RESPONDENT	277	298	111	1297	189	226	730	340	188	172	214	109	76	142	112
JA, GEFÄHR BESTEHT	114 41.2	135 46.6	47 42.3	573 44.2	98 51.9	93 41.2	313 42.9	168 49.4	95 50.5	77 44.8	95 44.4	47 43.1	34 44.7	58 40.8	51 45.5
NEIN, KÖNNTE AUFHÖREN	150 54.2	151 50.7	59 53.2	677 52.2	80 42.3	127 56.2	389 53.3	156 45.9	84 44.7	90 52.3	110 51.4	56 51.4	38 50.0	79 55.6	51 45.5

### LISTE 3

Mißbrauch von Drogen ist:

- A wenn jemand schon bei den kleinsten Aufregungen zu einer Beruhigungstablette greift
- B wenn jemand vor einer wichtigen Arbeit, die fertig werden muß, zu Aufputzmitteln greift
- C wenn jemand beim Sport einmal leistungssteigernde Mittel/Pillen versucht
- D wenn jemand zwei, drei Mal Haschisch probiert
- E wenn sich jemand durch die ständige Einnahme von Pillen in Stimmung hält
- F wenn jemand Tag für Tag größere Mengen Alkohol trinkt
- G wenn jemand immer wieder Haschisch nimmt
- H wenn jemand, der nicht einschlafen kann, ständig Schlaftabletten einnimmt
- I wenn jemand dauernd zu Aufputzmitteln greift, um leistungsfähig zu bleiben
- K wenn jemand im Sport vor jedem Wettkampf leistungssteigernde Mittel/Pillen einnimmt
- L wenn jemand aus Neugierde Heroin ausprobiert
- M wenn jemand täglich mehr als 5 Tassen Kaffee trinkt
- N wenn jemand täglich mehr als 5 Zigaretten raucht
- O wenn jemand gelegentlich eine Zigarette raucht

SUCHEN SIE ALLES VON DIESER LISTE HERAUS, WAS SIE  
 PERSOENLICH ALS MISSBRAUCH VON DRUGGEN BEZEICHNEN WUERDEN.  
 SIE BRAUCHEN NUR DIE ZUTREFFENDEN BUCHSTABEN ANGEBEN.  
 LISTE 3.

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHM ITTEL	FR.16 SEHR GUT, GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 L
F RESPONDENT	277	298	111	1297	189	226	730	340	188	172	214	109	76	142	112
A	183 66.1	191 64.1	72 64.9	874 67.4	116 61.4	168 74.3	499 68.4	209 61.5	119 63.3	123 71.5	147 68.7	75 68.8	52 68.4	92 64.8	78 69.6
B	88 31.8	95 31.9	36 32.4	497 38.3	65 34.4	87 38.5	318 43.6	114 33.5	47 25.0	78 45.3	81 37.9	32 29.4	29 38.2	65 45.8	37 33.0
C	95 34.3	113 37.9	52 46.8	512 39.5	70 37.0	94 41.6	321 44.0	113 33.2	62 33.0	64 37.2	82 38.3	43 39.4	26 34.2	59 41.5	58 51.8
D	76 27.4	82 27.5	25 22.5	418 32.2	57 30.2	22 9.7	331 45.3	86 25.3	34 18.1	51 29.7	64 29.9	35 32.1	18 23.7	50 35.2	37 33.0
E	216 78.0	245 82.2	94 84.7	1050 81.0	146 77.2	195 86.3	585 80.1	277 81.5	142 75.5	136 79.1	163 76.2	86 78.9	60 78.9	111 78.2	79 70.5
F	219 79.1	240 80.5	94 84.7	990 76.3	141 74.6	188 83.2	561 76.8	254 74.7	132 70.2	125 72.7	166 77.6	78 71.6	49 64.5	107 75.4	90 80.4
G	205 74.0	226 75.8	81 73.0	1014 78.2	133 70.4	151 66.8	591 81.0	276 81.2	132 70.2	122 70.9	156 72.9	79 72.5	50 65.8	111 78.2	77 68.8
H	170 61.4	187 62.8	77 69.4	815 62.8	115 60.8	160 70.8	475 65.1	193 56.8	103 54.8	97 56.4	125 60.3	65 59.6	46 60.5	88 62.0	76 67.9
I	211 76.2	231 77.5	87 78.4	977 75.3	131 69.3	185 81.9	550 75.3	244 71.8	134 71.3	128 74.4	157 73.4	73 67.0	51 67.1	106 74.6	86 76.8
K	165 59.6	181 60.7	74 66.7	796 61.4	109 57.7	160 70.8	442 60.5	193 56.8	113 60.1	100 58.1	136 63.6	69 63.3	43 56.6	86 60.6	74 66.1
L	94 33.9	121 40.6	47 42.3	488 37.6	53 28.0	91 40.3	302 41.4	105 30.9	44 23.4	70 40.7	77 36.0	34 31.2	32 42.1	63 44.4	49 43.8
M	48 17.3	41 13.8	23 20.7	208 16.0	32 16.9	37 16.4	127 17.4	47 13.8	31 16.5	28 16.3	41 19.2	22 20.2	10 13.2	26 18.3	21 18.8
N	52 18.8	53 17.8	24 21.6	240 18.5	40 21.2	46 20.4	164 22.5	49 14.4	20 10.6	27 15.7	43 20.1	25 22.5	13 17.1	25 17.6	20 17.9

SUCHEN SIE ALLES VON DIESER LISTE HERAUS, WAS SIE  
PERSÖNLICH ALS MISSBRAUCH VON DROGEN BEZEICHNEN WÜRDEN.  
SIE BRAUCHEN NUR DIE ZUTREFFENDEN BUCHSTABEN ANGEBEN.  
LISTE 3.

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHM ITTEL	FR.16 SEHR GUT, GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 Q
F RESPONDENT	277	256	111	1257	189	226	730	340	188	172	214	109	76	142	112
O	6 2.2	3 1.0	-	49 3.8	11 5.8	1 .4	45 6.2	9 2.6	4 2.1	11 6.4	14 6.5	5 4.6	3 3.9	7 4.9	6 5.4
KEINE ANGABE	5 1.8	2 .7	2 1.8	9 .7	4 2.1	2 .9	8 1.1	1 .3	-	-	-	-	-	2 1.4	6 5.4

MANCHE LEUTE SAGEN, IMMER WENIGER JUGENDLICHE NEHMEN RAUSCHMITTEL, ANDERE SAGEN, IMMER MEHR JUGENDLICHE NEHMEN RAUSCHMITTEL.  
 WAS MEINEN SIE- NIMPT DIE ZAHL DER JUGENDLICHEN, DIE RAUSCHMITTEL NEHMEN GEGENWAERTIG ZU ODER NIMMT SIE EHER AB.

	FR. 6 SCHLAF MITTEL	FR. 6 BERUHIGUNG SMITTEL	FR. 6 AUFPUSSER MITTEL	FR. 16 SEHR GUT	FR. 16 NICHT GAR NICHT	FR. 35 JA	FR. 37 NEIN	FR. 37 WAHR- SCHNELL NICHT	FR. 37 VIELL EICHT ,JA	FR. 43 C,D,E	FR. 43 G,H,I	FR. 43 K	FR. 43 H	FR. 43 P	FR. 43 Q
F RESPONDENT	277	258	111	1297	189	226	730	340	188	172	214	109	76	142	112
NIMMT ZU	165 59.6	172 57.7	69 62.2	769 59.3	107 56.6	133 58.8	455 62.3	176 51.8	110 58.5	122 70.9	121 56.5	56 51.4	44 57.9	87 61.3	63 56.3
NIMMT AB	106 38.3	125 41.9	41 36.9	508 39.2	77 40.7	89 39.4	267 36.6	153 45.0	75 39.9	49 28.5	89 41.6	52 47.7	32 42.1	54 38.0	42 37.5

UND WIE IST ES MIT DEM ALKOHOLGENUSS VON JUGENDLICHEN- MANCHE LEUTE  
SAGEN, IMMER WENIGER JUGENDLICHE NEHMEN ALKOHOL ZU SICH,  
ANDERE SAGEN, IMMER MEHR JUGENDLICHE NEHMEN ALKOHOL ZU SICH.  
WAS MEINEN SIE- NIMMT DIE ZAHL DER JUGENDLICHE,  
DIE ALKOHOL ZU SICH NEHMEN, GEGENWAERTIG EHER ZU ODER  
NIMMT SIE EHER AB.

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGLNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHM ITTEL	FR.16 SEHR GUT, GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 Q
F RESPONDENT	277	298	111	1297	189	226	730	340	188	172	214	109	76	142	112
NIMMT ZU	252 91.0	283 95.0	101 91.0	1220 94.1	181 95.8	208 92.0	698 95.6	314 92.4	179 95.2	159 92.4	200 93.5	97 89.0	70 92.1	133 93.7	104 92.9
NIMMT AB	19 6.9	9 3.0	6 5.4	61 4.7	7 3.7	14 6.2	27 3.7	18 5.3	8 4.3	12 7.0	12 5.6	11 10.1	4 5.3	5 3.5	8 7.1

UND WIE IST ES MIT DEM ZIGARETTENRAUCHEN- MANCHE LEUTE SAGEN,  
 IMMER WENIGER JUGENDLICHE RAUCHEN ZIGARETTEN, ANDERE SAGEN,  
 IMMER MEHR JUGENDLICHE RAUCHEN ZIGARETTEN.  
 WAS MEINEN SIE- NIMMT DIE ZAHL DER JUGENDLICHEN,  
 DIE ZIGARETTEN RAUCHEN GEGENWAERTIG EHER ZU ODER NIMMT SIE EHEK AB.

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGLNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHR ITTEL	FR.16 SEHR GUT, GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 Q
F RESPONDENT	277	298	111	1297	189	226	730	340	188	172	214	109	76	142	112
NIMMT ZU	211 76.2	233 78.2	85 76.6	986 76.0	149 78.8	162 71.7	578 79.2	256 75.3	139 73.9	139 80.8	167 78.0	84 77.1	58 76.3	106 74.6	85 75.9
NIMMT AB	59 21.3	60 20.1	20 18.0	278 21.4	38 20.1	58 25.7	140 19.2	73 21.5	42 22.3	28 16.3	43 20.1	24 22.0	18 23.7	30 21.1	27 24.1

WIE STARK KUEMMERN SICH IHRE ELTERN UM IHRE TAEGLICHEN  
PERSOENLICHEN PROBLEME.

15

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIL.	FR. 6 AUFPU TSCHM ITTEL	FR.16 SEHR GUT, GUT	FR.16 NICHT GAK NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 Q
F RESPONDENT	277	258	111	1297	189	226	730	340	188	172	214	109	76	142	112
SEHR STARK	29 10.5	44 14.6	10 9.0	160 12.3	11 5.8	13 5.8	106 14.5	34 10.0	18 9.6	26 15.1	25 13.6	5 6.3	4 5.3	17 12.0	13 11.6
STARK	78 28.2	78 26.2	26 23.4	459 35.4	22 11.6	37 16.4	259 35.5	122 35.9	52 27.7	37 21.5	53 24.8	12 11.0	19 25.0	23 16.2	25 22.3
NICHT SO STARK	100 36.1	99 33.2	40 36.0	473 36.5	60 31.7	87 38.5	239 32.7	127 37.4	75 39.9	53 30.8	65 30.4	38 34.9	34 44.7	55 38.7	28 25.0
GANZ GERING	42 15.2	44 14.8	14 12.6	132 10.2	44 23.3	44 19.5	64 8.8	38 11.2	28 14.9	18 10.5	25 11.7	24 22.0	8 10.5	18 12.7	27 24.1
UEBERHAUPT NICHT	22 7.9	35 11.7	25 22.5	64 4.9	55 29.1	37 16.4	50 6.8	17 5.0	15 8.0	34 19.8	35 16.4	24 22.0	11 14.5	28 19.7	15 13.4
ELTERN LEBEN NICHT MEHR	2 .7	3 1.0	1 .9	1 .1	1 .5	2 .9	3 .4	7 2.1	-	1 .6	5 2.3	-	-	1 .7	3 2.7

WIE WUERDEN SIE IHR VERHAELTNIS ZU IHREN ELTERN BEZEICHNEN.

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHM ITTEL	FR.16 SEHR GLT, GLT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 Q
F RESPONDENT	277	298	111	1297	189	226	730	340	188	172	214	109	76	142	112
KOMMT SEHR GUT AUS	69 24.9	88 29.5	27 24.3	416 32.1	1 .5	39 17.3	248 34.0	89 26.2	32 17.0	36 20.9	50 23.4	17 15.6	13 17.1	34 23.9	24 21.4
KOMMT GUT AUS	147 53.1	147 49.3	47 42.3	882 68.0	2 1.1	126 55.8	425 58.2	200 58.8	123 65.4	102 59.3	108 50.5	40 36.7	39 51.3	73 51.4	58 51.8
KOMMT NICHT SO GUT AUS	55 19.9	57 19.1	30 27.0	2 .2	164 86.8	50 22.1	46 6.3	37 10.9	29 15.4	22 12.8	35 18.2	44 40.4	20 26.3	27 19.0	24 21.4
KOMMT GAR NICHT AUS	3 1.1	4 1.3	6 5.4	-	25 13.2	7 3.1	8 1.1	5 1.5	4 2.1	8 4.7	11 5.1	6 7.3	4 5.3	6 4.2	2 1.8
ELTERN LEBEN NICHT MEHR	2 .7	2 .7	-	-	-	2 .9	3 .4	6 1.8	-	1 .6	5 2.3	-	-	1 .7	3 2.7

ICH NENNE IHNEN JETZT EINIGE GETRÄNKE UND SIE SAGEN MIR BITTE,  
NACH DIESER LISTE, WIE HÄUFIG SIE DAS GETRÄNK TRINKEN.  
MILCH.

17a

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHM ITTEL	FR.16 SEHR GUT, GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 Q
F RESPONDENT	277	298	111	1297	189	226	730	340	188	172	214	109	76	142	112
MEHRMALS I.D.WOCHE	149 53.8	150 50.3	62 55.9	703 54.2	100 52.9	137 60.6	375 51.4	184 54.1	105 55.9	91 52.9	115 55.6	53 48.6	42 55.3	77 54.2	63 56.3
EINMAL I.D.WOCHE	29 10.5	32 10.7	12 10.8	138 10.6	20 10.6	19 8.4	76 10.4	39 11.5	20 10.6	13 7.6	17 7.9	14 12.8	9 11.8	18 12.7	17 15.2
MEHRMALS IM MONAT	25 9.0	35 11.7	9 8.1	128 9.9	19 10.1	20 8.8	75 10.3	37 10.9	14 7.4	17 9.9	21 9.8	15 13.8	9 11.8	20 14.1	14 12.5
EINMAL IM MONAT	9 3.2	5 1.7	4 3.6	40 3.1	11 5.8	9 4.0	28 3.8	13 3.8	3 1.6	11 6.4	10 4.7	2 1.8	4 5.3	5 3.5	3 2.7
SELTENER, TRINKT NICHT	66 23.8	75 25.2	23 20.7	290 22.4	40 21.2	42 18.6	179 24.5	72 21.2	44 23.4	38 22.1	46 21.5	25 22.9	12 16.8	24 16.9	17 15.2

ICH NENNE IHNEN JETZT EINIGE GETRÄNKE UND SIE SAGEN MIR BITTE,  
NACH DIESER LISTE, WIE HÄUFIG SIE DAS GETRÄNK TRINKEN.  
WEIN.

17b

	FK. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHE ITTEL	FR.16 SEHR GUT, GUT	FK.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FK.37 WAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 Q
F RESPONDENT	277	298	111	1297	189	226	730	340	188	172	214	109	76	142	112
MEHRMALS I.D.WOCHE	45 16.2	50 16.8	19 17.1	119 9.2	27 14.3	34 15.0	70 9.6	19 5.6	23 12.2	28 16.3	43 20.1	17 15.6	12 15.8	19 13.4	31 27.7
EINMAL I.D.WOCHE	44 15.9	47 15.8	17 15.3	166 12.8	39 20.6	39 17.3	87 11.9	58 17.1	24 12.8	24 14.0	36 16.8	17 15.6	16 21.1	28 19.7	16 14.3
MEHRMALS IM MONAT	60 21.7	79 26.5	26 23.4	246 19.0	35 18.5	55 24.3	111 15.2	75 22.1	43 22.9	23 13.4	27 12.6	14 12.8	10 13.2	17 12.0	19 17.0
EINMAL IM MONAT	53 19.1	49 16.4	17 15.3	248 19.1	28 14.8	36 15.9	148 20.3	65 19.1	24 12.8	25 14.5	36 16.8	22 20.2	14 18.4	16 11.3	11 9.8
SELTENER, TRINKT NICHT	75 27.1	72 24.2	32 28.8	519 40.0	60 31.7	62 27.4	314 43.0	124 36.5	74 39.4	71 41.3	71 33.2	39 35.8	24 31.6	62 43.7	35 31.3

ICH NENNE IHNEN JETZT EINIGE GETRAENKE UND SIE SAGEN MIR BITTE,  
NACH DIESER LISTE, WIE HAELFIG SIE DAS GETRAENK TRINKEN.  
BIER.

17c

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGLAG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHK ITTEL	FR.16 SEHR GUT, GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 Q
F RESPONDENT	277	298	111	1297	189	226	730	340	188	172	214	109	76	142	112
MEHRMALS I.O.WOCHE	88 31.8	100 33.6	56 50.5	400 30.8	95 50.3	116 51.3	193 26.4	115 33.8	72 38.3	70 40.7	76 35.5	45 41.3	25 32.9	65 45.8	50 44.6
EINMAL I.O.WOCHE	38 13.7	42 14.1	9 8.1	189 14.6	28 14.8	23 10.2	106 14.5	54 15.9	35 18.6	24 14.0	25 11.7	21 19.3	11 14.5	16 11.3	14 12.5
MEHRMALS IM MONAT	44 15.9	50 16.8	11 9.9	203 15.7	12 6.3	27 11.9	121 16.6	49 14.4	19 10.1	32 18.6	30 14.0	4 3.7	13 17.1	20 14.1	12 10.7
EINMAL IM MONAT	16 5.8	11 3.7	3 2.7	94 7.2	8 4.2	10 4.4	54 7.4	23 6.8	15 8.0	9 5.2	16 7.5	3 2.8	2 2.6	2 1.4	10 8.9
SELTENER, TRINKT NICHT	86 31.0	93 31.2	29 26.1	401 30.9	46 24.3	49 21.7	255 34.9	97 28.5	43 22.9	37 21.5	67 31.3	36 33.0	23 30.3	37 26.1	26 23.2

ICH NENNE IHNEN JETZT EINIGE GETRAENKE UND SIE SAGEN MIR BITTE,  
NACH DIESER LISTE, WIE HAEUFIG SIE DAS GETRAENK TRINKEN.  
FRUCHTSAFT.

17d

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHM ITTEL	FR.16 SEHR GUT, GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 G
F RESPONDENT	277	258	111	1297	189	226	730	340	188	172	214	109	76	142	112
MEHRMALS I.D.WOCHE	145 52.3	165 55.4	57 51.4	693 53.4	102 54.0	121 53.5	416 57.0	168 49.4	93 49.5	101 58.7	110 51.4	61 56.0	44 57.9	82 57.7	60 53.6
EINMAL I.D.WOCHE	36 13.0	40 13.4	19 17.1	173 13.3	24 12.7	43 19.0	74 10.1	54 15.9	24 12.8	24 14.0	31 14.5	13 11.9	10 13.2	15 10.6	18 16.1
MEHRMALS IM MONAT	47 17.0	40 13.4	10 9.0	181 14.0	24 12.7	25 11.1	106 14.5	49 14.4	21 11.2	9 5.2	22 10.3	17 15.6	9 12.8	19 13.4	11 9.8
EINMAL IM MONAT	10 3.6	21 7.0	11 9.9	65 5.0	13 6.9	12 5.3	37 5.1	18 5.3	11 5.9	6 3.5	6 3.7	2 1.8	2 2.6	6 4.2	3 2.7
SELTENER, TRINKT NICHT	39 14.1	33 11.1	13 11.7	180 13.9	28 14.8	25 11.1	96 13.2	51 15.0	38 20.2	31 18.0	43 20.1	16 14.7	11 14.5	20 14.1	19 17.0

ICH NENNE IHNEN JETZT EINIGE GETRÄENKE UND SIE SAGEN MIR BITTE,  
NACH DIESER LISTE, WIE HÄUFIG SIE DAS GETRÄENK TRINKEN.  
SCHNAPS.

17e

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGLNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHM ITTEL	FR.16 SEHR GLT, GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 Q
F RESPONDENT	277	298	111	1297	189	226	730	340	188	172	214	109	76	142	112
MEHRMALS I.D.WOCHE	19 6.9	28 9.4	14 12.6	84 6.5	23 12.2	33 14.6	45 6.2	14 4.1	16 8.5	24 14.0	24 11.2	16 14.7	10 13.2	15 10.6	14 12.5
EINMAL I.D.WOCHE	30 10.8	29 9.7	12 10.8	112 8.6	25 13.2	28 12.4	53 7.3	33 9.7	23 12.2	15 8.7	15 7.0	15 13.8	7 9.2	19 13.4	17 15.2
MEHRMALS IM MONAT	40 14.4	58 19.5	34 30.6	164 12.6	32 16.9	39 17.3	70 9.6	57 16.8	35 18.6	26 15.1	26 12.1	13 11.9	9 11.8	19 13.4	12 10.7
EINMAL IM MONAT	42 15.2	40 13.4	8 7.2	175 13.5	25 13.2	33 14.6	83 11.4	52 15.3	29 15.4	24 14.0	30 14.0	17 15.6	7 9.2	19 13.4	23 20.5
SELTENER, TRINKT NICHT	146 52.7	142 47.7	42 37.8	760 58.6	84 44.4	94 41.6	479 65.6	182 53.5	84 44.7	83 48.3	119 55.6	48 44.0	43 56.6	68 47.9	46 41.1

ALS JUGENDLICHER NEIGT MAN JA DAZU, AB UND ZU MAL ÜBER DIE STRAENGE  
 ZU SCHLAGEN. SEI ES, DASS MAN ABENDS EINMAL VIEL ZU SPAET NACH HAUSE  
 KOMMT, SEI ES, DASS MAN VIEL ZU VIEL ALKOHOL GETRUNKEN HAT.  
 IST ES IHNEN SCHON EINMAL PASSIERT, DASS SIE VIEL ZU VIEL ALKOHOL  
 GETRUNKEN HABEN, SO EINEN RICHTIGEN ALKOHOLRAUSCH HATTEN.

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHE ITTEL	FR.16 SEHR GUT, GLT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,O,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 Q
F RESPONDENT	277	298	111	1297	189	226	730	340	188	172	214	109	76	142	112
JA	175 63.2	191 64.1	84 75.7	726 56.0	128 67.7	181 80.1	362 49.6	196 57.6	121 64.4	98 57.0	116 55.1	63 57.8	52 68.4	96 67.6	73 65.2
NEIN	99 35.7	105 35.2	24 21.6	564 43.5	60 31.7	45 19.9	364 49.9	143 42.1	66 35.1	74 43.0	94 43.5	46 42.2	24 31.6	42 29.6	39 34.8

WIE OFT IST ES IHREN BISHER IM LEBEN PASSIERT,  
DASS SIE SO EINEN RICHTIGEN ALKOHOLRAUSCH HATTEN.

FILTER HATTE ALKOHOLRAUSCH

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHE ITTEL	FR.16 SEHR GUT, GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 Q
F RESPONDENT	175	191	84	726	128	181	362	196	121	98	118	63	52	96	73
EINMAL	36 20.6	35 18.3	11 13.1	166 22.9	11 8.6	16 8.8	101 27.9	41 20.9	20 16.5	18 18.4	18 15.3	6 12.7	8 15.4	18 18.8	13 17.8
ZWEIMAL	36 20.6	35 18.3	15 17.9	156 21.5	15 11.7	20 11.0	91 25.1	42 21.4	18 14.9	20 20.4	20 16.9	10 15.9	6 11.5	6 8.3	8 11.0
DREIMAL	31 17.7	32 16.8	11 13.1	107 14.7	28 21.9	25 13.8	64 17.7	32 16.3	16 13.2	18 18.4	28 23.7	5 7.9	11 21.2	13 13.5	11 15.1
VIER- BIS FUENFMAL	23 13.1	30 15.7	16 19.0	106 14.6	28 21.9	32 17.7	39 10.8	36 18.4	28 23.1	8 8.2	18 15.3	12 19.0	9 17.3	25 26.0	11 15.1
SECHS- BIS ZEHNMAL	22 12.6	25 13.1	10 11.9	83 11.4	20 15.6	27 14.9	29 8.0	29 14.8	20 16.5	11 11.2	15 16.1	12 19.0	5 9.6	12 12.5	9 12.3
ELFMAL ODER OEFTER	27 15.4	33 17.3	21 25.0	104 14.3	26 20.3	61 33.7	36 9.9	15 7.7	19 15.7	23 23.5	15 12.7	16 25.4	13 25.0	20 20.8	21 28.8



WENN SIE JETZT ZURÜCKDENKEN, WIE LANGE IST ES HER,  
DASS SIE IHREN LETZTEN ALKOHOLRAUSCH HATTEN.

FILTER HATTE ALKOHOLRAUSCH

	FR. 6 SCHLAF MIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHM ITTEL	FR. 16 SEHR GUT, GUT	FR. 16 NICHT GAR NICHT	FR. 35 JA	FR. 37 NEIN	FR. 37 WAHR- SCHNL NICHT	FR. 37 VIELL EICHT ,JA	FR. 43 C,D,E	FR. 43 G,H,I	FR. 43 K	FR. 43 M	FR. 43 P	FR. 43 Q
F RESPONDENT	175	191	84	726	128	181	362	196	121	98	118	63	52	96	73
WENIGER ALS 1 MONAT	38 21.7	41 21.5	21 25.0	125 17.2	35 27.3	49 27.1	55 15.2	26 13.3	30 24.8	22 22.4	22 18.6	16 25.4	12 23.1	31 32.3	18 24.7
WENIGER ALS 2 MONATE	14 8.0	21 11.0	10 11.9	67 9.2	16 12.5	24 13.3	32 8.8	16 9.2	8 6.6	13 13.3	7 5.9	5 7.9	7 13.5	8 8.3	12 16.4
WENIGER ALS 3 MONATE	12 6.9	16 8.4	6 7.1	64 8.8	14 10.9	11 6.1	26 7.2	22 11.2	18 14.9	11 11.2	13 11.0	8 12.7	5 9.6	4 4.2	7 9.6
3 MONATE BIS 1 JAHR	59 33.7	54 28.3	19 22.6	248 34.2	32 25.0	47 26.0	119 32.9	74 37.8	40 33.1	24 24.5	43 36.4	18 28.6	17 32.7	30 31.3	12 16.4
LAENGER ALS 1 JAHR	52 29.7	58 30.4	28 33.3	221 30.4	31 24.2	50 27.6	128 35.4	56 28.6	25 20.7	28 28.6	33 28.0	16 25.4	11 21.2	23 24.0	24 32.9

145

KOENNEN SIE SICH NOCH ERINNERN- IN WELCHEM ALTER  
HABEN SIE ZUM ERSTEN MAL GERAUCHT.

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHM ITTEL	FR.16 SEHR GUT, GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 C
F RESPONDENT	277	258	111	1297	189	226	730	340	188	172	214	105	76	142	112
8 JAHRE ODER JUENGER	16 5.8	21 7.0	6 5.4	68 5.2	9 4.8	14 6.2	37 5.1	19 5.6	6 3.2	12 7.0	15 7.0	4 3.7	5 6.6	11 7.7	4 3.6
9 JAHRE	8 2.9	7 2.3	4 3.6	42 3.2	5 2.6	10 4.4	18 2.5	8 2.4	13 6.9	7 4.1	9 4.2	5 4.6	4 5.3	2 1.4	4 3.6
10 JAHRE	11 4.0	15 5.0	6 5.4	91 7.0	18 9.5	12 5.3	41 5.6	30 8.8	23 12.2	9 5.2	10 4.7	13 11.9	4 6.3	11 7.7	8 7.1
11 - 12 JAHRE	46 16.6	51 17.1	24 21.6	230 17.7	34 18.0	40 17.7	107 14.7	74 21.8	45 23.9	29 16.9	29 13.6	14 12.8	13 17.1	18 12.7	21 18.8
13 - 14 JAHRE	77 27.8	85 28.5	36 32.4	361 27.8	53 28.0	87 38.5	177 24.2	96 28.2	54 28.7	53 30.8	57 26.6	28 25.7	24 31.6	42 29.6	30 26.8
15 - 16 JAHRE	59 21.3	61 20.5	12 10.8	211 16.3	29 15.3	38 16.8	139 19.0	50 14.7	17 9.0	28 16.3	39 18.2	17 15.6	13 17.1	26 18.3	16 14.3
17 - 18 JAHRE	16 5.8	16 5.4	9 8.1	63 4.9	10 5.3	12 5.3	42 5.8	1 .3	17 9.0	8 4.7	23 10.7	9 8.3	3 3.9	14 9.9	6 5.4
19 JAHRE ODER AELTER	7 2.5	5 1.7	3 2.7	11 .8	3 1.6	2 .9	7 1.0	7 2.1	-	-	2 .9	-	2 2.6	2 1.4	3 2.7
HAT NOCH NIE GERAUCHT	31 11.2	32 10.7	7 6.3	208 16.0	26 13.8	6 2.7	159 21.8	52 15.3	13 6.9	26 15.1	28 13.1	19 17.4	6 7.9	14 9.5	18 16.1

457

INSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG, MÜNCHEN.

DATE 15 MRZ 77

IN WELCHEM ALTER HABEN SIE MIT DEM RAUCHEN EIGENTLICH  
SO RICHTIG BEGONNEN.

22

FILTER HAT SCHON GERAUCHT

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIT.	FR. 6 ALFPU TSCHM ITTEL	FR.16 SEHR GUT, GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 Q
F RESPONDENT	240	261	100	1076	161	215	567	285	175	146	184	90	68	126	92
10 JAHRE ODER JUENGER	1 .4	3 1.1	1 1.0	13 1.2	1 .6	-	10 1.8	2 .7	2 1.1	2 1.4	2 1.1	1 1.1	1 1.5	-	-
11 - 12 JAHRE	8 3.3	11 4.2	5 5.0	37 3.4	5 3.1	8 3.7	15 2.6	13 4.6	6 3.4	5 3.4	4 2.2	5 5.6	2 2.9	3 2.4	1 1.1
13 - 14 JAHRE	35 14.6	36 13.8	7 7.0	143 13.3	21 13.0	32 14.9	62 10.9	43 15.1	25 14.3	17 11.6	15 10.3	14 15.6	12 13.6	13 10.3	14 15.2
15 - 16 JAHRE	74 30.8	73 28.0	39 39.0	295 27.4	63 39.1	93 43.3	143 25.2	73 25.6	50 28.6	70 47.9	64 34.8	27 30.0	27 39.7	39 31.0	37 40.2
17 - 18 JAHRE	46 19.2	51 19.5	23 23.0	182 16.9	33 20.5	42 19.5	106 18.7	40 14.0	30 17.1	21 14.4	34 18.5	20 22.2	12 13.6	39 31.0	13 14.1
19 JAHRE ODER AELTER	28 11.7	30 11.5	18 18.0	76 7.1	16 9.9	19 8.8	51 9.0	14 4.9	12 6.9	4 2.7	20 10.9	5 5.6	6 8.8	19 15.1	13 14.1

WIE WÜRDEN SIE SICH GEGENWÄRTIG SELBST BEZEICHNEN-  
ALS STÄNDIGEN RAUCHER, ALS GELEGENHEITSRAUCHER ODER ALS NICHTRAUCHER.

23

FILTER HAT SCHON GERAUCHT

	FR. 6 SCHLAF- MITTEL	FR. 6 BERUHIGUNG SMITTEL	FR. 6 AUFPU- TSCHMITTEL	FR. 16 SEHR GUT, GUT	FR. 16 NICHT GAR NICHT	FR. 35 JA	FR. 37 NEIN	FR. 37 WAHR- SCHNELL NICHT	FR. 37 VIELL EICHT , JA	FR. 43 C, D, E	FR. 43 G, H, I	FR. 43 K	FR. 43 M	FR. 43 P	FR. 43 Q
F RESPONDENT	240	261	100	1076	161	215	567	285	175	146	184	90	68	126	92
STAENDIGER RAUCHER	116 48.3	109 41.8	57 57.0	378 35.1	93 57.8	131 60.9	204 36.0	78 27.4	68 38.9	70 47.9	80 43.5	46 53.3	40 58.8	76 60.3	51 55.4
GELEGENHEITS- RAUCHER	67 27.9	79 30.3	28 28.0	277 25.7	41 25.5	44 20.5	130 22.9	81 28.4	60 34.3	43 29.5	46 25.0	22 24.4	17 25.0	29 23.0	21 22.8
NICHTRAUCHER	57 23.8	70 26.8	13 13.0	409 38.0	27 16.8	40 18.6	226 39.9	124 43.5	46 26.3	33 22.6	56 31.5	21 23.3	10 14.7	21 16.7	19 20.7



INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MÜNCHEN.

DATE 28 MRZ 77

WARUM RAUCHEN SIE NICHT.  
KOENNEN SIE ES HIER NACH DIESER LISTE 5 SAGEN.

24

FILTER NICHTRAUCHER

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHM ITTEL	FR.16 SEHR GUT, GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 Q
F RESPONDENT	88	102	20	617	53	46	385	176	59	59	86	40	16	35	37
ZU TEUER	43 48.9	49 48.0	9 45.0	306 49.6	29 54.7	22 47.8	190 49.4	95 54.0	28 47.5	32 54.2	46 53.5	20 50.0	11 68.8	20 57.1	23 62.2
SCHMECKT NICHT	46 52.3	72 70.6	12 60.0	346 56.1	25 47.2	26 56.5	205 53.2	103 58.5	36 61.0	30 50.8	46 53.5	17 42.5	9 56.3	22 62.9	15 40.5
MAN BEKOMMT GELBE FINGER	3 3.4	4 3.9	2 10.0	43 7.0	3 5.7	4 8.7	32 8.3	7 4.0	4 6.8	11 18.6	13 15.1	6 15.0	1 6.3	2 5.7	3 8.1
UNGESUND	59 67.0	60 58.8	11 55.0	446 72.3	34 64.2	36 78.3	275 71.4	124 70.5	42 71.2	46 78.0	66 76.7	31 77.5	11 68.8	24 68.6	28 75.7
NUR ANGEBER RAUCHEN	7 8.0	6 5.9	2 10.0	81 13.1	6 11.3	3 6.5	59 15.3	20 11.4	7 11.9	10 16.9	10 11.6	3 7.5	3 18.8	3 8.6	3 8.1
DANACH STINKT MAN	15 17.0	16 15.7	3 15.0	87 14.1	12 22.6	7 15.2	67 17.4	20 11.4	5 8.5	13 22.0	17 19.8	8 20.0	5 31.3	7 20.0	6 16.2
UNSCHOENE HAUT	6 6.8	6 5.9	-	46 7.5	2 3.8	1 2.2	29 7.5	13 7.4	5 8.5	4 6.8	6 7.0	2 5.0	1 6.3	1 2.9	1 2.7
AUGEN BRENNEN	17 19.3	17 16.7	2 10.0	91 14.7	6 11.3	5 10.9	61 15.8	22 12.5	9 15.3	5 8.5	16 18.6	6 15.0	2 12.5	7 20.0	5 13.5
SIEHT NICHT GUT AUS	2 2.3	3 2.9	-	24 3.9	1 1.9	3 6.5	15 3.9	5 2.8	2 3.4	1 1.7	6 7.0	2 5.0	1 6.3	1 2.9	1 2.7
IST VERBOTEN	4 4.5	5 4.9	-	49 7.9	1 1.9	1 2.2	27 7.0	16 9.1	4 6.8	4 6.8	6 7.0	2 5.0	1 6.3	1 2.9	3 8.1
NAHESTEHENDER MAG ES NICHT	11 12.5	7 6.9	-	57 9.2	3 5.7	1 2.2	38 9.9	19 10.8	2 3.4	3 5.1	5 5.8	1 2.5	1 6.3	2 5.7	4 10.8
BESSER ANGESEHEN	4 4.5	5 4.9	-	43 7.0	2 3.8	-	34 8.8	10 5.7	1 1.7	6 10.2	9 10.5	2 5.0	1 6.3	1 2.9	-
KEINE ANGABE	8 9.1	3 2.9	-	22 3.6	1 1.9	2 4.3	13 3.4	6 3.4	2 3.4	1 1.7	1 1.2	-	-	1 2.9	1 2.7

MIR HABEN HIER EINIGE AUSSAGEN AUFGESCHRIEBEN, WARUM MAN RAUCHT.  
 WELCHE DER AUSSAGEN TREFFEN AUF SIE ZU.

25

FILTER RAUCHER

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHE ITTEL	FR. 16 SEHR GUT, GUT	FR. 16 NICHT GAR NICHT	FR. 35 JA	FR. 37 NEIN	FR. 37 WAHR- SCHNL NICHT	FR. 37 VIELL EICHT , JA	FR. 43 C, D, E	FR. 43 G, H, I	FR. 43 K	FR. 43 M	FR. 43 P	FR. 43 Q
F RESPONDENT	182	188	85	655	133	174	334	159	128	113	126	69	57	105	72
BERUHIGT MICH	80 44.0	85 45.2	42 49.4	259 39.5	66 49.6	85 48.9	137 41.0	61 38.4	50 39.1	46 40.7	47 37.3	38 55.1	34 59.6	45 42.9	28 38.9
LEISTUNGS- FAHIGER	9 4.9	12 6.4	3 3.5	15 2.3	9 6.8	7 4.0	5 1.5	8 5.0	5 3.9	2 1.8	4 3.2	5 7.2	3 6.3	3 2.9	5 6.9
BESSERE LAUNE	30 16.5	42 22.3	20 23.5	73 11.1	26 19.5	26 14.9	23 6.9	22 13.8	31 24.2	13 11.5	20 15.9	9 13.0	10 17.5	12 11.4	13 18.1
GEWICHT HALTEN	22 12.1	18 9.6	17 20.0	72 11.0	10 7.5	14 8.0	48 14.4	14 8.8	7 5.5	10 8.8	14 11.1	7 10.1	4 7.0	10 9.5	6 8.3
IN GESELLSCHAFT	72 39.6	73 38.8	28 32.9	270 41.2	49 36.8	55 31.6	126 37.7	75 47.2	64 50.0	45 39.8	52 41.3	24 34.8	25 43.9	40 38.1	30 41.7
SCHADET NICHT	2 1.1	4 2.1	2 2.4	10 1.5	6 4.5	3 1.7	3 0.9	4 2.5	6 4.7	2 1.8	5 4.0	7 10.1	2 3.5	2 1.9	2 2.8
WEISS NICHT, WOHIN MIT HAENDEN	50 27.5	57 30.3	25 29.4	169 25.8	39 29.3	48 27.6	85 25.4	36 22.6	37 28.9	23 20.4	24 19.0	19 27.5	16 28.1	39 37.1	20 27.8
BESSER ANGESEHEN	5 2.7	6 3.2	-	8 1.2	13 9.8	4 2.3	5 1.5	7 4.4	4 3.1	6 5.3	2 1.6	4 5.8	6 10.5	3 2.9	6 8.3
MACHT SELBSTSICHERER	39 21.4	35 18.6	21 24.7	73 11.1	34 25.6	34 19.5	24 7.2	20 12.6	28 21.9	13 11.5	18 14.3	19 27.5	8 14.0	8 7.6	15 20.8
KEINE ANGABE	26 14.3	23 12.2	12 14.1	110 16.8	16 12.0	35 20.1	51 15.3	22 13.8	16 12.5	21 18.6	25 19.8	8 11.6	10 17.5	18 17.1	12 16.7



BESITZEN SIE EINEN FREUNDKREIS.

26

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHM ITTEL	FR.16 SEHR GUT, GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 Q
F RESPONDENT	277	298	111	1297	189	226	730	340	188	172	214	169	76	142	112
JA	260 93.9	283 95.0	106 95.5	1262 97.3	178 94.2	224 99.1	701 96.0	338 99.4	179 95.2	170 98.8	205 95.8	99 90.8	74 97.4	136 95.8	108 96.4
NEIN	15 5.4	14 4.7	5 4.5	24 1.9	8 4.2	1 .4	21 2.9	1 .3	6 3.2	2 1.2	9 4.2	8 7.3	2 2.6	7 4.9	2 1.8



INSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG, MÜNCHEN.

DATE 15 MRZ 77

IST DIESER FREUNDESKREIS GROSS, MITTEL ODER KLEIN.

27

FILTER HAT FREUNDESKREIS

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHM ITTEL	FR.16 SEHR GUT, GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 Q
F RESPONDENT	260	283	106	1262	178	224	701	338	179	170	205	99	74	136	108
GROSS	93 35.8	99 35.0	38 35.8	445 35.3	70 39.3	89 39.7	264 37.7	103 30.5	58 32.4	59 34.7	72 35.1	33 33.3	29 35.2	42 30.9	45 41.7
MITTEL	115 44.2	126 44.5	43 40.6	614 48.7	77 43.3	92 41.1	322 45.9	186 55.0	93 52.0	75 44.1	90 43.9	47 47.5	36 48.6	67 49.3	44 40.7
KLEIN	50 19.2	55 19.4	23 21.7	198 15.7	31 17.4	43 19.2	113 16.1	49 14.5	28 15.6	36 21.2	43 21.0	19 15.2	9 12.2	25 18.4	19 17.6



WELCHE AUSDRUECKE VON DIESER LISTE SIND IHNEN BEKANNT.  
VON WELCHEN AUSDRUECKEN WISSEN SIE, WAS SIE BEZEICHNEN.

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGLNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHM ITTEL	FR. 16 SEHR GUT, GUT	FR. 16 NICHT GAR NICHT	FR. 35 JA	FR. 37 NEIN	FR. 37 WAHR- SCHAL NICHT	FR. 37 VIELL EICHT , JA	FR. 43 C, D, E	FR. 43 G, H, I	FR. 43 K	FR. 43 M	FR. 43 P	FR. 43 C
F RESPONDENT	277	298	111	1297	189	226	730	340	188	172	214	109	76	142	112
VALIUM	217 78.3	225 75.5	94 84.7	781 60.2	132 69.8	192 85.0	421 57.7	189 55.6	114 60.6	99 57.6	140 65.4	63 57.8	49 64.5	96 67.6	78 69.6
OPIUM	258 93.1	280 94.0	107 96.4	1160 89.4	172 91.0	221 97.8	625 85.6	319 93.8	174 92.6	147 85.5	186 86.9	89 81.7	68 89.5	125 88.0	106 94.6
MARIJUANA	237 85.6	263 88.3	104 93.7	1058 81.6	156 82.5	214 94.7	561 76.8	273 80.3	167 88.8	140 81.4	161 75.2	81 74.3	65 85.5	114 80.3	98 87.5
CAPTAGON	82 29.6	91 30.5	62 55.9	261 20.1	52 27.5	130 57.5	112 15.3	42 12.4	31 16.5	36 20.9	52 24.3	31 28.4	30 39.5	54 38.0	43 38.4
HEROIN	262 94.6	275 92.3	104 93.7	1196 92.2	169 89.4	213 94.2	663 90.8	317 93.2	178 94.7	148 86.0	185 86.4	96 88.1	71 93.4	122 85.9	105 93.8
ROTUNDIN	16 5.8	21 7.0	15 13.5	54 4.2	15 7.9	20 8.8	33 4.5	7 2.1	7 3.7	5 2.9	13 6.1	7 6.4	6 7.9	13 9.2	10 8.9
HASCHISCH	271 97.8	290 97.3	107 96.4	1258 97.0	183 96.8	223 98.7	702 96.2	331 97.4	186 98.9	158 91.5	197 92.1	102 93.6	72 94.7	135 95.1	108 96.4
LSD	253 91.3	275 92.3	102 91.9	1162 89.6	178 94.2	220 97.3	636 87.1	313 92.1	175 93.1	147 85.5	184 86.0	95 87.2	71 93.4	127 89.4	101 90.2
BARBITURATE	81 29.2	84 28.2	52 46.8	279 21.5	44 23.3	100 44.2	118 16.2	66 19.4	38 20.2	18 10.5	41 19.2	27 24.8	19 25.0	36 25.4	40 35.7
COFFEIN	260 93.9	286 96.0	107 96.4	1186 91.4	172 91.0	217 96.0	663 90.8	306 90.0	174 92.6	152 88.4	195 91.1	95 87.2	71 93.4	130 91.5	103 92.0
KOKAIN	235 84.8	244 81.5	97 87.4	1049 80.9	145 76.7	206 91.2	564 77.3	273 80.3	154 81.9	131 76.2	164 76.6	79 72.5	60 78.9	109 76.8	96 85.7
MANDRAX	45 16.2	52 17.4	36 32.4	131 10.1	25 13.2	60 26.5	64 8.8	22 6.5	11 5.9	22 12.8	25 11.7	13 11.5	16 21.1	32 22.5	21 18.8



WELCHE MITTEL VON DIESER LISTE KOENNTE MAN VIELLEICHT MAL VERSUCHEN  
UND WELCHE SOLLTE MAN IHRER ANSICHT NACH AUF KEINEN FALL NEHMEN.  
KOENNTE MAN VERSUCHEN.

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHM ITTEL	FR.16 SEHR GUT, GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 Q
F RESPONDENT	277	258	111	1297	189	226	730	340	188	172	214	109	76	142	112
VALIUM	139 50.2	152 51.0	58 52.3	450 34.7	83 43.9	121 53.5	209 28.6	122 35.9	77 41.0	59 34.3	95 44.4	44 40.4	29 38.2	51 35.9	42 37.5
OPIUM	17 6.1	24 8.1	18 16.2	53 4.1	25 13.2	36 15.9	9 1.2	9 2.6	21 11.2	10 5.8	13 6.1	11 10.1	6 7.9	7 4.9	11 9.8
MARIJUANA	66 23.8	78 26.2	43 38.7	160 12.3	63 33.3	115 50.9	35 4.8	30 8.8	43 22.9	29 16.9	42 19.6	27 24.8	17 22.4	24 16.9	35 31.3
CAPTAGON	45 16.2	46 16.1	35 31.5	101 7.8	30 15.9	60 26.5	27 3.7	24 7.1	21 11.2	19 11.0	22 10.3	18 16.5	15 19.7	29 20.4	24 21.4
HEROIN	8 2.9	16 5.4	8 7.2	42 3.2	10 5.3	12 5.3	11 1.5	11 3.2	14 7.4	4 2.3	6 2.8	2 1.8	2 2.6	3 2.1	4 3.6
ROTUNDIN	7 2.5	10 3.4	8 7.2	14 1.1	14 7.4	10 4.4	4 .5	2 .6	10 5.3	5 2.9	4 1.9	4 3.7	4 5.3	5 3.5	8 7.1
HASCHISCH	120 43.3	138 46.3	60 54.1	429 33.1	96 50.8	171 75.7	118 16.2	127 37.4	112 59.6	59 34.3	78 36.4	46 42.2	32 42.1	43 30.3	53 47.3
LSD	28 10.1	35 11.7	23 20.7	77 5.9	22 11.6	51 22.6	11 1.5	14 4.1	23 12.2	8 4.7	12 5.6	9 8.3	6 7.9	11 7.7	20 17.9
BARBITURATE	30 10.8	37 12.4	21 18.9	85 6.6	16 8.5	30 13.3	20 2.7	26 7.6	21 11.2	9 5.2	14 6.5	12 11.0	6 7.9	9 6.3	18 16.1
COFFEIN	214 77.3	235 78.9	86 77.5	939 72.4	129 68.3	177 78.3	500 68.5	256 75.3	142 75.5	127 73.8	160 74.6	72 66.1	52 66.4	98 69.0	78 69.6
KOKAIN	42 15.2	56 19.6	31 27.9	189 14.6	29 15.3	45 19.9	85 11.6	51 15.0	36 19.1	25 14.5	26 12.1	13 11.9	6 7.9	22 15.5	17 15.2
MANDRAX	23 8.3	25 8.4	18 16.2	56 4.3	13 6.9	26 11.5	20 2.7	10 2.9	11 5.9	13 7.6	16 7.5	5 4.6	8 10.5	13 9.2	10 8.9



WELCHE MITTEL VON DIESER LISTE KOENNTE MAN VIELLEICHT MAL VERSUCHEN  
UND WELCHE SOLLTE MAN INHRER ANSICHT NACH AUF KEINEN FALL NEHMEN.  
SOLLTE MAN AUF KEINEN FALL NEHMEN.

29b

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHE ITTEL	FR.16 SEHR GUT, GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 Q
F RESPONDENT	277	298	111	1297	189	226	730	340	188	172	214	109	76	142	112
VALIUM	84 30.3	54 31.5	41 36.9	470 36.2	67 35.4	79 35.0	298 40.8	111 32.6	55 29.3	62 36.0	62 29.0	30 27.5	26 36.2	66 46.5	44 39.3
OPIUM	223 80.5	245 83.6	85 76.6	1067 82.3	146 77.2	172 76.1	607 83.2	295 86.8	146 77.7	132 76.7	166 77.6	75 68.8	64 84.2	123 86.6	88 78.6
MARIJUANA	168 60.6	182 61.1	60 54.1	891 68.7	106 56.1	87 38.5	552 75.6	239 70.3	122 64.9	113 65.7	126 58.9	60 55.0	49 64.5	99 69.7	64 57.1
CAPTAGON	100 36.1	124 41.6	38 34.2	504 38.9	75 39.7	90 39.8	301 41.2	126 37.1	65 34.6	67 39.0	78 36.4	37 33.9	30 39.5	69 48.6	41 36.6
HEROIN	245 88.4	260 87.2	100 90.1	1130 87.1	169 89.4	202 89.4	651 89.2	292 85.9	161 85.6	147 85.5	180 84.1	95 87.2	70 92.1	132 93.0	100 89.3
ROTUNDIN	92 33.2	116 38.9	37 33.3	485 37.4	75 39.7	78 34.5	295 40.4	126 37.1	68 36.2	64 37.2	80 37.4	38 34.9	30 39.5	67 47.2	42 37.5
HASCHISCH	132 47.7	136 45.6	36 32.4	736 56.7	79 41.8	35 15.5	539 73.8	174 51.2	69 36.7	94 54.7	102 47.7	52 47.7	35 46.1	89 62.7	49 43.8
LSO	221 79.8	236 79.2	80 72.1	1073 82.7	154 81.5	164 72.6	634 86.8	283 83.2	153 81.4	138 80.2	165 77.1	85 78.0	66 86.8	120 84.5	83 74.1
BARBITURATE	108 39.0	117 39.3	51 45.9	536 41.3	88 46.6	108 47.8	324 44.4	129 37.9	72 38.3	71 41.3	86 40.2	48 44.0	38 50.0	75 52.8	46 41.1
COFFEIN	32 11.6	35 11.7	11 9.9	218 16.8	34 18.0	29 12.8	148 20.3	43 12.6	30 16.0	28 16.3	30 14.0	21 15.3	16 21.1	28 19.7	22 19.6
KOKAIN	188 67.9	184 61.7	67 60.4	837 64.5	134 70.9	153 67.7	488 66.8	213 62.6	123 65.4	114 66.3	136 63.6	75 68.8	60 78.9	105 73.9	75 67.0
MANDRAX	97 35.0	125 41.9	42 37.8	493 38.0	78 41.3	89 39.4	296 40.5	127 37.4	66 35.1	71 41.3	76 35.5	46 42.2	29 38.2	70 49.3	45 40.2

WENN IHNEN JEMAND KOSTENLOS HEROIN WAEHREND EINER PARTY ODER AUCH SO ANBIETEN WUERDE, WUERDEN SIE ES DANN NEHMEN, ODER WUERDEN SIE ES ABLEHNEN.

	FR. 6 SCHLAF MIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHM ITTEL	FR.16 SEHR GUT, GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 Q
F RESPONDENT	277	298	111	1297	189	226	730	340	188	172	214	109	76	142	112
ANNEHMEN	22 7.9	25 8.4	17 15.3	68 5.2	19 10.1	25 11.1	22 3.0	15 4.4	23 12.2	18 10.5	20 9.3	15 13.8	3 3.9	6 4.2	9 8.0
ABLEHNEN	251 90.6	270 90.6	91 82.0	1215 93.7	168 88.9	200 88.5	703 96.3	323 95.0	163 86.7	154 89.5	193 90.2	94 86.2	72 94.7	134 94.4	103 92.0

UND WIE IST ES MIT HASCHISCH.  
 KOENNTEN SIE SICH VORSTELLEN, DASS SIE HASCHISCH ANGENOMMEN HAETTEN.

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGLAG SMIT.	FR. 6 AUFFU TSCHM ITTEL	FR.16 SEHR GUT, GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 Q
F RESPONDENT	277	298	111	1297	189	226	730	340	188	172	214	109	76	142	112
JA	90 32.5	95 31.9	53 47.7	245 18.9	77 40.7	151 66.8	20 2.7	54 15.9	100 53.2	45 26.2	56 26.2	42 38.5	34 44.7	35 24.6	41 36.6
NEIN	181 65.3	200 67.1	55 49.5	1042 80.3	111 58.7	74 32.7	708 97.0	284 83.5	88 46.8	127 73.8	157 73.4	67 61.5	41 53.9	105 73.9	71 63.4

## LISTE 8

- A Es ist Sache jedes Einzelnen, ob er Rauschmittel einnimmt oder nicht. Der Staat hat sich da nicht einzumischen.
  
- B Es ist zwar grundsätzlich Sache jedes Einzelnen, ob er Rauschmittel einnimmt oder nicht. Nur vor sehr gefährlichen Rauschmitteln muß der Staat den Einzelnen schützen.
  
- C Der Staat sollte alle Rauschmittel verbieten mit Ausnahme derjenigen Rauschmittel, die erwiesenermaßen harmlos sind.
  
- D Die Einnahme von Rauschmitteln muß ausnahmslos verboten werden, weil nur so der Einzelne und auch die Gesellschaft als Ganzes geschützt werden kann.

MAN KANN UNTERSCHIEDLICHER MEINUNG DARUEBER SEIN, IN WIE WEIT  
 DER STAAT DIE EINNAHME VON RAUSCHMITTELN GESTATTEN SOLL.  
 WELCHER DIESER ALFFASSUNGEN WUERDEN SIE AM EHESTEN ZUSTIMMEN.  
 LISTE 6.

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHM ITTEL	FR.16 SEHR GUT, GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 Q
F RESPONDENT	277	298	111	1297	189	226	730	340	188	172	214	109	76	142	112
A	26 9.4	26 8.7	16 14.4	101 7.8	31 16.4	30 13.3	46 6.3	32 9.4	25 13.3	17 9.9	12 5.6	12 11.0	10 13.2	16 11.3	17 15.2
B	85 30.7	89 29.9	37 33.3	368 28.4	56 29.6	80 35.4	177 24.2	96 28.2	69 36.7	53 30.8	77 36.0	37 33.9	18 23.7	35 24.6	37 33.0
C	101 36.5	112 37.6	36 32.4	516 39.8	66 34.9	84 37.2	294 40.3	147 43.2	64 34.0	70 40.7	75 36.5	37 33.9	27 35.5	51 35.9	40 35.7
D	67 24.2	73 24.5	22 19.8	312 24.1	34 18.0	33 14.6	213 29.2	68 20.0	30 16.0	34 19.8	41 19.2	23 21.1	20 26.3	39 27.5	17 15.2

KENNEN SIE LEUTE, DIE GEGENWÄERTIG RAUSCHMITTEL NEHMEN.

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGLNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHM ITTEL	FR.16 SEHR GUT, GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 HAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 C
F RESPONDENT	277	298	111	1297	189	226	730	340	188	172	214	109	76	142	112
JA	126 45.5	135 45.3	69 62.2	394 30.4	87 46.0	174 77.0	140 19.2	87 25.6	78 41.5	64 37.2	80 37.4	52 47.7	37 48.7	60 42.3	53 47.3
NEIN	143 51.6	154 51.7	37 33.3	882 68.0	101 53.4	47 20.8	583 79.9	251 73.8	107 56.9	105 61.0	128 59.6	57 52.3	38 50.0	71 50.0	57 50.9

SIND DA AUCH LEUTE AUS IHREM ENGEREN FREUNDESKREIS DARUNTER.

FILTER KENNT LEUTE, DIE P.PIT. SIND...

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGUAG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHM ITTEL	FR. 16 SEHR GLT, GUT	FR. 16 NICHT GAR NICHT	FR. 35 JA	FR. 37 NEIN	FR. 37 WAHR- SCHNL NICHT	FR. 37 VIELL EICHT ,JA	FR. 43 C,D,E	FR. 43 G,H,I	FR. 43 K	FR. 43 M	FR. 43 P	FR. 43 Q
F RESPONDENT	126	135	69	394	87	174	140	87	78	64	80	52	37	60	53
JA	50 39.7	50 37.0	36 52.2	128 32.5	46 52.9	101 58.0	29 20.7	18 20.7	27 34.6	22 34.4	23 28.8	29 55.8	14 37.8	16 26.7	32 60.4
NEIN	73 57.9	83 61.5	31 44.9	261 66.2	41 47.1	73 42.0	108 77.1	69 79.3	49 62.8	41 64.1	56 70.0	22 42.3	23 62.2	44 73.3	21 39.6

HABEN SIE SELBST SCHON EINMAL RAUSCHMITTEL GENOMMEN.

35

	FR. 6 SCHLAFMITTEL	FR. 6 BERUHIGUNGSMITTEL	FR. 6 AUFPUTSCHMITTEL	FR.16 SEHR GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHRSCHEINLICH NICHT	FR.37 VIELLEICHT JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 Q
F RESPONDENT	277	298	111	1297	189	226	730	340	188	172	214	109	76	142	112
JA	77 27.8	88 29.5	63 56.8	165 12.7	57 30.2	226 100.0	-	-	-	32 18.6	36 17.8	23 21.1	25 32.9	41 28.9	31 27.7
NEIN	196 70.8	208 69.8	46 41.4	1123 86.6	131 69.3	-	730 100.0	340 100.0	188 100.0	140 81.4	175 81.8	86 78.9	50 65.8	99 69.7	80 71.4

47

WIE LANGE IST ES HER, DASS SIE DAS LETZTE MAL RAUSCHMITTEL NAMMEN.

FILTER HAT SCHON K. MIT. GENOMMEN

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHM ITTEL	FR. 16 SEHR GUT, GUT	FR. 16 NICHT GAR NICHT	FR. 35 JA	FR. 37 NEIN	FR. 37 WAHR- SCHNL NICHT	FR. 37 VIELL EICHT ,JA	FR. 43 C, D, E	FR. 43 G, H, I	FR. 43 K	FR. 43 M	FR. 43 P	FR. 43 Q
F RESPONDENT	77	88	63	165	57	226	-	-	-	32	38	23	25	41	31
WENIGER ALS 1 MONAT	15 19.5	16 18.2	17 27.0	22 13.3	15 26.3	39 17.3	-	-	-	4 12.5	5 13.2	7 30.4	7 28.0	7 17.1	7 22.6
WENIGER ALS 2 MONATE	4 5.2	3 3.4	2 3.2	10 6.1	5 8.8	15 6.6	-	-	-	3 9.4	2 5.3	4 17.4	-	-	1 3.2
WENIGER ALS 3 MONATE	4 5.2	3 3.4	1 1.6	9 5.5	-	9 4.0	-	-	-	2 6.3	1 2.6	-	2 8.0	1 2.4	-
3 MONATE BIS 1/2 JAHR	8 10.4	8 9.1	4 6.3	12 7.3	3 5.3	15 6.6	-	-	-	2 6.3	2 5.3	3 13.0	1 4.0	2 4.9	1 3.2
1/2 JAHR BIS 1 JAHR	6 7.8	9 10.2	6 9.5	10 6.1	9 15.8	19 8.4	-	-	-	2 6.3	1 2.6	3 13.0	4 16.0	6 14.6	2 6.5
1 BIS 1 1/2 JAHRE	8 10.4	12 13.6	7 11.1	12 7.3	6 10.5	20 8.8	-	-	-	5 15.6	6 15.8	-	5 20.0	6 14.6	2 6.5
1 1/2 BIS 2 JAHRE	5 6.5	3 3.4	3 4.8	8 4.8	5 8.8	13 5.8	-	-	-	2 6.3	3 7.9	1 4.3	2 8.0	2 4.5	2 6.5
2 BIS 2 1/2 JAHRE	3 3.9	5 5.7	7 11.1	8 4.8	4 7.0	12 5.3	-	-	-	4 12.5	4 10.5	-	-	3 7.3	4 12.9
2 1/2 BIS 3 JAHRE	4 5.2	5 5.7	3 4.8	5 3.0	4 7.0	9 4.0	-	-	-	2 6.3	4 10.5	2 8.7	-	-	-
3 BIS 3 1/2 JAHRE	4 5.2	3 3.4	1 1.6	10 6.1	1 1.8	11 4.9	-	-	-	2 6.3	-	2 6.7	1 4.0	1 2.4	1 3.2
3 1/2 BIS 4 JAHRE	5 6.5	6 6.8	5 7.9	15 9.1	3 5.3	18 8.0	-	-	-	2 6.3	2 5.3	1 4.3	1 4.0	5 12.2	5 16.1
LAENGER ALS 4 JAHRE	10 13.0	15 17.0	8 12.7	41 24.8	2 3.5	43 19.0	-	-	-	3 9.4	5 23.7	-	2 8.0	6 19.5	6 19.4

KÖNNEN SIE SICH VORSTELLEN, DASS SIE IRGENDWANN EINMAL  
RAUSCHMITTEL PROBIEREN.

FILTER HAT R. MIT. NOCH NICHT GENOMMEN

	FR. 6 SCHLAF MIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHM ITTEL	FR. 16 SEHR GLT, GUT	FR. 16 NICHT GAR NICHT	FR. 35 JA	FR. 37 NEIN	FR. 37 WAHR- SCHNL NICHT	FR. 37 VIELL EICHT , JA	FR. 43 C, D, E	FR. 43 G, H, I	FR. 43 K	FR. 43 M	FR. 43 P	FR. 43 Q
F RESPONDENT	196	208	46	1123	131	-	730	340	188	140	175	86	50	99	00
NEIN, AUF KEINEN FALL	109 55.6	89 42.6	15 32.6	673 59.9	54 41.2	-	730 100.0	-	-	88 62.9	97 55.4	42 48.6	24 48.0	64 64.6	35 43.8
WAHRSCHEIN- LICH NICHT	49 25.0	73 35.1	17 37.0	289 25.7	42 32.1	-	-	340 100.0	-	24 17.1	40 22.9	21 24.4	16 32.0	23 23.2	23 28.8
VIELLEICHT EINMAL	30 15.3	38 18.3	11 23.9	135 12.0	25 19.1	-	-	-	160 85.1	21 15.0	26 14.9	17 19.6	8 16.0	10 10.1	10 12.5
JA, WERDE PROBIEREN	8 4.1	6 2.9	2 4.3	20 1.8	8 6.1	-	-	-	28 14.9	7 5.0	11 6.3	5 5.8	2 4.0	2 2.0	9 11.3

WAS SIND DIE GRÜNDE, DASS SIE BISHER KEINE RAUSCHMITTEL  
GENOMMEN HABEN. KENNEN SIE ES MIR NACH DIESER LISTE SAGEN.

38

FILTER HAT R. MIT. NOCH NICHT GENOMMEN

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHM ITTEL	FR.16 SEHR GUT, GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 Q
F RESPONDENT	196	208	46	1123	131	-	730	340	188	140	175	86	50	99	80
WIRKUNG UNBEKANNT	22 11.2	32 15.4	10 21.7	127 11.3	21 16.0	-	64 8.8	50 14.7	34 18.1	18 12.9	26 14.9	18 20.9	14 28.0	17 17.2	13 16.3
BEIMISCHUNG UNBEKANNT	63 32.1	71 34.1	18 39.1	353 31.4	42 32.1	-	200 27.4	112 32.9	83 44.1	43 30.7	74 42.3	25 33.7	23 46.0	35 35.4	33 41.3
SUCHTZWANG UNBEKANNT	80 40.8	100 48.1	17 37.0	452 40.2	67 51.1	-	285 39.0	167 49.1	73 38.8	61 43.6	87 49.7	43 50.0	22 44.0	44 44.4	37 46.3
SCHAEDIGT GESUNDHEIT	146 74.5	147 70.7	28 60.9	901 80.2	92 70.2	-	633 86.7	268 78.8	99 52.7	113 80.7	131 74.9	67 77.9	40 80.0	75 75.8	55 68.8
ALKOHOL U. ZIGARET- TEN GENUEGEN	39 19.9	49 23.6	11 23.9	161 14.3	31 23.7	-	100 13.7	53 15.6	37 19.7	28 20.0	35 20.0	20 23.3	13 26.0	22 22.2	21 26.3
LEISTUNGS- MINDERUNG	57 29.1	63 30.3	16 34.8	331 29.5	39 29.8	-	238 32.6	97 28.5	36 19.1	44 31.4	58 33.1	30 34.9	17 34.0	30 30.3	16 20.0
NOCH ZU JUNG	30 15.3	32 15.4	4 8.7	168 15.0	21 16.0	-	99 13.6	58 17.1	30 16.0	17 12.1	25 14.3	6 5.3	4 6.0	2 2.0	9 11.3
MAG KEINE LEUTE DIE RAUSCHM. NEHMEN	28 14.3	35 16.8	5 10.9	187 16.7	24 18.3	-	146 20.0	46 13.5	19 10.1	25 17.9	27 15.4	20 23.3	12 24.0	25 25.3	14 17.5
NUR FUER SEELISCH KRANKE	21 10.7	31 14.9	5 10.9	121 10.8	12 9.2	-	87 11.9	34 10.0	10 5.3	17 12.1	22 12.6	13 15.1	12 24.0	14 14.1	10 12.5
ZU TEUER	48 24.5	44 21.2	11 23.9	288 25.6	42 32.1	-	172 23.6	99 29.1	57 30.3	30 21.4	58 33.1	21 24.4	11 22.0	26 26.3	24 30.0
KEINE BEZUGSQUELLE	20 10.2	21 10.1	3 6.5	97 8.6	11 8.4	-	54 7.4	31 9.1	24 12.8	6 4.3	17 9.7	6 7.0	2 4.0	7 7.1	10 12.5
KEINE ANGABE	9 4.6	8 3.8	-	43 3.8	5 3.8	-	22 3.0	21 6.2	6 3.2	6 4.3	10 5.7	4 4.7	2 4.0	6 6.1	2 2.5



GEBEN SIE BITTE ZU JEDEM DER FOLGENDEN MITTEL AN,  
OB SIE ES SCHON EINMAL PROBIERT HABEN ODER NICHT.

FILTER HAT SCHON R. MIT. GENOMMEN

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHM ITTEL	FR.16 SEHR GUT, GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 Q
F RESPONDENT	77	88	63	165	57	226	-	-	-	32	38	23	25	41	31
HEROIN NEIN	70 90.9	79 89.8	56 88.9	146 88.5	52 91.2	202 89.4	-	-	-	31 96.9	37 97.4	21 91.3	19 76.0	34 82.9	28 90.3
JA, EINMAL	2 2.6	-	3 4.8	4 2.4	3 5.3	7 3.1	-	-	-	-	1 2.6	-	1 4.0	2 4.9	-
JA, MEHRMALS	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA, REGELM.	1 1.3	2 2.3	2 3.2	2 1.2	1 1.8	3 1.3	-	-	-	-	-	1 4.3	3 12.0	3 7.3	1 3.2
SCHNUEFFELSTOFFE NEIN	66 85.7	74 84.1	54 85.7	147 89.1	42 73.7	193 85.4	-	-	-	27 84.4	35 92.1	17 73.9	20 80.0	36 87.8	24 77.4
JA, EINMAL	3 3.9	3 3.4	2 3.2	4 2.4	4 7.0	8 3.5	-	-	-	3 9.4	-	3 13.0	-	-	3 9.7
JA, MEHRMALS	4 5.2	4 4.5	4 6.3	2 1.2	7 12.3	9 4.0	-	-	-	-	1 2.6	2 8.7	2 8.0	3 7.3	2 6.5
JA, REGELM.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WECKMITTEL/SPEED NEIN	46 59.7	49 55.7	25 39.7	119 72.1	36 63.2	159 70.4	-	-	-	26 81.3	32 84.2	14 60.9	14 56.0	22 53.7	26 83.9
JA, EINMAL	9 11.7	10 11.4	14 22.2	16 9.7	6 10.5	22 9.7	-	-	-	1 3.1	3 7.9	3 13.0	1 4.0	5 12.2	1 3.2
JA, MEHRMALS	17 22.1	21 23.9	22 34.9	16 9.7	14 24.6	30 13.3	-	-	-	3 9.4	3 7.9	5 21.7	8 32.0	11 26.8	2 6.5
JA, REGELM.	1 1.3	1 1.1	1 1.6	2 1.2	-	2 .9	-	-	-	1 3.1	-	-	1 4.0	1 2.4	-

## LISTE 11

- 1 Weil man dann leichter Kontakt zueinander bekommt
- 2 Weil man sich dabei so gut entspannt
- 3 Weil man sich dann selbst besser erkennt
- 4 Weil sich dabei Glücksgefühle einstellen
- 5 Weil Rauschmittel das Bewußtsein erweitern
- 6 Weil Rauschmittel die Stimmung heben
- 7 Weil man mitreden können muß
- 8 Weil man dabei leichter den Alltag vergessen kann
- 9 Weil man damit intensiver hört und sieht
- 10 Weil man neue Ideen bekommt
- 11 Weil die älteren Leute dagegen sind
- 12 Weil in unserer Gesellschaft so viel falsch ist,  
daß man neue Wege suchen muß
- 13 Weil man damit eigene Hemmungen überwindet

AUF DIESER LISTE STEHEN EINIGE GRÜNDE, WARUM RAUSCHMITTEL  
GENOMMEN WERDEN. WELCHE GRÜNDE TREFFEN ODER TRAFEN AUF SIE ZU.  
SIE BRAUCHEN NUR DIE ZUTREFFENDEN ZAHLEN ANZUGEBEN.  
LISTE 11.

FILTER HAT SCHON R. MIT. GENOMMEN

F RESPONDENT	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHM ITTEL	FR. 16 SEHR GUT, GUT	FR. 16 NICHT GAR NICHT	FR. 35 JA	FR. 37 NEIN	FR. 37 WAHR- SCHNL NICHT	FR. 37 VIELL EICHT , JA	FR. 43 C, D, E	FR. 42 G, H, I	FR. 43 K	FR. 43 M	FR. 43 P	FR. 43 Q
	77	88	63	165	57	226	-	-	-	32	38	23	25	41	31
1	8 10.4	6 6.8	5 7.9	10 6.1	6 10.5	16 7.1	-	-	-	3 9.4	-	2 8.7	2 8.0	2 4.9	1 3.2
2	16 20.8	21 23.9	20 31.7	26 15.8	24 42.1	52 23.0	-	-	-	10 31.3	13 34.2	7 30.4	4 16.0	4 9.8	10 32.3
3	11 14.3	18 20.5	13 20.6	14 8.5	14 24.6	28 12.4	-	-	-	1 3.1	3 7.5	1 4.3	3 12.0	7 17.1	2 6.5
4	24 31.2	26 29.5	23 36.5	33 20.0	24 42.1	59 26.1	-	-	-	7 21.9	14 36.8	12 52.2	12 48.0	10 24.4	8 25.8
5	18 23.4	23 26.1	16 25.4	21 12.7	20 35.1	43 19.0	-	-	-	4 12.5	5 23.7	7 30.4	4 16.0	10 24.4	7 22.6
6	21 27.3	27 30.7	25 39.7	41 24.8	25 43.9	68 30.1	-	-	-	9 28.1	11 28.9	8 34.8	12 48.0	9 22.0	9 29.0
7	13 16.5	16 18.2	12 19.0	30 18.2	11 19.3	43 19.0	-	-	-	9 28.1	6 15.6	1 4.3	2 8.0	7 17.1	6 19.4
8	12 15.6	15 17.0	16 25.4	23 13.9	16 28.1	39 17.3	-	-	-	4 12.5	8 21.1	8 34.8	8 32.0	8 19.5	3 9.7
9	30 39.0	31 35.2	27 42.9	36 21.8	30 52.6	68 30.1	-	-	-	9 28.1	13 34.2	6 34.8	11 44.0	12 29.3	11 35.5
10	12 15.6	20 22.7	14 22.2	24 14.5	12 21.1	38 16.8	-	-	-	4 12.5	8 21.1	2 8.7	5 20.0	8 19.5	5 16.1
11	3 3.9	6 6.8	4 6.3	10 6.1	-	10 4.4	-	-	-	2 6.3	1 2.6	-	2 8.0	2 4.9	-
12	6 7.8	8 9.1	6 9.5	10 6.1	2 3.5	14 6.2	-	-	-	2 6.3	3 7.5	2 8.7	2 8.0	4 9.8	5 16.1
13	16 20.8	18 20.5	16 25.4	24 14.5	14 24.6	38 16.8	-	-	-	8 25.0	5 13.2	3 13.0	4 16.0	7 17.1	5 16.1

AUF DIESER LISTE STEHEN EINIGE GRUENDE, WARUM KAUSCHMITTEL  
GENOMMEN WERDEN. WELCHE GRUENDE TREFFEN ODER TRAFEN AUF SIE ZU.  
SIE BRAUCHEN NUR DIE ZUTREFFENDEN ZAHLEN ANZUGEBEN.  
LISTE 11.

40

FILTER HAT SCHON R. MIT. GENOMMEN

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHM ITTEL	FR.16 SEHR GUT, GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 Q
F RESPONDENT	77	88	63	165	57	226	-	-	-	32	38	23	25	41	31
KEINE ANGABE	14 18.2	17 19.3	7 11.1	44 26.7	5 8.8	49 21.7	-	-	-	5 15.6	5 13.2	6 26.1	2 8.0	12 29.3	7 22.6

WELCHE DER VON IHNEN ANGEGEBENEN RAUSCHMITTEL NEHMEN SIE NOCH GEGENWAERTIG.

41

FILTER HAT SCHON R. MIT. GENOMMEN

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGLNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHM ITTEL	FR. 16 SEHR GUT, GUT	FR. 16 NICHT GAR NICHT	FR. 35 JA	FR. 37 NEIN	FR. 37 WAHR- SCHNL NICHT	FR. 37 VIELL EICHT ,JA	FR. 43 C,D,E	FR. 43 G,H,I	FR. 43 K	FR. 43 M	FR. 43 P	FR. 43 Q
F RESPONDENT	77	88	63	165	57	226	-	-	-	32	38	23	25	41	31
HASCHISCH/ MARIHUANA	21 27.3	21 23.9	18 28.6	30 18.2	20 35.1	52 23.0	-	-	-	6 18.8	5 13.2	8 34.8	7 26.0	6 14.6	6 19.4
LSD	2 2.6	3 3.4	3 4.8	1 .6	3 5.3	6 2.7	-	-	-	1 3.1	2 5.3	1 4.3	-	4 9.8	3 9.7
KOKAIN	2 2.6	2 2.3	3 4.8	1 .6	3 5.3	4 1.8	-	-	-	-	-	-	-	3 7.3	-
HEROIN	1 1.3	1 1.1	-	1 .6	-	1 .4	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SCHNUEFFELSTOFFE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WECKMITTEL/ SPEED	4 5.2	6 6.8	4 6.3	2 1.2	4 7.0	6 2.7	-	-	-	2 6.3	-	-	-	1 2.4	-
NEHME KEINE MEHR	52 67.5	63 71.6	45 71.4	126 76.4	37 64.9	165 73.0	-	-	-	25 78.1	33 86.8	14 60.5	18 72.0	34 82.5	24 77.4

AUF DIESER LISTE STEHEN EINIGE GRUENDE, WARUM MAN DEN GEBRAUCH VON RAUSCHMITTELN BEEENDET HAT. KOENNEN SIE HIER BITTE SAGEN, WELCHE GRUENDE FUEER SIE ZUTREFFEN.

FILTER NIMMT R. MIT. NICHT MEHR

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGLUG SMIL.	FR. 6 AUFFU TSCHM ITTEL	FR. 16 SEHR GUT, GUT	FR. 16 NICHT GAR NICHT	FR. 35 JA	FR. 37 NEIN	FR. 37 WAHR- SCHNL NICHT	FR. 37 VIELL EICHT , JA	FR. 43 C, D, E	FR. 43 G, H, I	FR. 43 K	FR. 43 M	FR. 43 P	FR. 43 Q
F RESPONDENT	52	63	45	126	37	165	-	-	-	25	33	14	18	34	24
NICHT MEHR SO BELASTET	3 5.8	2 3.2	3 6.7	6 4.8	1 2.7	7 4.2	-	-	-	-	-	1 7.1	1 6.6	1 2.9	-
HATTE KEINE WIRKUNG	4 7.7	5 7.9	3 6.7	9 7.1	5 13.5	14 8.5	-	-	-	3 12.0	3 9.1	2 14.3	1 5.6	1 2.9	2 8.3
WURDE DAZU ANGEREGT	6 11.5	7 11.1	5 11.1	16 12.7	5 13.5	21 12.7	-	-	-	4 16.0	2 6.1	3 21.4	1 6.6	3 8.8	7 29.2
UNANGENEHME NEBENWIRKUNGEN	10 19.2	10 15.9	9 20.0	20 15.9	6 16.2	26 15.8	-	-	-	1 4.0	6 18.2	3 21.4	3 16.7	8 23.5	5 20.8
NICHT WIE ERWARTET	7 13.5	8 12.7	6 13.3	21 16.7	5 13.5	26 15.8	-	-	-	6 24.0	5 15.2	3 21.4	-	3 8.8	3 12.5
ANGST V. SCHAEDL. WIRKUNGEN	12 23.1	15 23.6	12 26.7	35 27.8	8 21.6	43 26.1	-	-	-	6 24.0	11 33.3	6 42.9	6 33.3	6 17.6	3 12.5
WOLLTE NUR KENNENLERNEN	33 63.5	41 65.1	28 62.2	92 73.0	21 56.8	115 69.7	-	-	-	16 64.0	21 63.6	7 50.0	9 50.0	20 58.8	16 66.7

AUF DIESER LISTE SIEHEN EINIGE LEBENSITUATIONEN.  
 TREFFEN DAVON EINIGE AUF SIE PERSÖNLICH ZU.  
 SIE BRAUCHEN MIR NUR DIE ZUTREFFENDEN BUCHSTABEN ANGEBEN.  
 LISTE 13.

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHM ITTEL	FR.16 SEHR GLT, GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43	FR.43 G
F RESPONDENT	277	298	111	1297	189	226	730	340	188	172	214	109	76	142	112
A	104 37.5	118 39.6	39 35.1	466 35.9	94 49.7	96 42.5	272 37.3	119 35.0	69 36.7	72 41.9	85 39.7	53 48.6	30 39.5	53 37.3	52 46.4
B	93 33.6	107 35.9	40 36.0	487 37.5	48 25.4	66 29.2	258 35.3	134 39.4	81 43.1	70 40.7	96 44.5	33 30.3	28 36.8	55 38.7	42 37.5
C	20 7.2	21 7.0	9 8.1	82 6.3	14 7.4	17 7.5	50 6.8	13 3.8	19 10.1	99 57.6	37 17.3	18 16.5	11 14.5	13 9.2	5 4.5
D	18 6.5	19 6.4	5 4.5	63 4.9	15 7.9	12 5.3	41 5.6	11 3.2	15 8.0	79 45.9	49 22.9	15 13.8	9 11.8	10 7.0	7 6.3
E	3 1.1	7 2.3	3 2.7	25 1.9	10 5.3	10 4.4	16 2.2	7 2.1	3 1.6	36 20.9	15 7.0	5 4.6	2 2.6	4 2.8	4 3.6
F	26 9.4	26 8.7	8 7.2	142 10.9	17 9.0	17 7.5	83 11.4	32 9.4	27 14.4	33 19.2	39 18.2	12 11.0	8 10.5	10 7.0	10 8.9
G	29 10.5	26 8.7	14 12.6	82 6.3	32 16.9	14 6.2	52 7.1	29 8.5	21 11.2	58 33.7	118 55.1	17 15.6	16 21.1	14 9.9	13 11.6
H	20 7.2	17 5.7	5 4.5	43 3.3	14 7.4	16 7.1	26 3.6	7 2.1	11 5.9	16 9.3	60 28.0	14 12.6	7 9.2	10 7.0	9 8.0
I	16 5.8	15 5.0	5 4.5	39 3.0	11 5.8	12 5.3	25 3.4	4 1.2	8 4.3	13 7.6	49 22.9	9 8.3	4 5.3	9 6.3	3 2.7
K	33 11.9	33 11.1	16 14.4	57 4.4	52 27.5	23 10.2	42 5.8	21 6.2	22 11.7	25 14.5	36 16.8	109 100.0	15 19.7	18 12.7	20 17.9
L	24 8.7	11 3.7	6 5.4	104 8.0	24 12.7	17 7.5	67 9.2	22 6.5	19 10.1	17 9.9	21 9.8	16 14.7	10 13.2	15 10.6	14 12.5
M	18 6.5	27 9.1	11 9.9	52 4.0	24 12.7	25 11.1	24 3.3	16 4.7	10 5.3	17 9.9	21 9.8	15 13.8	76 100.0	23 16.2	7 6.3
N	29 10.5	30 10.1	11 9.9	113 8.7	24 12.7	25 11.1	75 10.3	20 5.9	18 9.6	17 9.9	29 13.6	20 16.3	7 9.2	12 8.5	11 9.8

AUF DIESER LISTE STEHEN EINIGE LEBENSITUATIONEN.  
 TREFFEN DAVON EINIGE AUF SIE PERSOENLICH ZU.  
 SIE BRAUCHEN MIR NUR DIE ZUTREFFENDEN BUCHSTABEN ANGESEN.  
 LISTE 13.

	FR. 6 SCHLA FMIT TEL	FR. 6 BERUH IGUNG SMIT.	FR. 6 AUFPU TSCHM ITTEL	FR.16 SEHR GUT, GUT	FR.16 NICHT GAR NICHT	FR.35 JA	FR.37 NEIN	FR.37 WAHR- SCHNL NICHT	FR.37 VIELL EICHT ,JA	FR.43 C,D,E	FR.43 G,H,I	FR.43 K	FR.43 M	FR.43 P	FR.43 Q
F RESPONDENT	277	298	111	1297	189	226	730	340	188	172	214	109	76	142	112
D	35 12.6	41 13.8	21 18.9	108 8.3	34 18.0	37 16.4	68 9.3	22 6.5	15 8.0	20 11.6	28 13.1	15 13.8	14 18.4	22 15.5	18 16.1
P	40 14.4	47 15.8	25 22.5	107 8.2	33 17.5	41 18.1	64 8.8	23 6.8	12 6.4	20 11.6	29 13.6	18 16.5	23 30.3	142 100.0	18 16.1
Q	27 9.7	36 12.1	13 11.7	82 6.3	26 13.8	31 13.7	35 4.8	23 6.8	19 10.1	12 7.0	22 10.3	20 18.3	7 9.2	18 12.7	112 100.0
R	72 26.0	78 26.2	27 24.3	222 17.1	60 31.7	59 26.1	106 14.5	76 22.4	39 20.7	30 17.4	42 19.6	35 32.1	21 27.6	33 23.2	43 38.4
KEINE ANGABE	33 11.9	27 9.1	11 9.9	181 14.0	12 6.3	20 8.8	111 15.2	40 11.8	21 11.2	-	-	-	-	1.4	-